

Statistisches Taschenbuch
Schleswig-Holstein

1962



U-I

1/1:

d

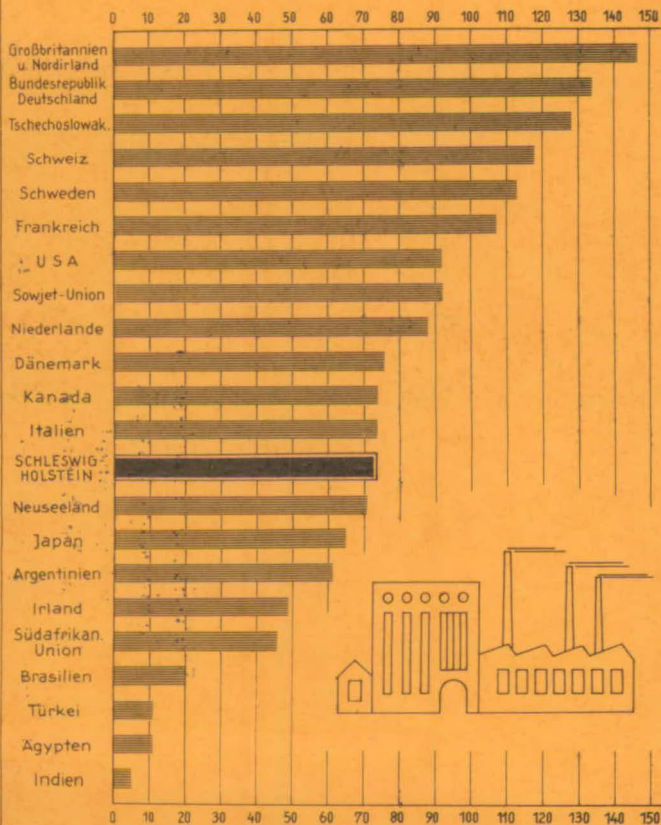
Herausgegeben

vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

INDUSTRIELÄNDER DER WELT

BESCHÄFTIGTE IN DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE (ohne Bergbau)

JE 1000 EINWOHNER



Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein

1962



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Vereinnahmt

in der Bücherkartei

Sign. U. 3. d. - 1/1 : ... Nr. ...
Kiel, den 31. 7. 62 Pappe/Am

Herausgegeben

vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166, Fernruf: Kiel 4 36 02

Verantwortlich: Dr. G.-H. Horn, A. Heinemann, H. Klug

Herausgegeben im Juli 1962, Preis 2 DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet —

INHALTSÜBERSICHT

Tabelle	Sachgebiet
1	Gebiet
2- 17	Bevölkerung
18- 20	Gesundheitswesen
21- 25	Schulen
26- 33	Wahlen
34- 38	Erwerbstätigkeit
39- 55	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
56- 67	Nichtlandw. Arbeitsstätten, Industrie, Handwerk
68- 72	Bauwirtschaft, Wohnungswesen
73- 77	Handel
78- 91	Verkehr
92- 94	Geld, Kredit
95- 97	Öffentliche Sozialleistungen
98-113	Öffentliche Finanzen
114-116	Preise
117-121	Löhne und Gehälter
122-124	Verbrauch
125-128	Sozialprodukt
129-130	Vergleichende Übersichten; Vorausberechnungen
131	Internationale Zahlen
Anhang	Karten
	Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

HINWEIS AUF WICHTIGE VERÄNDERUNGEN

gegenüber der Ausgabe 1961

Fortgefallen sind die Angaben über Vertriebene in verschiedenen Tabellen. Die Haushaltsrechnungen des Landes und der Gemeinden werden für 1960 nicht veröffentlicht, weil dieses Rechnungsjahr infolge der Umstellung nur 9 Monate umfasst.

Tabelle

Neu aufgenommen wurden Tabellen über

Kreiswahl 1962	30, 31
Landwirtschaftliche Besitzverhältnisse	41
Gartenbaubetriebe	45
Grosshandels- und Gaststättenbetriebe	73
Handel mit Berlin	75
Gewerbesteuer	106

QUELLENHINWEIS

Über die Zahlen hinaus, die im Statistischen Landesamt selbst erstellt wurden, sind Veröffentlichungen oder statistisches Material folgender Stellen herangezogen worden:

für Schleswig-Holstein: Landesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft und Verkehr; Arbeit, Soziales und Vertriebene; Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein; Wetteramt Schleswig; Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein; Oberfinanzdirektion Kiel; Oberpostdirektionen Kiel und Hamburg.

für Bundesgebiet, Bundesländer, Berlin (West): Statistisches Bundesamt; z. T. Statistische Landesämter; Bundesministerien für Arbeit; Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft; Finanzen; Verkehr; Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft; Kraftfahrtbundesamt; Deutsche Bundesbank.

für Deutschland: Statistisches Bundesamt; Statistisches Reichsamt; Ministerium für gesamtdeutsche Fragen; Staatl. Zentralverwaltung für Statistik, Berlin.

für Internationale Zahlen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Amt der UN; FAO; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

ERLÄUTERUNGEN

Mit "Kreisen" in Tabellenüberschriften sind die kreisfreien Städte und Landkreise gemeint.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde. Bei Grössenklassen bedeutet "a-b": a bis unter b. Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit. Ø bedeutet Durchschnitt.

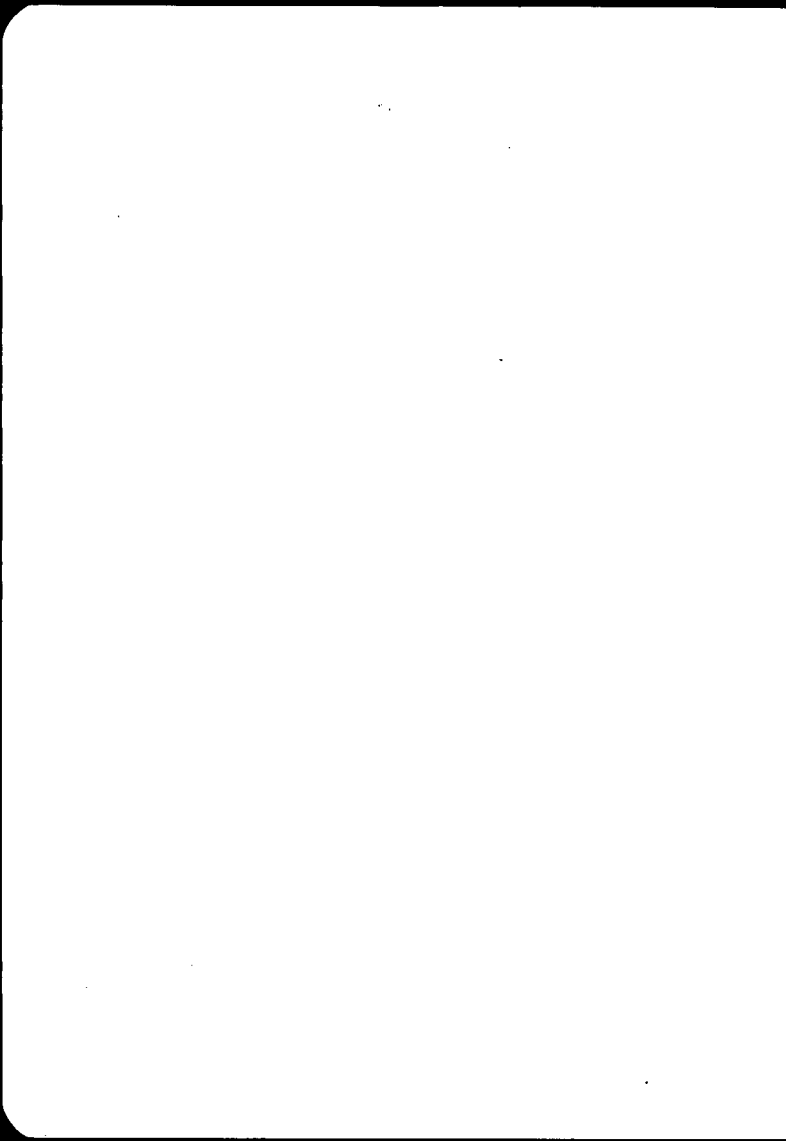
Zeichen an Zahlen bedeuten: p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl.

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

- = Zahlenwert genau Null
- 0 = Zahlenwert grösser als Null, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle verwendeten Einheit
- . = Zahlenwert aus sachlichen oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt
- ... = Zahlenwert noch nicht bekannt
- x = Angabe nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos

ABKÜRZUNGEN

Kj.	Kalenderjahr
Rj.	Rechnungsjahr
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mill.	Million
Mrd.	Milliarde
o. B.	ohne Berlin
u. B. (W)	einschl. Berlin (West)



1. Schleswig-Holstein: Allgemeine geographische Angaben und Gebietseinteilung

(Stand: 1. 1. 1962)

Katasterfläche		15 637 qkm *		Grössere Inseln (Katasterfläche *)	
Grenzen				Fehmarn	185 qkm
Küstenlänge an der Ostsee (ohne Schlei)				Sylt	94 qkm
ohne Inseln		313 km		Föhr	82 qkm
einschl. Fehmarn		384 km		Nordstrand	48 qkm
Küstenlänge an der Nordsee				Pellworm	36 qkm
(Dän. Grenze bis Schwienkopp/Dieksand)				Amrum	20 qkm
ohne Inseln		213 km		Grösste Bodenerhebungen	
einschl. Inseln		536 km		Bungsberg	168 m über NN
Landgrenze gegen Dänemark		67 km		Pielsberg	128 m über NN
Grenze an der sowjetischen				Klimatische Mittelwerte	
Besatzungszone		133 km		(1881 bzw. 1891 bis 1954)	
Grenze gegen Hamburg		121 km			
Elbgrnxe gegen Niedersachsen		114 km			
Wichtige Seen		Fläche	Grösste	Marien-	
		(qkm)	Tiefe	Hasum	leuchte
			(m)	(Fehmarn)	
Grosser Plöner See	29	60			
Selenter See	22	34			
Grosser Ratzeburger See	14	24			
Wittensee	10	27			
Wichtige Flüsse (Länge)				Ø Lufttemp. in ° Cels.	
Eider 188 km (dar. schiffbar 120 km)			Jahr	8,0	8,1
Trave 118 km (dar. schiffbar 53 km,			Januar (kält. Monat)	0,2	0,3
dar. Kanal-Trave mit			Juli (wärmst. Monat)	16,4	16,6
Untertrave 27 km)			Mittl. Datum		
			letzter Frost	23.4.	6.4.
			erster Frost	27.10.	19.11.
Wichtige Kanäle				Niederschlagssumme in mm	
	Länge	ausgebaut für		Jahr	796 540
		einen Tiefgang		Veget.-Periode	
	(km)	der Fahrzeuge		(Mai - Juli)	193 153
		von ... m		August	
Nord-Ostsee-Kanal 99	9,5			(Niederschl. max.)	99 67
Elbe-Lübeck-Kanal					
(bis Geniner-					
Brücke)	62	2,0			
Gebietseinteilung					
17 Kreise				Innerhalb der Kreise bestehen	
1 393 Gemeinden mit 9 365 Wohnplätzen				220 Ämter als Gemeindeverbände niederer	
davon 4 kreisfreie Städte				Ordnung, denen	
50 kreisangehörige Städte				1 274 Landgemeinden angehören.	
1 339 Landgemeinden				65 Landgemeinden sind amtsfrei.	

a) ohne gemeindefreie Wasserflächen

Tabelle 2 - 3

2. Fläche und Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins (jeweiliger Gebietsstand)

Stand	Fläche 1 000 qkm	Bevölkerung		Frauen je 100 Männer	Einwohner je qkm
		insgesamt	männlich		
		in 1 000			
3. 12. 1867 ¹	.	1 032	516	100	.
1. 12. 1900	19	1 388	702	98	73
1. 12. 1910	19	1 621	831	95	85
16. 6. 1925	15	1 519	750	103	101
17. 5. 1939	16	1 589	817	95	101
29. 10. 1946	16	2 573	1 155	123	164
29. 10. 1946 ²	16	2 558	.	.	163
13. 9. 1950	16	2 595	1 210	114	166
13. 9. 1950 ²	16	2 530	1 203	114	165
25. 9. 1956	16	2 252	1 047	115	144
6. 6. 1961 ³	16	2 317	1 093	112	148

1) einschl. Hsgt. Lauenburg, welches 1876 in Schleswig-Holstein eingegliedert wurde

2) zurückgeschriebene Wohnbevölkerung auf Grund der Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungsstatistik 1956 3) vorläufiges Ergebnis

3. Fläche und Bevölkerung Deutschlands

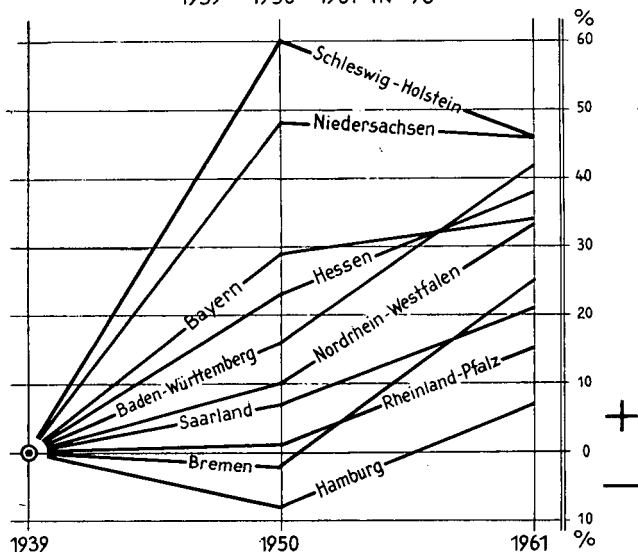
Land/Gebiet	Fläche qkm	Wohnbevölkerung			Einwohner je qkm
		17.5.1939	31.12.1950	6.6.1961 ¹	
		in 1 000			6.6.1961
Schleswig-Holstein	13 657	1 589	2 543	2 317	148
Hamburg	747	1 712	1 584	1 832	2 452
Niedersachsen	47 383	4 540	6 730	6 641	140
Bremen	404	563	553	706	1 749
Nordrhein-Westfalen	33 963	11 934	13 075	15 902	468
Hessen	21 108	3 479	4 275	4 814	228
Rheinland-Pfalz	19 829	2 960	2 987	3 417	172
Baden-Württemberg	35 750	5 476	6 375	7 759	217
Bayern	70 549	7 084	9 111	9 514	135
Saarland	2 567	889	949	1 072	418
Bundesgebiet ohne Berlin	247 957	40 227	48 182	53 975	218
Berlin (West)	481	2 750	2 155	2 198	4 570
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	248 438	42 977	50 336	56 172	226
Berlin (Ost)	403	1 588	1 189 ^a	1 072 ^b	2 659 ^b
Sowjetische Besatzungszone	107 870	15 157	17 199 ^a	16 117 ^b	149 ^b
Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z. Z. fremder Verwaltung	114 300	9 600	.	.	.
Deutschland in den Grenzen vom 31. 12. 1937	471 100	69 300	.	.	147 ^c

1) vorläufiges Ergebnis a) 31.8.1950 b) 31. 12. 1960 c) 17. 5. 1939

D-3058

DIE BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN

1939 - 1950 - 1961 IN %



4. Die größten Städte Schleswig-Holsteins

Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	6.6. 1961	Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	6.6. 1961
	Einwohner in 1 000 ¹				Einwohner in 1 000 ¹		
Kiel	211,6	273,7	273,3	Schleswig	19,9	26,0	33,8
Lübeck	98,7	154,8	234,6	Pinneberg	6,8	13,9	28,4
Flensburg	60,9	70,9	98,5	Wedel	5,9	8,3	25,0
Neumünster	34,6	54,1	75,1	Husum	9,4	14,4	23,8
Itzehoe	16,5	23,1	36,1	Ahrensburg	3,2	8,1	21,2
Rendsburg	17,3	24,3	35,7	Geesthacht	5,0	8,3	20,8
Elmshorn	14,8	22,2	35,0				

1) jeweiliger Gebietsstand

Tabelle 5 - 7

5. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen - Stand: 30. 6. 1960 -

Gebiet	Anzahl (Wohn- bevöl- kerung in 1 000)	davon (in) Gemeinden mit ... Einwohnern						
		weniger als 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 20 000	20 000 100 000	100 000 und mehr
		%						
Gemeinden								
Schleswig-Holstein	1 395	89,7	2,6	3,2	2,5	1,1	0,9	0,1
Bundesgebiet o. B.	24 504	85,8	5,0	4,0	3,0	1,2	0,9	0,2
Wohnbevölkerung								
Schleswig-Holstein	2 299	27,3	3,8	7,4	11,3	8,8	19,4	21,9
Bundesgebiet o. B.	53 373	23,3	5,5	7,0	9,5	7,2	16,6	30,9

6. Bevölkerung nach Altersgruppen

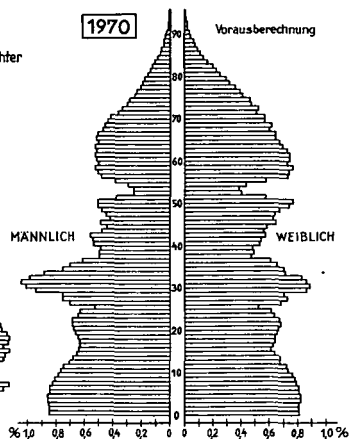
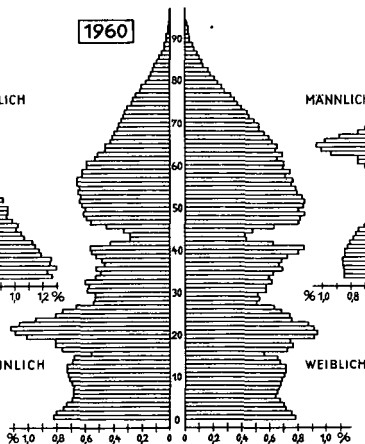
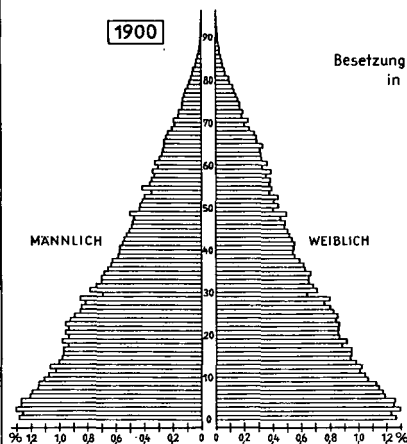
Altersgruppe	Schleswig-Holstein				Bundesgebiet o. B.	
	13.9.1950		31.12.1960		31.12.1960	
	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
unter 6 Jahre	221	8,5	202	8,7	5 126	9,5
6 - 15 "	456	17,6	286	12,4	6 663	12,4
15 - 25 "	362	13,9	389	16,9	8 417	15,7
25 - 45 "	692	26,7	516	22,3	13 728	25,5
45 - 65 "	609	23,5	614	26,6	14 111	26,3
65 Jahre und älter	255	9,8	302	13,1	5 711	10,6
Insgesamt	2 595	100	2 309	100	53 756	100

7. Stärke der Geburtsjahrgänge 1931 - 1960 in Schleswig-Holstein - Stand: 31.12.1960 -

Jahr	Geborene		Jahr	Geborene		Jahr	Geborene	
	insges.	männlich		insges.	männlich		insges.	männlich
	in 1 000			in 1 000			in 1 000	
1931	24,0	12,2	1941	44,4	23,4	1951	32,1	16,3
1932	24,2	12,3	1942	36,0	18,8	1952	31,3	15,9
1933	24,0	12,4	1943	36,3	18,7	1953	30,9	15,7
1934	30,0	15,4	1944	34,2	17,5	1954	30,8	15,7
1935	33,3	17,5	1945	25,8	13,0	1955	30,6	15,8
1936	35,8	18,7	1946	30,6	15,7	1956	31,4	16,0
1937	39,1	21,9	1947	31,3	15,9	1957	33,0	16,8
1938	44,5	24,4	1948	33,2	16,9	1958	33,7	17,4
1939	46,9	25,8	1949	33,4	17,0	1959	35,9	18,4
1940	46,5	25,1	1950	32,6	16,5	1960	36,9	19,0

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG-HOLSTEINS

Besetzung der Altersjahrgänge und Geschlechter
in % der Gesamtbevölkerung



8. Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand 1960¹

Familienstand	Mass- einheit	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet ohne Berlin		
		insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Wohnbevölkerung	1 000	2 309	1 088	1 221	53 756	25 394	28 362
davon							
ledig	%	40,6	44,6	37,0	41,8	44,9	38,9
verheiratet	%	48,2	50,8	45,8	48,8	51,4	46,5
verwitwet, geschieden	%	11,3	4,6	17,2	9,4	3,7	14,6

1) Ergebnisse einer 1%-Stichprobe (Mikrozensus), fortgerechnet auf den Stand am Jahresende

9. Haushalte in Schleswig-Holstein nach ihrer generationsweisen Zusammensetzung¹

Familienstruktur der Haushalte			Haus- halte	Per- sonen
1. Generation	2. Generation	3. Generation		
nach dem Familienstand			%	
1-Generationenhaushalte insges.			42,8	22,3
davon				
Ehepaar			19,8	13,9
Verwitwete, Geschiedene			16,3	5,9
Ledige			6,7	2,6
2-Generationenhaushalte insges.			47,6	60,7
darunter				
Ehepaar	Ledige		35,2	48,9
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar		1,1	1,2
Verwitwete, Geschiedene	Ledige		8,5	7,8
Verwitwete, Geschiedene	Verwitwete, Geschiedene		0,6	0,4
3-Generationenhaushalte insges.			9,3	16,2
darunter				
Ehepaar	Ehepaar	Ledige	2,1	4,4
Ehepaar	Ehepaar und Ledige	Ledige	0,6	1,5
Ehepaar	Ledige	Ledige	0,4	0,6
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar	Ledige	3,8	6,4
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar und Ledige	Ledige	0,6	1,1
Verwitwete, Geschiedene	Verwitwete, Geschiedene	Ledige	1,0	1,2
4-Generationenhaushalte insges.			0,3	0,8
Alle erfassten Haushalte			100	100

1) jeder 2. Haushalt einer 1%-Stichprobe (Oktober 1959)

10. Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit 1950

Land	Von 100 Einwohnern waren				
	Angehörige			Freireligiöse und Freidenker	Personen ohne Angabe der Religions- zugehörigkeit
	der evang. Landes- und Freikirchen ¹	der Röm.-Kath. Kirche	anderer, nicht christlicher Religionen		
Schleswig-Holstein	88	6	0	5	1
Hamburg	79	7	0	14	1
Niedersachsen	77	19	0	4	0
Bremen	85	9	0	6	0
Nordrhein-Westfalen	41	55	0	4	0
Hessen	64	32	0	2	1
Rheinland-Pfalz	41	58	0	1	0
Baden-Württemberg	51	47	0	2	0
Bayern	27	72	0	1	0
Bundesgebiet ohne Berlin ²	51	43	0	3	0
dagegen 1939 ³	50	46	4		0

1) einschl. der romfreien Katholischen Kirchen 2) ohne Saarland 3) Gebietsstand: 13.9. 1950

11. Ausländer in Schleswig-Holstein nach Staatsangehörigkeit - Stand: 31.12.1961 -

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Heimat- lose	Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Heimat- lose
Dänemark	2 302	-	Ehem. Baltische Staaten	1 164	1 044
Italien	1 237	-	Übr. Staaten und ungeklärt	5 295	47
Jugoslawien	422	246	Staatenlose	1 955	316
Österreich	950	-	Polizeilich gemeldete		
Polen ¹	1 690	1 455	Ausländer insgesamt	16 344	3 220
Spanien	1 014	-			
Ungarn	214	58	darunter Heimatlose Aus- länder in Lagern, Heimen und dergl.	x	661
UdSSR ²	101	54			

1) einschl. Ukrainer aus Polen 2) einschl. Ukrainer aus der UdSSR

12. Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins 1953-1961

Jahr	Wohnbevölkerung am Anfang des Jahres	Natürliche Bevöl- kerungsbewegung		Wanderungsbewegung über die Landesgrenzen		Bevöl- kerungs- zu-(+) bzw. -abnahme(-)	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres
		Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge		
	in 1 000						
1953	2 405,1	33,7	24,0	55,5	145,5	- 80,2	2 324,9
1954	2 324,9	32,7	25,2	56,1	104,7	- 41,2	2 283,7
1955	2 283,7	31,9	24,5	56,2	89,8	- 26,2	2 257,5
1956	2 257,5	32,2	25,2	67,4	80,4	- 6,0	2 251,4
1957	2 251,4	33,8	26,4	82,2	76,7	+ 12,9	2 264,3
1958	2 264,3	34,4	26,1	78,3	75,2	+ 11,5	2 275,8
1959	2 275,8	36,7	26,1	78,3	74,8	+ 14,1	2 289,9
1960	2 289,9	37,8	27,7	81,6	72,2	+ 19,5	2 309,4
1961	2 309,4	40,3	27,5	84,4	71,5	+ 25,7	...

Tabelle 13

13. Zu- und Fortzüge nach und von Schleswig-Holstein

Herkunfts- bzw. Zielland	1956	1957	1958	1959	1960	1961
	in 1 000					
	Zugezogene					
Hamburg	15,5	16,1	17,2	19,3	21,2	22,4
Niedersachsen	10,5	14,2	14,6	15,3	15,2	14,1
Bremen	0,8	1,5	1,6	2,0	3,0	3,4
Nordrhein-Westfalen	14,1	15,6	14,6	14,6	14,4	13,8
Hessen	2,3	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0
Rheinland-Pfalz	1,6	1,9	1,8	2,0	1,7	1,8
Baden-Württemberg	4,1	5,0	4,5	4,9	5,0	4,8
Bayern	2,7	4,0	3,8	3,9	4,3	4,4
Saarland	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin zus.	51,7	61,5	61,3	63,3	68,0	67,8
Berlin (West) ¹	3,1	3,3	3,6	3,5	3,3	4,1
Sowjetische Besatzungszone und Berlin (Ost) ¹	7,4	7,9	4,3	3,1	4,0	3,9
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	0,6	3,8	2,1	0,3	0,2	0,2
Ausland	4,3	5,4	5,9	5,6	6,1	8,3
Kriegsgefangenschaft	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Ohne Angabe und ohne festen Wohnsitz	0,2	0,3	1,1	0,4	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	15,7	20,7	17,0	13,0	13,7	16,6
Insgesamt	67,4	82,2	78,3	78,3	81,6	84,4
	Fortgezogene					
Hamburg	22,3	19,9	20,9	20,1	19,1	18,7
Niedersachsen	9,8	11,3	13,1	13,3	13,5	13,3
Bremen	1,3	1,6	1,6	3,3	2,7	3,0
Nordrhein-Westfalen	25,2	21,7	16,8	15,1	13,8	12,6
Hessen	3,0	2,8	2,8	2,8	3,2	3,3
Rheinland-Pfalz	2,2	2,0	1,8	1,8	1,9	1,8
Baden-Württemberg	5,1	4,8	4,9	4,9	5,3	5,2
Bayern	2,7	4,1	5,0	4,2	4,9	5,2
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin zus.	71,6	68,3	67,2	65,7	64,4	63,5
Berlin (West)	1,2	1,3	1,3	1,2	1,3	1,4
Sowjetische Besatzungszone und Berlin (Ost)	1,0	1,0	0,8	0,7	0,6	0,4
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausland	6,5	5,9	5,2	5,4	5,8	6,1
Ohne Angabe und ohne festen Wohnsitz	0,2	0,1	0,7	1,7	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	8,8	8,4	8,0	9,0	7,8	8,0
Insgesamt	80,4	76,7	75,2	74,8	72,2	71,5

1) Die Zahl der aus Berlin (West) Zugezogenen enthält zu einem Teil Sowjetzonenflüchtlinge, die Berlin (West) nur als Durchgangsstation für ihre Flucht in die Bundesrepublik gewählt haben

2) unter z. Z. fremder Verwaltung (Gebietsstand: 31. 12. 1937)

14. Umgesiedelte Vertriebene¹ 1. 4. 1949 bis 31. 12. 1961

Abgabeland	Aufnahmeland						
	Hamburg	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Würt.	zusammen
Schleswig-Holstein	39 292	2 300	208 913	9 499	45 963	101 757	407 724

1) darunter auch Zugewanderte und Evakuierte

15. Zuwanderer¹ aus der sowjetischen Besatzungszone

Aufnahmeland	1.9.1949 bis 31.12.1960	darunter						
		1953	1955	1956	1957	1958	1959	1960
		in 1 000						
Schleswig-Holstein	32	3	3	3	5	5	3	4
Bundesgebiet ² u. B. (W.)	1 726	313	170	190	213	208	138	184

1) soweit in Notaufnahmелagern registriert, aber ohne Legalisierungsfälle, das sind im Notaufnahmeverfahren geprüfte bzw. aufgenommene Personen, die vor Antragstellung bereits länger als ein halbes Jahr ihren ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) genommen haben

2) ohne Saarland

16. Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle

Gebiet Jahr		Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)		Mehr geboren als gestorben
				insges.	unehe-lich	insges.	unter 1 Jahr alt	
		auf 1 000 Einw.	auf 10 000 Einw.	auf 1 000 Einw.	auf 100 Lebendgeborene	auf 1 000 Einw.	auf 100 Lebendgeborene	auf 1 000 Einw.
Schleswig-Holstein	1938	9,4	7,6	21,7	6,9	11,2	5,4	10,5
	1950	9,6	22,7	15,9	11,7	9,5	5,0	6,4
	1955	7,7	9,0	14,0	10,0	10,8	3,9	3,3
	1960	9,5	8,5	16,4	6,9	12,0	3,1	4,4
	1961 ¹	9,7	...	17,3	6,1	11,8	2,9	5,5
Deutsches Reich ²	1938	9,4	7,2	19,6	7,7	11,6	6,0	7,9
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	9,3	8,3	17,7	6,1	11,3	3,4	6,4
	1961 ¹	9,4	...	18,3	5,8	10,9	3,2	7,3

1) vorläufiges Ergebnis 2) altes Reichsgebiet

17. Mittlere Lebenserwartung in Jahren

Vollendetes Alter in Jahren	Nach den Sterbetafeln für das							
	Deutsches Reich				Bundesgebiet ohne Berlin			
	1871/81		1932/34		1949/51		1959/60	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
0	35,6	38,5	59,9	62,8	64,6	68,5	66,7	71,9
1	46,5	48,1	64,4	66,4	67,8	71,0	68,3	73,2
20	38,5	40,2	48,2	49,8	50,3	53,2	50,4	54,9
40	24,5	26,3	30,8	32,3	32,3	34,7	32,0	35,8
65	9,6	10,0	11,9	12,6	12,8	13,7	12,4	14,3

18. Krankenanstalten in Schleswig-Holstein - Stand: 30. 9. 1961 -

Art der Krankenanstalt	Kranken- anstalten	Vorhandene Krankenhausbetten		Belegte Betten	Von 100 vorhandenen Betten waren belegt
		ge- nehmigt	zusätzl. aufgestellt		
Allgemeine Krankenanstalt ¹	108	15 969	330	13 933	87
Krankenanstalt f. Nervenkrankh.	6	6 510	11	6 002	92
Tbc-Krankenanst. u. -Heilstätte	14	2 809	-	2 537	90
Insgesamt	128	25 288	341	22 472	89

1) ausschliesslich Entbindungsheime ohne ständige ärztliche Aufsicht

19. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Nr. des Ver- zeichnisses 1958	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet ¹⁰ .B.
		1958	1959	1960 ²	1960
		Sterbefälle je 10 000 Einw.			
Sterbefälle insgesamt	000-999	114,9	113,4	120,0	113,3
dar. Gefässstörungen des Zentralnervens.	371,372	20,3	19,6	20,3	17,4
Herz- und Kreislaufkrankheiten	401-498	30,0	28,9	31,3	27,5
Bösartige Neubildungen	201-249	20,1	20,9	21,1	19,6
Altersschwäche	891,892 z.T.	4,0	4,8	5,5	5,7
Unfälle	901-969	5,4	6,9	5,9	5,6
Lungenentzündung ³	531-538	2,9	2,6	3,5	3,7
Selbstmord	970-979	2,5	2,5	2,5	1,9
Tuberkulose	000-039	1,9	1,6	1,6	1,6

1) einschl. Saarland 2) auf Normaljahr (365 Tage) umgerechnet 3) der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber

20. Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Gebiet	Zeit	Tuberkulose aller Formen		dar. Tuberkulose der Atmungsorgane			
		in 1 000	je 10 000 Einw.	in 1 000	je 10 000 Einw.	darunter ansteckend (offen)	
						in 1 000	je 10 000 Einw.
		Neuerkrankungen ¹					
Schleswig-Holstein	1948	20,6	75	18,8	68	2,7	10
	1960	3,8	17	3,3	14	1,0	4
	1961	3,7	16	3,2	14	1,0	4
Bundesgebiet o. B.	1960	65,6	12	55,9	11	17,6	3
		Bestand					
Schleswig-Holstein	31.12.1948	46,4	169	42,0	153	7,2	26
	31.12.1960	17,1	74	15,0	66	4,0	18
	31.12.1961	16,2	69	14,3	61	4,0	17
Bundesgebiet o. B.	31.12.1960	316,2	59	270,2	51	85,3	16

1) ohne Zugänge aus anderen Tbc-Krankheitsgruppen

21. Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein

a) nach Schularten - Stand: Mai 1961 -

Schulart	Schulen	Schüler- klas- sen	Schüler	Haupt- amtliche Lehr- kräfte	Schüler je	
					Schüler- klasse	haupt- amtliche Lehrkraft
Öffentliche Volksschule	1 575	7 033	221 367	6 613	31,5	33,5
Private Volksschule	3	4	87	4	21,8	21,8
Minderheitsschule a) Volksschule	78	266	4 017	246	15,1	16,3
b) Mittelschule	3	23	339	30	14,7	11,3
c) Höhere Schule	1	9	178	13	19,8	13,7
Sonder-(Hilfs-)schule	51	348	7 036	312	20,2	22,6
Sonstige Sonderschule	13	.	828	60	.	13,8
Öffentliche Volksoberschule	1	37	1 070	53	28,9	20,2
Private Freie Waldorfschule	1	14	360	28	25,7	12,9
Private Internatsschule	1	.	52	-	.	-
Öffentliche Mittelschule	97	1 164	34 633	1 505	29,8	23,0
Öffentliche höhere Schule	58	1 290	32 974	1 902	25,6	17,3
Wirtschaftsoberschule	3	16	362	24	22,6	15,1
Private höhere Schule	4	35	482	37	13,8	13,0

b) Entwicklung 1955/61 nach Hauptschularten

Schulart	Stand	Schüler je				Klassen- räume ¹ je 100 Schüler- klassen
		10 000 Einw.	Schüler- klasse	haupt- amtliche Lehrkraft	Klassen- raum ¹	
Öffentliche Volksschule	Mai 1955	1 107	36	38	44	80,5
	Mai 1961	955	31	33	37	85,7
Öffentliche Mittelschule	Mai 1955	191	34	28	56	60,8
	Mai 1961	149	30	23	34	87,4
Öffentl. höhere Schule	Mai 1955	171	30	21	41	72,6
	Mai 1961	142	26	17	29	88,5

1) in eigener Schulanlage benutzte normale Klassenräume

22. Allgemeinbildende Schulen in den Bundesländern¹ - Stand: Mai 1960 -

Land	Volksschule		Mittelschule		Höhere Schule	
	Schüler je					
	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft
Schleswig-Holstein	955	34	150	23	150	18
Niedersachsen	981	35	111	24	144	20
Nordrhein-Westfalen	936	44	71	24	147	18
Hessen	956	36	48	29	170	18
Rheinland-Pfalz	1 085	39	25	27	151	21
Baden-Württemberg	933	36	35	30	169	21
Bayern ²	1 018	35	51	21	151	18
Saarland	1 120	38	36	28	140	20
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	974	38	65	24	153	19

1) ohne Minderheitsschulen 2) Stand: Oktober 3) ohne Hamburg und Bremen (Einheitsschulen)

23. Unmittelbare Ausgaben für allgemeinbildende Schulen (Land, Gemeinden und Gemeindeverbände)

Schulart Ausgabeart	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet ² ohne Berlin	Schleswig-Holstein in % des Bundes- 1959
	1959	1960 ¹	1959	
	DM je Schüler			
Volk- und Hilfsschulen ³				
Unmittelbare Ausgaben	729	771	690	106
dar. Verwaltungs- u. Zweckausgaben	577	598	505	114
Mittelschulen ⁴				
Unmittelbare Ausgaben	1 108	1 234	1 199	92
dar. Verwaltungs- u. Zweckausgaben	838	891	882	95
Höhere Schulen ⁴				
Unmittelbare Ausgaben	1 646	1 866	1 693	97
dar. Verwaltungs- und Zweckausgaben	1 379	1 499	1 328	104

1) die Ergebnisse für das Rumpfrechnungsjahr 1960 (1.4. - 31.12.1960) sind auf ein volles Rechnungsjahr hochgerechnet 2) ohne Saarland und Stadtstaaten 3) einschl. Zuschüsse an Minderheits- und Privatschulen 4) ohne Privatschulen

24. Berufsbildende und Ingenieurschulen in Schleswig-Holstein - Stand: November 1961 -

Schulart	Schulen	Schüler bzw. Studierende		Lehrkräfte	
		insgesamt	weiblich	hauptamtlich	nebenamt. u. nebenberufl.
Berufsschule	58	69 625	30 654	995	639
Berufsfachschule	69	2 793	2 044	141	125
Fachschule	103	5 758	3 693	390	506
Ingenieurschule	6	2 165	22	122	25
Technikerschule	3	529	241	11	8
Technische Abendschule	3	520	5	-	66

25. Studierende an der Christian-Albrechts-Universität Kiel¹

Studierende	S.-S. 1955	W.-S. 1955/56	S.-S. 1960	W.-S. 1960/61	S.-S. 1961	W.-S. 1961/62
Deutsche Studierende insgesamt	2 166	1 888	5 285	4 487	5 551	4 790
davon in der Fachrichtung						
Evangelische Theologie	88	81	101	96	115	96
Rechtswissenschaft	432	377	801	699	693	572
Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	229	187	483	382	488	395
Allgemeine Medizin	355	266	1 024	744	1 053	797
Zahnmedizin	51	41	142	130	162	145
Kulturwissenschaft	410	368	1 559	1 322	1 702	1 535
Naturwissenschaft	439	406	949	892	1 096	1 010
Pharmazie	83	82	125	126	123	126
Landwirtschaft	79	80	101	96	119	114
Ausländische Studierende	150	198	448	460	462	471

1) ohne Beurlaubte und Gasthörer

26. Wahlen in Schleswig-Holstein¹

Wahl	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen in % der Wahl- berechtigten	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf							
	in 1 000	in % der Bevölke- rung		CDU	SPD	FDP	GB/ BHE	DP	SSW	Son- stige	
							GDP				
Landtagswahl											
9. 7.1950	1 716	64,2	78,2	19,8	27,5	7,1	23,4	9,6	5,5	7,3	
12. 9.1954	1 549	66,5	78,6	32,2	33,2	7,5	14,0	-	3,5	9,6	
28. 9.1958	1 567	69,1	78,7	44,4	35,9	5,4	6,9	2,8	2,8	1,8	
Bundestagswahl											
14. 8.1949	1 731	64,3	82,7	30,7	29,6	7,4	-	12,1	5,4	14,8	
6. 9.1953 ²	1 573	65,7	88,5	47,1	26,5	4,5	11,6	4,0	3,3	2,9	
15. 9.1957 ²	1 541	68,3	88,7	48,1	30,8	5,6	8,3	3,8	2,5	0,9	
17. 9.1961 ²	1 626	70,2	88,0	41,8	36,4	13,8	3,9		1,9	2,3	
Kreiswahlen ³											
25.10.1959	1 562	68,5	76,1	39,9	36,9	8,9	8,1	1,5	2,9	1,9	
11. 3.1962	1 621	70,0	71,2	42,3	38,3	10,7	4,8		2,5	1,4	

1) ohne Berücksichtigung evtl. Nachwahlen 2) Zweitstimmen 3) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

27. Dänische Stimmen bei Wahlen¹ in Schleswig-Holstein

a) in den Jahren 1921 - 1933

Kreiswahl		Landtagswahl		Reichstagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1925	1 942	1921	4 723	1921	4 966
1929	4 503	1924	5 404	1924	7 620
1933	4 658	1928	2 466	1924	5 134
				1928	2 427
				1930	1 785
				1932	1 367

1) im Jahre 1920 wurden insgesamt 12 725 dänische Stimmen bei der Abstimmung 2. Zone (Flensburg-Stadt/Land und Südtondern) abgegeben

b) in den Jahren nach 1945

Kreiswahl ¹		Landtagswahl		Bundestagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1948	91 631	1947	99 500	1949	75 388
1951	65 967	1950	71 864	1953 ²	44 585
1955	42 097	1954	42 242	1957 ²	32 262
1959	33 460	1958	34 136	1961 ²	25 449
1961	28 265				

1) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten 2) Zweitstimmen

28. Landtagswahl in Schleswig-Holstein am 28. 9. 1958

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Gültige Stimmen	darunter				
			CDU	SPD	FDP	GB/BHE	DP
			%				
1 Flensburg-West	35 778	28 552	35,5	21,1	3,0	4,8	2,3
2 Flensburg-Ost	37 636	29 187	39,7	21,7	3,4	5,3	3,0
3 Flensburg-Land	34 399	27 862	49,6	18,8	3,2	8,0	6,9
4 Südtondern	32 860	22 569	49,9	22,0	6,6	6,4	1,9
5 Husum-Land	33 076	24 972	52,8	19,2	4,5	7,4	7,5
6 Husum-Eiderstedt	33 435	24 843	40,8	31,3	5,0	4,9	6,2
7 Schleswig	33 735	26 337	48,6	20,9	5,8	8,4	2,2
8 Südtangeln-Schwansen	31 563	24 643	50,3	23,5	4,9	9,3	3,1
9 Eckernförde	33 160	25 939	44,4	33,9	5,3	7,6	2,5
10 Norderdithmarschen	37 038	28 539	49,2	31,3	5,7	7,6	4,1
11 Süderdithmarschen	35 740	28 116	50,9	31,0	4,7	5,0	5,4
12 Rendsburg-West	32 379	24 930	57,4	22,5	5,4	7,6	4,2
13 Rendsburg-Nord	37 315	27 470	41,0	37,6	6,3	8,0	3,1
14 Rendsburg-Ost	35 455	27 829	47,3	36,2	6,3	7,1	1,7
15 Steinburg-Süderdithm.	35 794	27 940	43,8	34,2	7,4	7,6	5,3
16 Steinburg-Ost	38 830	30 639	38,2	38,5	7,7	9,3	4,3
17 Steinburg-Süd	36 617	29 405	41,4	41,0	5,2	7,3	3,6
18 Elmshorn	40 852	32 150	38,6	46,7	4,6	5,9	2,8
19 Pinneberg-Elbmarschen	46 596	35 861	40,0	44,2	6,5	5,9	2,4
20 Pinneberg-Ost	41 842	31 689	40,8	42,7	5,8	8,1	2,1
21 Segeberg-Süd	35 484	26 981	45,5	26,7	14,0	10,3	2,1
22 Segeberg-Nord	35 292	27 833	46,6	33,4	7,5	9,0	2,3
23 Neumünster	42 321	33 308	44,2	45,2	4,3	4,0	1,8
24 Kiel-Nord	36 120	27 573	45,3	43,5	4,5	2,9	0,9
25 Kiel-Mitte	43 119	33 953	53,8	32,0	8,3	2,4	1,4
26 Kiel-West	35 754	28 471	45,2	44,4	5,5	1,7	1,1
27 Kiel-Süd	34 369	26 936	38,5	51,6	3,8	2,0	0,8
28 Kiel-Ost	39 477	30 939	33,4	57,2	3,2	2,5	0,9
29 Plön-Nord	37 962	30 846	44,1	41,9	2,7	7,6	2,1
30 Plön-Süd	39 158	32 221	47,7	36,9	4,0	8,1	1,2
31 Oldenburg	34 042	26 416	43,0	36,5	4,6	10,5	3,2
32 Eutin-Nord	33 953	27 917	44,9	35,1	3,9	11,3	3,7
33 Eutin-Süd	38 011	31 073	42,4	34,8	3,1	15,3	3,4
34 Lübeck-Travemünde	40 696	31 397	42,3	42,8	3,3	7,6	1,8
35 Lübeck-Nord	41 414	32 011	40,2	45,0	4,3	5,5	2,4
36 Lübeck-Mitte	37 779	28 134	45,5	38,5	5,3	4,9	3,1
37 Lübeck-Süd	40 170	31 173	48,2	34,0	6,6	5,9	3,5
38 Stormarn-Nord	36 700	28 536	44,2	36,9	8,1	8,4	1,4
39 Stormarn-Süd	41 865	31 228	37,8	42,1	8,2	8,8	1,6
40 Lauenburg-Nord	35 795	28 123	51,0	32,8	3,7	7,0	3,0
41 Lauenburg-Süd	38 535	30 428	45,3	39,0	4,1	7,0	1,7
42 Lauenburg-Stormarn	45 295	32 046	44,5	39,4	4,8	8,0	1,7
Schleswig-Holstein	1 567 411	1 217 015	44,4	35,9	5,4	6,9	2,8

29. Bundestagswahl in Schleswig-Holstein am 17. 9. 1961

- umgerechnet auf Landtagswahlkreise -

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Gültige Stimmen	davon					
			CDU	SPD	FDP	GDP (DP-BHE)	SSW	Sonstige
			%					
1 Flensburg-West	37 360	28 169	31,8	30,2	11,9	2,8	21,4	1,9
2 Flensburg-Ost	38 888	28 805	36,2	28,9	13,4	4,0	15,7	1,8
3 Flensburg-Land	35 790	28 538	48,2	23,6	12,3	5,3	8,7	1,8
4 Südtondern	34 322	25 311	47,2	24,5	15,9	3,0	8,0	1,4
5 Husum-Land	34 119	26 540	54,3	20,8	14,1	4,9	4,6	1,4
6 Husum-Eiderstedt	34 804	26 777	37,7	33,4	16,7	3,6	6,6	2,1
7 Schleswig	35 434	27 740	47,5	25,2	13,0	5,1	7,6	1,7
8 Südingeln-Schwansen	31 357	24 919	48,0	27,8	12,6	4,7	5,2	1,7
9 Eckernförde	34 252	26 973	43,6	36,0	11,5	3,7	3,6	1,6
10 Norderdithmarschen	36 060	27 667	46,4	31,9	15,7	4,0	0,1	1,9
11 Süderdithmarschen	37 772	30 009	48,9	32,0	15,2	2,4	0,1	1,3
12 Rendsburg-West	33 083	26 187	56,6	23,6	13,8	3,4	0,6	2,0
13 Rendsburg-Nord	39 403	30 745	42,0	37,0	13,3	3,7	1,7	2,4
14 Rendsburg-Ost	37 724	30 392	43,7	36,5	13,6	3,8	0,1	2,2
15 Steinburg-Süderdithm.	36 104	28 739	41,1	33,8	18,5	4,5	0,0	2,1
16 Steinburg-Ost	40 626	32 368	37,1	36,9	18,2	5,0	0,0	2,8
17 Steinburg-Süd	37 287	30 378	40,8	38,4	14,1	4,2	0,0	2,4
18 Elmsbörn	42 432	34 068	39,2	43,5	12,0	2,4	0,0	2,8
19 Pinnebg.-Elbmarsch.	51 673	41 814	38,0	41,6	15,1	2,6	0,1	2,6
20 Pinneberg-Ost	47 484	38 255	39,6	40,5	14,3	3,2	0,0	2,3
21 Segeberg-Süd	36 795	29 297	41,8	28,3	22,3	5,5	0,0	2,1
22 Segeberg-Nord	37 491	29 433	43,6	33,7	16,3	4,6	0,1	1,8
23 Neumünster	44 490	34 756	36,7	45,8	13,3	1,8	0,1	2,3
24 Kiel-Nord	36 814	28 781	37,9	44,6	12,7	1,4	0,6	2,9
25 Kiel-Mitte	43 901	33 775	43,6	33,7	18,3	1,5	0,1	2,7
26 Kiel-West	35 161	27 146	37,8	45,2	12,8	1,0	0,1	3,0
27 Kiel-Süd	34 547	27 285	34,4	52,0	9,4	1,1	0,1	3,0
28 Kiel-Ost	42 466	33 672	29,9	57,9	7,8	1,2	0,1	3,2
29 Plön-Nord	39 075	31 610	40,1	42,3	10,3	5,3	0,0	2,1
30 Plön-Süd	41 604	33 934	41,7	38,5	12,1	5,8	0,1	2,0
31 Oldenburg	35 020	27 391	39,9	37,5	13,7	7,1	0,1	1,8
32 Eutin-Nord	34 868	27 718	41,6	36,3	13,0	7,4	0,1	1,6
33 Eutin-Süd	39 618	32 002	42,8	36,3	11,1	7,8	0,0	2,0
34 Lübeck-Travemünde	42 652	32 753	40,5	43,7	9,0	4,1	0,0	2,8
35 Lübeck-Nord	44 438	34 872	39,1	44,3	10,8	2,9	0,0	2,8
36 Lübeck-Mitte	35 461	26 933	41,6	40,6	11,9	2,4	0,0	3,4
37 Lübeck-Süd	43 330	33 288	42,9	35,7	14,8	3,6	0,0	3,0
38 Stormarn-Nord	37 822	30 569	40,9	36,3	15,9	4,9	0,1	2,1
39 Stormarn-Süd	47 278	38 376	37,2	39,5	15,6	4,5	0,0	3,2
40 Lauenburg-Nord	35 533	28 206	49,2	34,1	9,4	4,6	0,1	2,6
41 Lauenburg-Süd	40 119	32 235	41,8	39,2	11,4	4,5	0,0	3,1
42 Lauenbg.-Stormarn	41 684	33 360	37,2	41,5	13,7	4,0	0,1	3,5
dazu Briefwahl	-	81 580	47,1	27,2	17,8	4,1	2,0	1,9
Schleswig-Holstein	1 626 141	1 363 366	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	2,3

Tabelle 30

30. Kreiswahlen in Schleswig-Holstein am 11. 3. 1962

- umgerechnet auf Landtagswahlkreise -

Wahlkreis	Wahl- berech- tigte	Gültige Stimmen	davon					
			CDU	SPD	FDP	GDP	SSW	Sonst.
			%					
1 Flensburg-West	37 039	25 987	32,3	27,5	5,7	4,1	30,4	-
2 Flensburg-Ost	38 672	26 526	36,7	29,1	6,2	4,9	23,1	-
3 Flensburg-Land	35 787	25 055	52,5	19,8	10,6	6,1	11,0	-
4 Südtondern	33 930	22 295	47,9	25,1	10,1	4,4	10,5	2,0
5 Husum-Land	34 034	23 779	53,3	18,2	14,9	5,1	5,8	2,7
6 Husum-Eiderstedt	34 687	24 189	39,7	33,2	14,2	3,4	8,5	1,0
7 Schleswig	35 032	23 991	49,7	22,6	11,4	6,5	9,9	-
8 Südangeln-Schwansen	31 483	22 275	52,6	26,1	9,6	5,6	6,1	-
9 Eckernförde	34 286	24 320	43,2	37,8	9,3	5,3	4,3	0,0
10 Norderdithmarschen	37 562	25 432	50,8	30,1	14,0	5,1	-	-
11 Süderdithmarschen	36 058	25 360	53,5	31,3	9,6	1,4	-	4,2
12 Rendsburg-West	32 993	22 549	57,0	23,6	14,3	4,4	0,7	-
13 Rendsburg-Nord	39 410	24 589	45,7	39,7	7,5	4,8	2,4	-
14 Rendsburg-Ost	37 985	25 541	48,4	36,7	8,2	6,7	-	-
15 Steinburg-Süderdithm.	35 856	25 902	38,8	35,1	21,3	4,6	-	0,2
16 Steinburg-Ost	40 545	27 078	35,4	40,7	16,3	7,6	-	-
17 Steinburg-Süd	36 992	27 057	40,6	40,1	13,4	5,6	-	0,4
18 Elmshorn	42 360	30 122	36,2	47,5	11,8	2,7	-	1,8
19 Pinneberg-Elbmarsch.	51 793	36 226	39,4	44,7	11,8	2,6	-	1,8
20 Pinneberg-Ost	47 683	31 310	40,2	41,4	13,1	4,3	-	1,0
21 Segeberg-Süd	37 038	26 010	41,5	26,5	25,8	6,2	-	-
22 Segeberg-Nord	39 871	28 159	40,0	33,4	20,8	5,3	-	0,5
23 Neumünster	41 609	29 301	34,4	53,3	11,1	-	-	1,3
24 Kiel-Nord	36 503	23 670	43,3	48,8	5,5	1,2	0,6	0,5
25 Kiel-Mitte	43 479	29 360	52,2	37,4	8,8	1,3	-	0,4
26 Kiel-West	34 865	23 934	42,7	49,3	6,1	0,9	-	1,1
27 Kiel-Süd	34 638	22 816	36,7	56,4	4,4	1,0	-	1,6
28 Kiel-Ost	42 575	27 424	31,9	62,0	3,3	1,0	-	1,8
29 Plön-Nord	38 872	29 581	40,9	45,2	7,2	6,7	-	-
30 Plön-Süd	41 483	30 944	42,0	40,0	10,5	7,5	-	0,1
31 Oldenburg	34 877	25 428	39,8	37,1	12,5	10,6	-	-
32 Eutin-Nord	34 652	25 554	42,1	35,4	8,8	9,2	-	4,5
33 Eutin-Süd	39 521	29 703	38,5	36,6	7,4	12,7	-	4,9
34 Lübeck-Travemünde	42 438	28 495	37,7	48,5	6,3	4,6	-	2,9
35 Lübeck-Nord	44 382	30 537	37,4	50,0	6,0	3,2	-	3,4
36 Lübeck-Mitte	36 202	24 051	41,9	43,8	7,6	2,7	-	4,1
37 Lübeck-Süd	41 344	29 074	45,3	38,2	8,6	3,8	-	4,1
38 Stormarn-Nord	37 829	26 591	39,5	36,1	17,6	6,1	-	0,8
39 Stormarn-Süd	47 539	30 656	36,5	41,9	13,0	6,7	-	1,9
40 Lauenburg-Nord	35 602	26 019	47,2	38,0	7,5	6,6	-	0,6
41 Lauenburg-Süd	39 975	28 824	45,2	40,1	8,7	5,4	-	0,7
42 Lauenburg-Stormarn	41 731	28 300	39,0	44,3	8,9	4,9	-	2,9
Schleswig-Holstein	1 621 212	1 124 014	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	1,3

31. Kreiswahlen in Schleswig-Holstein am 11. 3. 1962

a) Wahlberechtigte, Wähler, abgegebene Stimmen

Kreisfreie Stadt — Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	Gültige Stimmen	davon					
				CDU	SPD	FDP	GDP	SSW	Sonst.
				%					
Flensburg	69 638	48 495	48 083	33,4	28,9	5,8	4,2	27,7	-
Kiel	192 803	128 937	127 791	41,6	50,5	5,7	1,1	0,1	1,1
Lübeck	172 411	119 048	117 696	40,4	45,4	7,0	3,6	-	3,6
Neumünster	53 515	38 222	37 704	35,2	51,4	12,0	-	-	1,4
Eckernförde	43 312	31 791	30 749	44,5	36,6	9,2	5,6	4,1	-
Eiderstedt	12 639	9 544	9 221	32,4	23,4	25,1	4,6	11,9	2,5
Eutin	63 357	48 537	47 044	39,2	36,1	7,8	11,4	-	5,5
Flensburg-Land	41 860	30 448	29 485	51,6	20,1	10,2	6,3	11,8	-
Hzgt. Lauenburg	92 953	68 588	66 573	44,3	39,7	8,5	6,1	-	1,3
Husum	42 633	30 246	29 452	49,4	29,4	10,3	4,1	4,8	2,1
Norderdithmarschen	40 673	28 672	27 753	52,3	28,8	14,1	4,9	-	-
Oldenburg (Holst.)	51 405	39 037	37 791	41,6	38,0	10,6	9,8	-	-
Pinneberg	151 201	107 794	104 061	39,2	43,5	12,3	3,4	-	1,5
Plön	74 643	57 920	56 375	41,2	42,2	9,4	7,2	-	0,0
Rendsburg	110 388	75 539	72 679	50,1	33,7	9,9	5,3	1,0	-
Schleswig	65 627	47 028	45 825	51,1	21,8	12,2	5,9	9,0	-
Segeberg	65 003	47 298	45 766	41,2	27,3	24,7	6,8	-	-
Steinburg	86 552	63 596	61 580	37,4	39,0	17,3	6,3	-	-
Stormarn	101 678	70 666	68 278	38,5	40,0	14,2	5,9	-	1,3
Süderdithmarschen	50 423	36 431	35 093	47,1	36,0	11,8	1,9	-	3,2
Südtondern	38 498	25 752	25 015	49,1	24,0	10,2	4,1	10,8	1,8
Schleswig-Holstein	1 621 212	1 133 589	1 124 014	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	1,3

b) Sitzverteilung

— nicht kandidiert; . Vertreter aufgestellt, aber keinen Sitz erhalten; () direkte Sitze

Kreisfreie Stadt — Landkreis	Anzahl der Sitze insges. 1	davon					Wähler- gruppen u. Einzel- bewerber
		CDU	SPD	FDP	GDP	SSW	
Flensburg	39 (21)	14 (10)	12 (2)	2 (.)	. (.)	11 (9)	- (-)
Kiel	49 (27)	21 (8)	26 (19)	2 (.)	. (.)	. (.)	- (-)
Lübeck	49 (27)	22 (10)	24 (17)	3 (.)	. (.)	- (-)	. (.)
Neumünster	39 (21)	14 (2)	21 (19)	4 (.)	- (-)	- (-)	. (.)
Eckernförde	39 (24)	19 (18)	15 (6)	3 (.)	2 (.)	. (.)	- (-)
Eiderstedt	35 (21)	12 (12)	9 (3)	10 (6)	. (.)	4 (.)	. (.)
Eutin	39 (24)	16 (15)	14 (9)	3 (.)	4 (.)	- (-)	2 (.)
Flensburg-Land	41 (24)	23 (23)	8 (.)	4 (.)	2 (.)	4 (1)	- (-)
Hzgt. Lauenburg	45 (27)	21 (18)	18 (9)	4 (.)	2 (.)	- (-)	. (.)
Husum	39 (24)	21 (16)	13 (7)	4 (.)	. (.)	. (.)	1 (1)
Norderdithmarschen	39 (24)	22 (22)	12 (2)	5 (.)	. (.)	- (-)	- (-)
Oldenburg (Holst.)	39 (24)	16 (15)	15 (9)	4 (.)	4 (.)	- (-)	- (-)
Pinneberg	46 (28)	19 (11)	21 (17)	6 (.)	. (.)	- (-)	- (-)
Plön	45 (27)	19 (12)	19 (15)	4 (.)	3 (.)	- (-)	. (.)
Rendsburg	45 (27)	23 (22)	16 (5)	4 (.)	2 (.)	. (.)	- (-)
Schleswig	42 (24)	24 (24)	8 (.)	5 (.)	2 (.)	3 (.)	- (-)
Segeberg	43 (24)	20 (20)	11 (3)	10 (1)	2 (.)	- (-)	- (-)
Steinburg	45 (27)	17 (12)	18 (14)	8 (1)	2 (.)	- (-)	- (-)
Stormarn	45 (27)	18 (11)	19 (15)	6 (1)	2 (.)	. (.)	- (-)
Süderdithmarschen	39 (24)	19 (16)	15 (8)	5 (.)	. (.)	- (-)	- (-)
Südtondern	39 (24)	20 (20)	10 (2)	4 (1)	. (.)	4 (.)	1 (1)
Schleswig-Holstein	881 (320)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (.)	26 (10)	4 (2)

1) darunter 9 Überhangmandate für die CDU: Flensburg-Land 2, Schleswig 3, Segeberg 4

32. Sitze der Parteien in den Länderparlamenten - Stand: 1. 4. 1962 -

Land	Landtagswahl Monat/Jahr	Abgeordnete insges.	davon				
			CDU/ CSU	SPD	FDP	GDP, DP (DP-BHE)	Son- stige
Schleswig-Holstein	September 1958	69	34	26	3	4	2
Hamburg	November 1961	120	37	72	11	-	-
Niedersachsen	April 1959	157	69	66	10	12	-
Bremen	Oktober 1959	100	16	61	10	13	-
Nordrhein-Westfalen	Juli 1958	200	104	81	15	-	-
Hessen	November 1958	96	32	48	9	7	-
Rheinland-Pfalz	April 1959	100	52	35	10	-	3
Baden-Württemberg	Mai 1960	121 ^a	52	44	18	7	-
Bayern	November 1958	204	102	65	9	15	13
Saarland	Dezember 1960	50	19	16	7	-	8
Berlin (West)	Dezember 1958	133	55	78	-	-	-

a) einschl. 1 Überhangmandat

33. Die Abgeordnetensitze des 4. Bundestages nach Ländern und Parteien
- Stand: 1. 4. 1962 -

() direkte Sitze

Land	Abgeordnete insgesamt ¹	davon		
		CDU/CSU	SPD	FDP
Schleswig-Holstein	24 (14)	13 (13)	8 (1)	3 (-)
Hamburg	18 (6)	6 (-)	9 (6)	3 (-)
Niedersachsen	60 (34)	26 (15)	25 (19)	9 (-)
Bremen	5 (3)	1 (-)	3 (3)	1 (-)
Nordrhein-Westfalen	155 (66)	76 (41)	60 (25)	19 (-)
Hessen	45 (22)	17 (3)	21 (19)	7 (-)
Rheinland-Pfalz	31 (14)	16 (10)	11 (4)	4 (-)
Baden-Württemberg	66 (33)	32 (27)	22 (6)	12 (-)
Bayern	86 (46)	50 (41)	28 (5)	8 (-)
Saarland	9 (4)	5 (4)	3 (-)	1 (-)
Bundesgebiet ohne Berlin	499 (242)	242 (134)	190 (88)	67 (-)
Berlin (West) ²	22 (-)	9 (-)	13 (-)	- (-)

1) dar. Überhangmandate für die CDU: Schleswig-Holstein 4, Saarland 1

2) vom Abgeordnetenhaus Berlin (West) gewählt

34. Im Erwerbsleben tätige Personen in Schleswig-Holstein

– Ergebnisse einer 1 %-Stichprobe im Oktober 1960 (Mikrozensus) –

Wirtschaftsbereich Soziale Stellung	Insgesamt ¹		Männlich	Weiblich
	in 1 000	%	in 1 000	
Land- und Forstwirtschaft ²	157	15,8	93	65
Produzierendes Gewerbe	379	38,2	299	81
Handel und Verkehr	242	24,4	149	93
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen	213	21,4	98	115
Insgesamt	991	100	638	353
davon				
Selbständige	127	12,8	104	23
Mithelfende Familienangehörige	99	10,0	24	74
Beamte	56	5,7	50	6
Angestellte	192	19,4	97	95
Arbeiter ³	446	45,0	319	127
Lehrlinge, Anlernlinge	72	7,3	44	28

1) ohne Soldaten 2) Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 36 und 48 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen 3) einschl. Heimarbeiter

35. Im Erwerbsleben tätige Personen in den Bundesländern

– Ergebnisse einer 1 %-Stichprobe im Oktober 1960 (Mikrozensus) –

Land	Im Erwerbsleben tätige Personen ¹			davon in den Wirtschaftsbereichen			
	in ges.	Abhän- gige ²	männ- lich	Land- und Forst- wirt- schaft	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienst- Dienst- leist- ungen
in 1 000							
Schleswig-Holstein	991	776	638	157	379	242	213
Hamburg	901	790	562	14	353	340	195
Niedersachsen	2 958	2 210	1 872	568	1 272	595	523
Bremen	321	283	212	4	127	118	72
Nordrhein-Westfalen	7 027	5 892	4 737	471	3 966	1 459	1 132
Hessen	2 240	1 697	1 399	314	1 053	475	398
Rheinland-Pfalz	1 588	1 087	979	344	701	273	270
Baden-Württemberg	3 955	2 976	2 331	619	2 092	631	614
Bayern	4 767	3 305	2 733	1 029	2 137	829	772
Saarland	412	351	297	17	236	86	73
Bundesgebiet ohne Berlin	25 160	19 365	15 761	3 537	12 315	5 047	4 261
Berlin (West)	1 034	922	579	5	492	245	292

1) ohne Soldaten 2) Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge sowie mithelfende Familienangehörige mit Pflichtversicherung in der Krankenkasse bzw. sozialen Rentenversicherung

36. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitslose in Schleswig-Holstein sowie Pendler nach und von Hamburg

– Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter –

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte Arbeitnehmer ¹ am 30. 9.						
	1950	1955	1958	1959	1960	1961	
						insgesamt	weiblich
	in 1 000						
Land- und Forstwirtschaft ²	104	86	72	56	54	52	12
Industrie und Handwerk	260	318	355	360	373	385	84
Handel und Verkehr	121	148	171	177	183	188	72
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen	166	164	174	176	182	187	104
Insgesamt	650	716	772	770	791	813	273
Auspendler nach Hamburg	37	53	65	68	71	73	19
Einpendler von Hamburg	1	1	2	2	2	2	1
Arbeitslose	178	57	27	17	11	7	3

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte 2) Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 34 und 48 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen

37. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wohnort und Beschäftigungsort in den Bundesländern

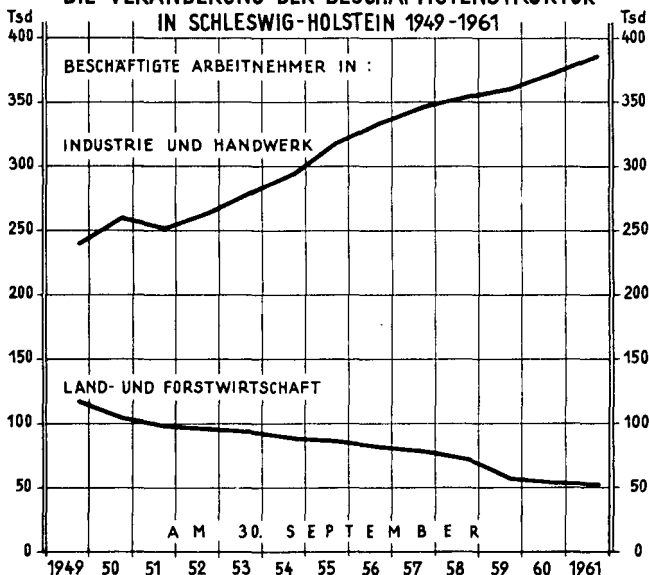
– März 1960¹ –

Land	Beschäftigte Arbeitnehmer, die in dem betr. Land		Pendlersaldo	
	wohnen	arbeiten	in 1 000	in % der Sp. 1
	in 1 000			
Schleswig-Holstein	764	696	- 67,3	- 8,8
Hamburg	799	900	+ 100,9	+ 12,6
Niedersachsen	2 344	2 246	- 97,9	- 4,2
Bremen	287	349	+ 61,7	+ 21,5
Nordrhein-Westfalen ¹	6 419	6 405 ^a	- 14,6	- 0,2
Hessen	1 706	1 704	- 2,4	- 0,1
Rheinland-Pfalz	1 131	1 051	- 80,7	- 7,1
Baden-Württemberg	2 946	3 010	+ 64,6	+ 2,2
Bayern	3 279	3 239	- 40,1	- 1,2
Saarland	346	368	+ 21,9	+ 6,3
Bundesgebiet ohne Berlin	20 023	19 969	- 54,0	- 0,3

1) für Nordrhein-Westfalen September 1959 a) ohne Arbeitnehmer, die in einem anderen Land wohnen

D-3057

DIE VERÄNDERUNG DER BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN 1949-1961



38. Streiks in Schleswig-Holstein

Jahr	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Nach der Zahl der verlorenen Arbeitstage hauptsächlich beteiligte Branchen	Verlorene Arbeitstage in % des Bundesgebiets ¹
1955	26	693	12 660	Giesserei, Bau	1,5
1956	22	795	15 338	Maschinen- und Stahlbau	5,8
1957	39	28 571	2 295 403	Schiffbau, Maschinen-, Apparat- und Armaturenbau	98,9
1958	101	6 538	9 477	Verwaltung, Gas-, Wasser- und Elektr.-Versorgung, Tischlerei	1,2
1959	1	12	384	Allgemeiner Maschinenbau	0,6
1960	-	-	-	-	-
1961	1	34	429	Binnengrosshandel	0,7

1) bis 1958 ohne Saarland

Tabelle 39 - 40

39. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in Schleswig-Holstein

a) nach Grössenklassen der Betriebsfläche 1949 und 1960

Grössenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe 1949		Betriebe 1960	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0,5 - 2 ha	11 226	16,6	10 250	16,6
2 - 5 ha	12 031	17,8	8 916	14,4
5 - 20 ha	22 378	33,1	19 170	31,0
20 - 50 ha	17 263	25,5	18 675	30,2
50 - 100 ha	3 918	5,8	3 979	6,4
100 - 200 ha	496	0,7	537	0,9
200 ha und darüber	392	0,6	342	0,6
Insgesamt	67 704	100	61 869	100

b) nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1949 und 1960

Grössenklasse nach der ldw. Nutzfläche	Betriebe				Landw. Nutzfläche			
	1949		1960		1949		1960	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
0,5 - 2 ha	11 006	16,9	8 883	15,2	13	1,1	10	0,9
2 - 5 ha	11 708	17,9	8 159	14,0	38	3,3	26	2,3
5 - 20 ha	22 924	35,1	19 890	34,1	270	23,7	248	21,7
20 - 50 ha	16 210	24,8	17 732	30,4	498	43,7	542	47,5
50 - 100 ha	2 886	4,4	3 079	5,3	184	16,2	198	17,4
100 ha und darüber	589	0,9	572	1,0	136	12,0	117	10,3
Insgesamt	63 323^a	100	58 315^a	100	1 140^a	100	1 141^a	100

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau oder Binnenfischerei betreiben, 1960 ohne 161 Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft

a) ausserdem Betriebe unter 0,5 ha LN: 1949 = 1 832 Betriebe mit 532 ha LN und 1960 = 2 606 Betriebe mit 677 ha LN

40. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in den Bundesländern 1960²

Land	Betriebe insges. in 1 000	Landw. Nutzfläche 1 000 ha	Von der landw. Nutzfläche entfiel auf Betriebe mit einer ldw. Nutzfläche von			
			unter 5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 ha u.mehr
			%			
Schleswig-Holstein	61,1	1 143,8	3,2	21,7	64,7	10,3
Hamburg	4,0	22,8	16,7	33,3	46,5	3,5
Niedersachsen	260,7	2 805,4	8,0	38,2	48,7	5,1
Bremen	1,7	16,7	7,8	23,4	68,3	-
Nordrhein-Westfalen	219,9	1 839,8	11,7	43,7	41,4	3,2
Hessen	166,9	916,6	22,9	57,7	16,1	3,3
Rheinland-Pfalz	178,8	864,5	26,8	60,0	12,3	1,0
Baden-Württemberg	342,9	1 776,0	24,3	58,3	15,0	2,4
Bayern	455,4	3 814,8	11,6	59,0	26,7	2,8
Saarland	34,6	100,9	41,5	39,5	15,6	3,4
Bundesgebiet ohne Berlin	1 726,0	13 300,5	13,8	48,9	33,4	3,8

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, soweit sie landw. Nutzfläche haben und Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau oder Binnenfischerei betreiben, einschl. Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft 2) für Schleswig-Holstein endgültige, sonst vorläufige Zahlen

41. Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein nach der Besitzart 1960

Größenklasse nach der LN	Betriebe insges.	diese Betriebe hatten					
		Eigen- land insges. ha	darunter Betriebe mit ausschl. Eigenland		Pacht- land insges. ha	darunter Betriebe mit ausschl. Pachtland	
			Zahl der Betriebe	Fläche des eigenen Landes ha		Zahl der Betriebe	Fläche des Pacht- landes ha
0,01 – 2 ha	10 932	11 432	8 064	10 431	6 265	1 319	4 028
2 – 5 ha	8 055	20 780	3 960	14 966	9 294	1 097	3 837
5 – 7,5 ha	3 532	16 705	1 440	10 241	7 775	425	2 790
7,5 – 10 ha	3 140	21 070	1 215	11 980	12 769	365	3 686
10 – 15 ha	6 299	61 742	2 192	30 791	25 627	829	11 191
15 – 20 ha	6 820	95 234	2 681	50 912	33 519	905	16 936
20 – 30 ha	9 755	194 747	3 872	104 188	67 063	1 383	38 708
30 – 50 ha	7 896	253 657	3 413	146 717	76 352	1 170	47 970
50 – 100 ha	3 054	171 800	1 467	107 875	47 530	419	29 101
100 ha und darüber	564	118 026	278	84 655	29 126	95	19 423
Zusammen	60 047	965 193	28 582	572 756	315 320	8 007	177 670

1) vorläufige Zahlen. Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, die Landwirtschaft, Gartenbau und Binnenfischerei betreiben ohne 1 445 Betriebe der Hauptproduktionsrichtung Forstwirtschaft, ohne 56 Betriebe der Hauptproduktionsrichtung Teichwirtschaft und Fischzucht ohne LN, ohne 321 Betriebe mit sonstigen Flächen (Dienstland usw.), und ohne 161 Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft

42. Nutzung des Bodens nach Nutzungsarten 1961

Land	Wirt- schafts- fläche 1 000 ha	darunter		Landw. Nutz- fläche 1 000 ha	darunter		
		Landw. Nutz- fläche	Wald		Acker- land	Wiesen ¹	Vieh- weiden ²
		in % der Wirtschaftsfläche			in % der landw. Nutzfläche		
Schleswig-Holstein	1 570	75	9	1 185	57	13	27
Hamburg	76	48	5	37	33	9	15
Niedersachsen	4 726	62	20	2 948	53	18	26
Bremen	41	52	2	22	20	28	34
Nordrhein-Westfalen	3 401	60	24	2 026	57	13	24
Hessen	2 095	48	40	1 011	64	23	8
Rheinland-Pfalz	1 983	49	38	965	63	21	7
Baden-Württemberg	3 551	54	36	1 920	54	38	5
Bayern	6 982	57	33	3 962	55	37	6
Saarland	257	52	32	134	58	29	5
Bundesgebiet ohne Berlin	24 681	58	29	14 208	56	26	15

1) einschl. Streuwiesen 2) einschl. Hutungen

43. Anbau auf dem Ackerland 1961

Fruchtart	Schleswig-Holstein						Bundes- gebiet o.B. 1961
	Ø 1955-60	1961	davon				
			Marsh	Hohe Geest	Vor- geest	Hügel- land	
	1 000 ha			in % der ldw. Nutzfläche			
Getreide ¹ insgesamt	400	406	25,5	28,8	32,2	41,8	4 904
darunter							
Roggen	122	94	0,4	9,1	16,1	6,5	1 182
Weizen	78	82	9,0	2,6	0,9	11,5	1 397
Gerste	56	86	7,0	4,2	3,2	11,0	1 120
Hafer	65	70	6,4	5,7	2,8	7,1	723
Hackfrüchte ² insgesamt	116	97	3,1	8,8	10,5	8,5	1 749
darunter							
Kartoffeln	48	34	0,2	3,5	4,9	2,5	976
Zuckerrüben ³	14	12	1,1	0,6	0,4	1,6	260
Futterrüben ³	26	30	1,5	2,5	2,2	3,1	444
Kohlrüben ³	27	19	0,3	2,1	3,0	1,2	55
Raps und Rübsen	13	17	1,2	0,1	0,0	2,9	36
Futterpflanzen ⁴	119	129	4,6	8,2	14,6	13,5	979

1) einschl. Menggetreide und Körnermais 2) ohne Rüben und Möhren zur Samengewinnung und ohne Gemüse 3) ohne Rüben zur Samengewinnung 4) einschl. Grasanbau auf dem Acker

44. Erträge und Ernten der Hauptfeldfrüchte

Ausgewählte Fruchtart	Erträge			Ernten		
	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1955-60	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1955-60
	Ø 1955-60	1961		Ø 1955-60	1961	
	dz/ha			1 000 t		
Getreide insgesamt	30	28	28*	1 180	1 145	13 739*
darunter						
Roggen	25	22	26	306	204	3 755
Weizen	37	34	32	285	280	3 995
Gerste	33	28	29	187	237	2 569
Hafer	29	32	26	186	220	2 271
Kartoffeln	222	248	223	1 057	834	24 446
Zuckerrüben	317	338	355	441	407	9 785
Futterrüben	489	547	476	1 276	1 662	22 015
Kohlrüben	420	553	391	1 154	1 054	2 776
Raps und Rübsen	21	24	21	28	41	52
Heu ¹	54	65	58	1 157	1 420	25 646

1) Wiesen, Ackerwiesen, Klee und Luzerne a) einschl. Körnermais

45. Die Betriebe¹ mit Anbau von gärtnerischen Erzeugnissen in Schleswig-Holstein 1961

Betriebsart (Anteil des Gartenbaus an den Verkaufserlösen)	Haupt- produktionsart	Zahl der Betriebe mit ... % Anteil an den gärtnerischen Verkaufserlösen in der entsprechenden Hauptproduktionsart			Betriebe ² zusammen
		50-70	70-100	100	
Reiner Gartenbau (90 % und mehr)	Obstbau	23	26	158	207
	Gemüsebau	66	86	102	254
	Zierpflanzenbau	117	291	341	749
	Baumschulen	28	99	377	504
Gartenbau mit Landwirt- schaft (50 bis 90 %)	Obstbau	23	15	101	139
	Gemüsebau	45	52	123	220
	Zierpflanzenbau	30	31	14	75
	Baumschulen	5	20	55	80
Landwirtschaft mit Gartenbau (weniger als 50 %)	Obstbau	52	33	521	606
	Gemüsebau	68	96	3 064	3 228
	Zierpflanzenbau	7	11	28	46
	Baumschulen	4	13	48	65
Betriebe zusammen		468	773	4 932	6 173

1) vorläufige Zahlen der Gartenbauerhebung 1961 2) ausserdem sind 1 497 Wirtschaftseinheiten oder Betriebe mit sonst. Erwerbsanbau oder ohne eindeutigen Produktionsschwerpunkt erfasst

46. Anbau und Ernte von Gemüse¹

Ausgewählte Fruchtart	Schleswig-Holstein			Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet ohne Berlin Ø 1955-60	Ernte in Schleswig- Holstein 1961 in 1 000 t
	Ø 1955-60	1961	in % des Bundes- gebietes	Ø 1955-60	1961		
	ha			dz/ha			
Gemüse insgesamt ²	10 367	10 386	14,4	x	x	x	272
dar. Kopfkohl	4 033	3 943	27,0	416	467	343	184
dar. Herbstweisskohl	1 024	1 059	28,3	611	685	447	73
Dauerweisskohl	977	1 002	41,4	428	472	382	47
Dauerrotkohl	1 046	988	47,6	341	380	310	38
Dauerwirsingk.	432	333	26,5	233	250	228	8
Speisemöhren	728	852	21,4	293	289	259	25
Grüne Pflückerbsen	1 958	1 909	23,0	89	105	90	20
Buschbohnen	1 920	1 996	30,2	94	87	89	17

1) Erwerbsgemüsebau 2) ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

47. Hochbaumschulerzeugnisse und Anbau von Blumen in Schleswig-Holstein

		1960	1961
Veredelte Obstgehölze mit Krone und Beerensträucher	1 000 St	4 591	4 087
Übrige heranwachsende Obstgehölze (einjährige Veredlungen)	1 000 St	1 101	1 052
Obstunterlagen (Ernte Herbst des Erhebungsjahres)	1 000 St	11 889	9 760
Ziergehölze für Strassen, Parks und Gärten	1 000 St	23 411	32 424
Rosen	1 000 St	61 648	57 669
Blumen auf dem Freiland zum Schnitt	ha	174	292
Blumen auf dem Freiland zur Anzucht und Vermehrung	ha	190 ^a	227
Blumen in Unterglasanlagen	ha	57	84 ^b

a) bei Maiblumen 1960 nur erntefähige Fläche b) Fläche mit Topfpflanzen geschätzt

48. Arbeitskräfte in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins

Arbeitskräfte ¹	1949	1956	1960 ²
Betriebsinhaber	64 800	63 100	57 800
davon ständig beschäftigt	s 53 400	47 600	42 100
nichtständig beschäftigt	s 10 200	12 600	13 500
nicht beschäftigt	s 1 200	2 900	2 200
Familienangehörige	141 800	129 100	119 700
davon ständig beschäftigt	106 700	82 700	77 200
nichtständig beschäftigt	9 200	14 300	13 200
nicht beschäftigt	25 900	32 100	29 400
Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte ³	106 300	59 700	41 100

1) einbezogen wurden nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber sowie nur Betriebe mit mindestens 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 2) vorläufige Zahlen 3) Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 34 und 36 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen

49. Maschinenverwendung in der Land- und Forstwirtschaft¹ Schleswig-Holsteins

— Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe² —

Schlepper bis 12 PS	2 676	Schlepperpflüge	34 647	Melkmaschinenanlagen	19 758
" 13 - 17 PS	6 720	Drillmaschinen	21 876	Wäschewaschmaschinen	
" 18 - 24 PS	13 009	Düngerstreuer	23 914	mit Elektromotor	24 982
" 25 - 34 PS	11 886	Stallmiststreuer	7 787	Höhenförderer und	
" 35 PS und mehr	4 265	Mähbinder	23 032	Fördergebläse	18 022
Einachserschlepper u. and.		Mähdrescher	2 647	Stallmistlader	1 451
einachsige Motorgeräte	3 041	Kartoffelroder	11 930	Elektroweidezaun-	
Elektromotoren	108 009	Dreschmaschinen	5 921	anlage	27 197

1) Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 2) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Binnenfischerei betreiben ohne 161 Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft

50. Viehbestände und Viehbesatz¹

Tierart	Schleswig-Holstein			Bund o. B. 1961
	Ø 1955-60	1960	1961	
in 1 000				
Pferde	74	46	38	634
darunter Arbeitspferde ²	63	41	34	593
Rinder	1 125	1 219	1 251	13 277
darunter Milchkühe	436	460	467	5 894
Schweine	1 286	1 414	1 636	17 207
Schafe	113	105	109	1 010
Hühner ³	3 541	3 648	4 259	65 838
Beziehungszahlen				
Arbeitspferde je 100 ha LN	5,3	3,4	2,9	4,2
Rindvieh je 100 ha LN	94,6	102,7	105,6	93,4
Milchkühe je 100 ha LN	36,7	38,8	39,4	41,5
Schweine je 100 ha LN	108,2	119,1	138,1	121,1
Hühner je 100 Einwohner	155,7	158,0	.	.

1) jeweils Dezember 2) Pferde 3 und mehr Jahre alt 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühne.

51. Produktionszahlen der Viehwirtschaft

		Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet o. B. 1961
		1958	1960	1961	
Erzeugung von Kuhmilch	1 000 t	1 699	1 750	1 831	19 872
	<i>kg je Kuh und Jahr</i>	3 946	3 965	3 980	3 428
Milchanlieferung an Meiereien	1 000 t	1 473	1 540	1 594	15 029
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	<i>in %</i>	3,76	3,81	3,80	3,75
Absatz von Trinkmilch ¹	1 000 t	r 262	264	265	2 677
Übergebiatl. Versand von Trinkmilch	1 000 t	100	97	97 ^a	x
Herstellg. v. Butter	1 000 t	45,3	48,8	50,3	432
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	1 000 t	7,4	8,1	7,8	139
Milchdauerwaren ²	1 000 t	57,4 ^b	r 55,6	57,8	513
Schlachtviehaufkommen					
aus eigener Erzeugung ³					
Rinder zusammen	1 000 St	293	341	342	3 298
dar. übergebiatl. Versand	1 000 St	129	126	106	x
Schweine zusammen	1 000 St	1 745	1 883	2 021	21 490
dar. Hausschlachtungen	1 000 St	176	151	148	3 900
übergebiatl. Versand	1 000 St	781	803	737	x
Fettanfall ⁴ aus inländischer					
Erzeugung	1 000 t Reinfett	56,4	66,2	71,5	622 ^c
Legeleistung je Henne ⁵ Eier je Henne und Jahr		163	r 173	177	160

1) einschl. übergebiatl. Versand 2) Kondensmilch, Milchpulver, Steril-Sahne 3) gewerbl. und Hausschlachtungen (Schleswig-Holstein einschl. übergebiatl. Versand, ohne übergebiatl. Empfang)

4) Ablieferung von Ölsaaten, Fette aus gewerbl. Schlachtungen, Butter (ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen und ohne Buttererzeugung in landwirtschaftl. Betrieben) 5) nach Meldungen der Berichtersteller der Landwirtschaftskammern

a) davon 1 071 t zurück nach Schleswig-Holstein b) ohne Futtermilchpulver c) einschl. Fischöl

52. Wichtige Daten aus der schleswig-holsteinischen Forstwirtschaft

Waldstruktur 1948

Holzbodenfläche: 122 886 ha (= 8 % der Gesamtfläche des Landes)

Waldfläche nach Holzarten in %: Laubholz 49,5 (darunter: Eiche 11, Buche 26)

Nadelholz 50,5 (darunter: Kiefer 12, Fichte 34)

Waldfläche nach Besitzarten in %: Staatsforsten 30, Körperschaftsforsten 14,

Privatforsten 56.

Bei den Privatforsten entfallen 58 % der Fläche auf Betriebe mit über 50 ha Holzbodenfläche

Holzvorrat und Zuwachs 1948

Wirklicher Vorrat 11,9 Mill. Erntefestmeter (97,1 fm je ha)

Normalvorrat 24,9 Mill. " (202,5 " " ")

Laufender Zuwachs 0,59 Mill. " (4,8 " " ")

Normalzuwachs 0,75 Mill. " (6,1 " " ")

Möglicher Hiebsatz 0,40 Mill. " (3,3 " " ")

Holzeinschlag (insgesamt in 1 000 Erntefestmeter mit Rinde, in Klammern fm mit Rinde je ha Holzbodenfläche)

1939: 563 (4,8); 1946: 2 720 (23,0); 1950: 470 (3,8); 1955: 470 (3,8); 1956: 555 (4,5);

1957: 456 (3,7); 1958: 433 (3,5); 1959: 445 (3,6); 1960: 446 (3,6); 1961: 490 (4,0)

53. Fischereiflotte Schleswig-Holsteins - Stand: 1. I. 1962 -

Ostküste: 476 Motorfischkutter, 961 halbgedeckte u. offene Boote, 14 Fischdampfer
bzw. Motortrawler
Westküste: 314 " , 103 " " " " , 10 Heringslogger

54. Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein

		Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei der		Grosse Herings- fischerei (Glück- stadt) ¹	Dampfer- hochsee- fischerei (Kiel)	Alle Fischerei- betriebs- arten zusammen
		Ostküste	Westküste			
Fangmenge insgesamt in 1 000 t	1958	40,4	30,0	7,4	20,7	98,5
	1959	33,7	31,0	7,5	24,5	96,7
	1960	36,4	24,8	7,2	r 21,3	r 89,7
	1961	35,7	25,1	6,8	22,3	89,9
darunter ²						
Hering ³	"	10,1	0,9	6,8	4,4	22,2
Kabeljau (Dorsch)	"	14,1	0,5	-	5,3	19,9
Krabben	"	-	2,2	-	-	2,2
Muscheln	"	0,1	9,2	-	-	9,3
Fangerlös in Mill. DM	1958	16,0	8,3	4,0	9,5	37,8
	1959	14,5	6,8	3,8	10,7	35,8
	1960	15,9	6,2	3,8	r 9,7	35,6
	1961	17,2	6,8	4,0	11,3	39,3

1) einschl. Frischfischanlandungen 2) ohne den Anteil für Fischmehlfabriken 3) ohne Sekunda
und Spitzen

55. Zur Wasserwirtschaft Schleswig-Holsteins - Stand: 1. I. 1962 -

663 Wasser- und Bodenverbände ¹ mit ca. 414 200 ha Fläche
(darunter 204 150 ha in der Marsch)

Bauten

548 km Seedeiche an der Nordseeküste (darunter 94 km auf Inseln)
117,5 km Seedeiche an der Ostseeküste (darunter 35 km auf Inseln)
13 Seedeichschleusen für den Schiffsverkehr
187 Seedeichsiele für die Entwässerung
260 Schöpfwerke mit Gesamtleistung von 480 m³/sek.

Unterhaltung durch das Land

146 km Wasserläufe I. Ordnung
36 km Dämme im Wattenmeer
366 km Uferschutzwerke
1 150 km Landgewinnungswerke

1) ohne Wasserbeschaffungs- und Abwasserverbände

56. Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein

	1950	1961
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	103 605	p 98 000

57. Kapitalgesellschaften - Stand: 31.12.1961 -

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet ¹ o. B.	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
DM-Gesellschaften insgesamt	1 124	564	41 173	50 903
davon Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	9	9	158	69
Herstellendes u. verarb. Gewerbe	524	364	17 811	37 630
Grosshandel	191	53	9 869	2 132
Einzelhandel	58	4	1 871	805
Sonstige Wirtschaftsbereiche	342	134	11 464	10 267
davon Aktiengesellschaften und KG a. A.	68	240	2 355	34 170
Gesellschaften m. b. Haftung	1 056	325	38 818	16 733
dagegen am 31. 12. 1960	1 056	492	37 762	43 955
am 31. 12. 1959	1 040	401	36 713	38 111

1) 1961 einschl., 1960 und 1959 ohne Saarland

58. Betriebe und Beschäftigte der Industrie Schleswig-Holsteins nach Größenklassen

- Totalerhebung -

	Ins- gesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-499	500-999	1 000 u. mehr
30. 9. 1955								
Betriebe	3 121	1 618	467	504	257	224	32	19
Beschäftigte (in 1 000)	160,8	6,4	6,5	16,1	17,7	46,5	21,6	45,9
30. 9. 1961								
Betriebe	2 765	1 334	379	450	279	259	39	25
Beschäftigte (in 1 000)	181,4	5,3	5,4	14,2	19,5	53,5	26,9	56,6

59. Die Industrie Schleswig-Holsteins 1961

Industriezweig		Be- triebe	Beschäf- tigte	Brutto- summe d. Löhne u. Gehälter	Umsatz (einschl. Verbrauchssteuern)	
					insges.	Aus- lands- umsatz
		Jahres-Ø			Mill. DM im Jahr	
Gesamte Industrie ¹	1955	1 618	147 608	622	4 223	581
(ohne Energie und Bau)	1961	1 508	173 877	1 110	7 011	945
Bergbau		7	237	2	12	0
dar. Erdölgewinnung		2	47	0	8	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie		328	30 758	221	1 435	141
dar. Mineralölverarbeitung		5	2 566	21	281	35
Industrie der Steine und Erden		171	8 383	64	339	9
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke		1	1 910	14	95	31
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei		12	4 433	31	113	12
Chemische Industrie		66	5 840	37	271	30
Sägewerke und Holzbearbeitung		49	1 968	11	71	1
Holzschliff-, Papier- u. Pappenind.		6	2 507	21	174	13
Kautschuk- und Asbestindustrie		9	2 057	14	56	4
Investitionsgüterindustrie		266	70 025	464	1 866	698
dar. Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		36	3 648	25	98	2
Maschinenbau		132	19 667	129	504	148
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lok.-Bau)		9	800	5	28	8
Schiffbau		21	27 029	194	841	443
Elektrotechnische Industrie		48	13 025	79	278	64
Feinmechanische u. optische Industrie		20	5 856	32	118	33
Verbrauchsgüterindustrie		501	47 465	271	1 243	64
dar. Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie		44	6 768	39	175	17
Feinkeramische Industrie		7	2 985	19	80	4
Glasindustrie		10	819	5	17	1
Holz verarbeitende Industrie		65	3 614	22	102	3
Papier verarbeitende Industrie		29	2 890	17	112	6
Druckereien u. Vervielfältigungsind.		99	6 801	48	158	2
Leder erzeugende Industrie		17	2 367	14	91	7
Schuhindustrie		16	1 291	7	39	2
Textilindustrie		94	10 945	56	236	12
Bekleidungsindustrie		77	7 128	33	166	4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie		411	25 393	153	2 455	42
dar. Mühlenindustrie		19	1 215	8	168	6
Brotindustrie		24	1 920	12	70	-
Süßwarenind. (einschl. Dauerbackwaren)		23	4 732	22	187	5
Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen		25	3 119	19	209	12
Fisch verarbeitende Industrie		37	2 701	13	99	4
Molkereien u. Milch verarb. Industrie		152	2 976	20	369	-
Margarineindustrie		4	385	3	43	0
Obst u. Gemüse verarb. Industrie		17	1 279	7	64	0
Brauereien		6	858	7	47	-
Alkoholbrennereien u. Spiritusreini- gungsanstalten		6	237	2	14	0

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; nach örtlichen Einheiten: Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

60. Beschäftigte in ausgewählten Industriezweigen Schleswig-Holsteins

Industriezweig	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)				
	1955	1958	1959	1960	1961
Gesamte Industrie¹	147,6	163,6	161,7	168,2	173,9
darunter ²					
Maschinenbau	17,3	20,6	20,2	21,7	22,4
Schiffbau	22,7	27,5	26,1	24,4	23,8
Textilindustrie	11,2	10,3	9,4	10,6	11,0
Industrie der Steine und Erden	7,6	7,9	8,2	8,4	8,4
Bekleidungsindustrie	6,8	6,9	6,3	6,5	7,1
Elektrotechnische Industrie	6,6	9,7	9,8	11,1	12,2
Chemische Industrie	4,9	5,5	5,4	5,8	6,2
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	4,7	6,1	6,1	6,2	6,8
Feinmechanische u. optische Industrie	3,8	4,4	4,3	4,6	5,0
Fleischwarenindustrie, Talgsmelzen und Schmalzsiedereien	2,6	2,9	2,9	2,9	3,1
Fisch verarbeitende Industrie	2,9	2,7	2,8	2,8	2,6

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten 2) nach *technischen Einheiten*: Zusammenfassung aller zum jeweils genannten Industriezweig gehörenden Teile sämtlicher Betriebe, auch solcher mit überwiegend anderer Produktion

61. Beschäftigte im Schiffbau¹

Land	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)						
	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ²
Bundesgebiet³ ohne Berlin	82,6	91,3	101,2	101,7	93,5	89,7	87,4
darunter							
Schleswig-Holstein	22,7	25,5	26,9	27,5	26,1	24,4	27,0
Hamburg	26,4	29,5	33,7	33,8	32,7	31,8	30,2
Niedersachsen	8,6	9,0	10,5	11,3	9,7	9,3	9,9
Bremen	16,7	18,3	19,9	19,3	16,5	16,3	16,5

1) auch in Betrieben mit überwiegend anderer Produktion (nach beteiligten Einheiten) 2) nach Angaben der Länder 3) ohne Saarland

62. Ablieferung von Schiffsneubauten (seegehende Schiffe)

Land		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Bundesgebiet ohne Berlin	St	312	325	318	270	233	209	227
	1 000 BRT	885	988	1 122	1 216	1 251	1 144	1 061
darunter								
Schleswig-Holstein	St	103	98	96	89	78	64	81
	1 000 BRT	283	280	343	434	429	345	393
Hamburg	St	80	86	95	76	54	59	53
	1 000 BRT	273	334	370	376	415	500	294
Niedersachsen	St	51	73	53	46	30	27	46
	1 000 BRT	106	125	126	134	99	102	108
Bremen	St	71	74	64	58	51	47	41
	1 000 BRT	218	253	286	272	308	193	263

Tabelle 63

63. Index der industriellen Produktion in Schleswig-Holstein - 1950 = 100 -

- arbeitstägliche Berechnung -

Indexgruppe	1955	1958	1959	1960	1961 ¹
Gesamte Industrieproduktion	182	224	236	255	279
" " (ohne Bau)	183	225	237	256	280
" " (ohne Bau und ohne Energie)	187	230	243	262	288
Bergbau	277	353	351	373	397
darunter Erdölgewinnung	431	592	599	633	698
Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie	185	227	240	259	286
Grundstoffe und Produktionsgüter	203	253	292	327	364
darunter Erzeugnisse der					
Industrie der Steine und Erden	169	193	224	236	255
Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien	147	112	116	139	154
Chemischen Industrie (einschl. Chemie-					
fasern und Kohlenwertstoffe)	187	242	279	307	365
Mineralölverarbeitung	491	688	892	1 030	1 132
Papier erzeugenden Industrie	230	256	272	292	314
Investitionsgüter	242	303	301	325	375
darunter Erzeugnisse des/der					
Stahlbaues	100	106	122	146	188
Maschinenbaues	216	272	245	259	341
Schiffbaues	289	311	322	314	297
Elektrotechnischen Industrie	298	508	506	589	704
Feinmechanischen und optischen Industrie	480	608	654	698	821
Verbrauchsgüter	170	186	185	198	216
darunter Erzeugnisse der					
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	144	166	189	214	223
Holz verarbeitenden Industrie	129	157	176	196	226
Papier verarbeitenden Industrie	241	337	363	r 409	419
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	203	254	246	252	288
Leder erzeugenden Industrie	102	115	113	r 91	96
Leder verarbeitenden Industrie	217	186	214	200	228
Textilindustrie	197	194	173	193	201
Bekleidungsindustrie	125	127	121	r 128	152
Nahrungs- und Genussmittel	144	191	207	215	228
darunter Erzeugnisse der					
Ernährungsindustrie	147	187	202	212	225
darunter Erzeugnisse der					
Mühlenindustrie	116	133	143	155	157
Süßwarenindustrie	182	188	184	204	222
Fleischwarenindustrie	173	169	178	178	196
Fisch verarbeitenden Industrie	193	189	222	227	197
Molkereien u. Milch verarbeitenden Industrie	102	121	117	124	129
Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie	292	364	427	r 433	489
Spiritusindustrie	106	170	205	r 259	296
Energieerzeugung	139	162	163	189	172
davon Stromerzeugung	144	168	169	199	176
Gaserzeugung	117	134	135	r 147	153
Bauproduktion	138	189	208	212	227

1) vorläufige Zahlen

64. Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse in Schleswig-Holstein

Erzeugnis	Masseinheit	1955	1960	1961	Anteil am Bund 1960 in %
Erdöl, roh ¹	t	291 026	428 382	470 823	7,7
Motorenbenzin	t	190 963	289 604	307 083	5,4
Dieselmotorenstoffe	t	104 924	360 885	324 258	7,5
Schmieröle u. a. Öle (nicht zu Schmier- zwecken)	t	61 988	118 883	137 986	24,7
Zement u. zementähn. Bindemittel ¹	1 000 t	1 294	1 738	1 847	3,4
Mauerziegel ²	1 000 cbm	401	460	453	3,0
Kalksandsteine ²	1 000 cbm	935	1 297	1 420	16,1
Eisenguss, unlegiert und legiert ¹	t	57 295	56 712	60 881	1,5
Elektrolytkupfer (Kathoden) ³	t	10 377	13 018	11 872	5,6
Verbrennungsmotoren	t	7 672	3 757	4 097	3,2
Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen)	t	3 235	5 387	5 333	9,3
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	4 940	4 644	5 618	1,9
Landwirtsch. Maschinen (ohne Zubehör und Ersatzteile)	t	1 817	1 326	1 223	0,4
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	734	740	641	6,0
Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie und verwandte Gebiete	t	2 069	4 838	6 960	2,7
Textilmaschinen (ohne Zubehörteile)	t	3 210	3 094	2 917	3,5
Fertiggestellte Neubauten von See- und Küstenschiffen mit Eigenantrieb	BRT	259 856	342 530	377 958	.
Augengläser aller Art	1 000 St	2 379	2 637	2 451	14,7
Phosphordüngemittel (berechn. auf P ₂ O ₅) ¹	t	38 956	54 490	94 037	6,7
Human-pharmazeutische Spezialitäten	1 000 DM	25 362	53 084	58 774	1,5
Zündhölzer	Normalkisten	30 097	50 180	52 303	28,3
Papier (unveredelt) ¹	t	122 311	175 595	184 354	6,9
Oberleder	1 000 qm	2 614	1 595	1 859	7,9
Lederstrassenschuhe	1 000 Paar	875	1 602	1 764	1,7
Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien	t	3 847	3 163	3 217	4,6
Gespinnstverarb. in Wirkereien u. Strickereien	t	1 452	1 819	1 951	2,0
Frauenstrümpfe, flachgewirkt (Cottonstrümpfe)	1 000 Paar	8 801	3 738	1 701	1,3
Verbrauchsucker	t	41 760	56 078	50 709	3,5
Schokoladenerzeugnisse ³	t	8 819	9 941	11 108	4,5
Zuckerwaren (auch solche mit Kakao- bestandteilen)	t	10 122	13 682	14 405	8,5
Milchpulver	t	5 075	11 212	13 328	12,9
Margarine (einschl. Zieh- und Schmelz- margarine)	t	23 791	29 592	26 529	5,0
Fleischwaren (ohne Fleischkonserven) ³	t	17 245	15 898	17 144	6,2
Wurst-, Fleisch- u. Mischkonserven (ohne Fleischsalat, Feinkost u. Fleischextrakte)	t	11 012	15 190	17 091	15,3
Bier (Ausstoß der Brauereien)	1 000 hl	249	419	458	0,9

1) einschl. Zwischenproduktion 2) umgerechnet in cbm Mauerwerk 3) einschl. Lohnarbeit

65. Beschäftigte und Umsatz in der Industrie¹ in den Bundesländern 1961

Land	Beschäftigte am 30.9.1961		Jahresumsatz ² 1961			
			insgesamt		dar. Auslandsumsatz	
	in 1 000	%	Mrd.DM	%	Mrd.DM	%
Schleswig-Holstein	176	2	7,0	3	0,9	2
Hamburg	234	3	12,8	5	1,6	4
Niedersachsen	732	9	28,0	10	4,6	11
Bremen	95	1	4,5	2	0,8	2
Nordrhein-Westfalen	2 882	36	105,7	38	15,1	36
Hessen	680	8	21,9	8	3,9	9
Rheinland-Pfalz	368	5	12,1	4	1,9	4
Baden-Württemberg	1 449	18	45,6	16	7,0	17
Bayern	1 239	15	35,7	13	4,6	11
Saarland	177	2	4,7	2	1,7	4
Bundesgebiet ohne Berlin	8 033	100	278,0	100	42,1	100

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Energie und Bauwirtschaft; vorläufige Ergebnisse 2) einschl. Verbrauchsteuern

66. Das Handwerk¹ in Schleswig-Holstein

Handwerksgruppe	Jahr	Zahl der Betriebe	Beschäftigte		Umsatz	
			in 1 000	je Betrieb	insgesamt	Handelsumsatz
Bau	1956	5 287	53,0	10,0	456	13
	1961	.	58,2	.	1 027	33
Metallverarbeitung	1956	5 997	31,9	5,3	507	242
	1961	.	34,6	.	1 095	605
Holzverarbeitung	1956	2 421	10,3	4,3	115	25
	1961	.	8,7	.	194	48
Bekleidung, Textil- und Lederverarbeitung	1956	6 411	13,6	2,1	110	34
	1961	.	9,1	.	154	71
Nahrungsmittel	1956	4 191	21,6	5,1	707	141
	1961	.	20,7	.	943	255
Sonst. (einschl. Gesundheits- u. Körperpflege)	1956	3 443	13,7	4,0	97	22
	1961	.	13,9	.	155	31
Insgesamt	1956	27 750	144,2	5,2	1 992	477
	1961	.	145,0	.	3 568	1 043

1) 1956 = Ergebnisse der Handwerkszählungen (*Umsatz 1956* = Januar – Dezember 1955);
1961 = Repräsentative Handwerksberichterstattung

67. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein (öffentliche Werke)

Jahr	Strom				Gas			Wasser
	Instal- lierte Engpass- leistung 1 000 kW	Brutto- erzeu- gung Mill. kWh	Verbrauch		Brutto- erzeu- gung Mill. Normalkubikmeter	Verbrauch		Wasser- förde- rung ¹ Mill. m ³
			insges.	kWh je Einw. und Monat		insges.	Nm ³ je Einw. und Monat	
1955	293	1 135	1 295	48	186	196	7,2	51
1958	357	1 319	1 722	63	203	228	8,4	55
1960	378	1 573	2 105	76	212	235	8,5	60
1961	376	1 388	2 319	83	219	236	8,5	63

1) Wasserwerke in Orten mit über 5 000 Einwohnern

68. Das Bauhauptgewerbe 1961

Land	Betriebe am 31.7.1961	Beschäftigte am 31.7.1961		Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1961		Umsatz im Jahre 1960
		in 1 000	je 10 000 Einw.	in 1 000	darunter für Wohn- neubau %	in Mill. DM
Schleswig-Holstein	2 443	63,6	274	10 563	42,8	1 060,0
Bundesgebiet ohne Berlin	59 941	1 469,7	271	239 076	41,3	23 867,9

69. Bestand an Wohnungen und Wohnräumen

Land	Wohnungen ¹			Wohn- räume 31.12. 1960 ²	Wohnungen ¹		
	13.9. 1950	25.9. 1956	31.12. 1960		13.9. 1950	25.9. 1956	31.12. 1960
	in 1 000				je 100 Einwohner		
Schleswig-Holstein	454	579	671	2 531	17,5	23,7	29,1
Hamburg	336	495	583	2 102	20,9	28,3	31,7
Niedersachsen	1 124	1 496	1 752	7 319	16,5	23,1	26,6
Bremen	120	179	223	836	21,5	28,1	31,7
Nordrhein-Westfalen	2 662	3 814	4 534	16 318	20,2	25,7	28,6
Hessen	882	1 157	1 374	5 427	20,4	25,6	28,7
Rheinland-Pfalz	703	859	978	3 836	23,4	26,4	28,7
Baden-Württemberg	1 440	1 922	2 236	8 910	22,4	26,9	28,9
Bayern	1 716	2 225	2 619	10 296	18,7	24,4	27,6
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	9 438	12 727	14 970	57 576	19,8	25,5	28,4

1) Normalwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne beschlagnahmte Wohnungen

2) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen 3) ohne Saarland

70. Baufertigstellungen

Land	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
	1 000 Normalwohnungen						
Schleswig-Holstein	18	23	22	18	25	26	26
Hamburg	24	26	23	17	22	21	22
Niedersachsen	59	65	55	51	62	64	61
Bremen	10	13	11	10	11	9	8
Nordrhein-Westfalen	174	176	181	170	179	159	147
Hessen	54	54	49	41	47	53	52
Rheinland-Pfalz	30	31	29	26	31	31	31
Baden-Württemberg	81	80	75	70	81	83	84
Bayern	88	92	83	84	64	93	102
Saarland	10	10	11	11	10	12	11
Bundesgebiet ohne Berlin	548	570	539	499	533	551	543
Berlin (West)	21	21	21	21	23	24	22

71. Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in Schleswig-Holstein

Jahr	Gebäude	Wohnungen		Finanzierung		
		insgesamt	darunter Neubau- wohnungen	Öffentliche Mittel	Kapital- marktmittel	Sonstige Mittel
1955	6 154	13 855	11 876	93	82	68
1958	7 045	14 337	13 358	149	131	107
1960	6 866	14 843	13 886	142	190	130
1961	7 120	15 766	15 035	164	213	154

72. Haushalte mit Wohnungswunsch

(1%-Wohnungserhebung 1960)

Land	Haus- halte ins- gesamt	Haushalte und Haushaltsteile mit Wohnungswunsch		davon strebten an			
				eigenes Haus	Eigen- tums- wohnung	Miet- wohnung	Unter- miete oder Anstalt
		Anzahl	%				
Schleswig-Holstein	7 860	1 504	19,1	22,6	1,7	71,2	4,3
Hamburg	7 345	1 425	19,4	10,7	2,7	83,8	2,8
Niedersachsen	21 542	3 766	17,5	28,0	2,1	66,9	3,0
Bremen	2 610	459	17,6	17,2	2,9	77,1	2,8
Nordrhein-Westfalen	49 129	9 129	18,6	17,1	1,1	80,5	1,3
Hessen	15 312	2 176	14,2	23,0	1,6	72,1	3,3
Rheinland-Pfalz	10 947	1 440	13,2	32,3	1,6	65,1	1,0
Baden-Württemberg	24 306	3 101	12,8	26,4	3,4	68,5	1,7
Bayern	30 444	4 609	15,1	25,4	2,5	70,1	2,0
Saarland	3 451	394	11,4	46,7	1,3	51,8	0,2
Bundesgebiet ohne Berlin	172 946	28 003	16,2	22,6	1,9	73,4	2,1
Berlin (West)	9 736	2 674	27,5	2,7	1,0	94,4	1,9

73. Die Unternehmen des Großhandels und des Gaststättengewerbes in Schleswig-Holstein (aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960)

Wirtschaftsbereich Branche	Unter- nehmen	Beschäft- igte	Unternehmen mit Umsatzangaben für das volle Geschäftsjahr 1959		
	insgesamt am 30.9.1960	Anzahl	Umsatz	Waren- einsatz	
					Mill. DM
Grosshandel insgesamt	4 017	39 268	3 817	3 993,4	3 339,1
darunter mit					
Nahrungs- und Genussmitteln	1 134	9 693	1 070	1 070,6	901,0
lebendem Vieh	467	856	441	212,6	179,0
Getreide, Saaten, Futter- u. Düngemitteln	342	5 072	334	865,1	774,8
Baustoffen	151	1 985	145	193,9	147,5
festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	122	2 673	117	309,3	263,9
Kraftfahrzeugen und Zubehör	103	2 858	98	184,3	147,9
Bekleidung, Wäsche und Ausstattungs- artikeln	96	763	92	39,4	32,3
Landmaschinen und landw. Geräten	86	1 173	86	80,7	63,4
elektrotechnischen Erzeugnissen	68	902	64	87,6	67,5
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	51	1 337	50	316,6	295,7
Gaststättenwesen¹ insgesamt	6 041	26 742	5 246	384,1	200,9
darunter					
Gast- und Speisewirtschaften	2 983	10 438	2 509	153,9	85,1
Hotels und Gasthöfe	1 291	8 294	1 169	116,3	56,0
Fremdenheime und Pensionen	993	2 958	914	21,0	6,6

1) Stichtag 31. 8. 1960

74. Einzelhandelsumsätze in Schleswig-Holstein

Warenbereich Geschäftszweig	1960 ¹		1961 ²
	Anzahl der Unternehmen	Umsatz in Mill. DM	Umsatz- messziffer 1960 = 100
Nahrungs- und Genussmittel	9 225	1 102	107
darunter Obst, Gemüse, Süßfrüchte	1 165	85	106
Fische und Fischwaren	481	29	101
Tabakwaren	1 152	91	111
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	2 163	592	112
darunter Oberbekleidung	162	68	116
Hausrat und Wohnbedarf	1 340	338	111
darunter Eisenwaren und Küchengeräte	378	66	109
Sonstige Waren	4 865	1 050	110
darunter Apotheken	322	89	108
Gemischtwarengeschäfte	2 190	289	106
Insgesamt			
Schleswig-Holstein	19 839	3 503	109
dagegen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	440 322 ^a	86 080 ^a	110 ^b

1) Umsatzsteuerstatistik; ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 500 DM Jahresumsatz; ohne Warenhäuser, Kleinpreisgeschäfte, Konsumgenossenschaften und Reformhäuser 2) Einzelhandelsstatistik

a) ohne Saarland b) ohne Berlin

75. Warenverkehr Schleswig-Holsteins mit Berlin (West)

Warengruppe	1955	1958	1959	1960	1961
	Mill. DM				
Bezüge	59	98	141	166	172
darunter					
Elektrotechnik	19	39	45	51	61
Maschinenbau	14	17	13	18	21
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	8	5	8	19	18
Stahlbau	3	15	37	29	13
Lieferungen	238	337	409	382	405
darunter					
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	147	163	213	213	235
Landwirtschaft und Weinbau	35	102	112	86	81
Textilien	7	7	8	10	14
Elektrotechnik	3	6	9	12	13

76. Austuhr Schleswig-Holsteins nach Warengruppen

Warengruppe	1955	1958	1960	1961 ¹		dagegen Bund u.B.(W) 1961	
	Mill. DM				%	Mill. DM	%
Ernährungswirtschaft	47	61	93	79	7	1 075	2
davon							
Lebende Tiere	4	4	9	5	0	38	0
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	26	29	34	29	3	233	0
pflanzl. Ursprungs	17	20	37	36	3	589	1
Genussmittel	0	8	13	9	1	215	0
Gewerbliche Wirtschaft	534	751	1 101	995	93	49 704	98
davon							
Rohstoffe	18	24	34	37	3	2 175	4
Halbwaren	51	57	93	102	9	5 283	10
Fertigwaren	465	670	974	856	80	42 246	83
Ausfuhr insgesamt	581	812	1 194	1 074	100	50 978*	100
Anteil an der Ausfuhr des Bundes- gebietes einschl. Berlin (West) in %	2,3	2,2	2,5	2,1	x	x	x
Ausgewählte Warengruppen							
Wasserfahrzeuge	238	302	566	393	37	1 084	2
Maschinen aller Art	99	193	170	201	19	10 983	22
darunter							
Pumpen, Druckluftmasch. u. dgl.	8	15	22	30	3	703	1
Papier- und Druckmaschinen	4	8	18	24	2	827	2
Elektrotechnische Erzeugnisse ²	21	39	47	58	5	4 492	9
Feinmech. und optische Erzeugnisse	17	30	36	37	3	1 041	2
Kraftstoffe und Schmieröle	6	11	31	33	3	571	1
Roheisen	9	18	27	27	3	188	0
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	12	7	22	24	2	6 287	12

1) vorläuf. Zahlen 2) auch elektr. Maschinen a) einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

77. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach wichtigen Verbrauchsländern

	1955	1958	1960	1961 ¹	
	Mill. DM			-	%
Europa	341	632	850	849	79
dar. EWG-Länder ²	74	131	197	217	20
dav. Niederlande	34	73	94	96	9
Italien	14	21	46	63	6
Frankreich	12	15	34	31	3
Belgien-Luxemburg	14	22	23	26	2
EFTA-Länder	169	371	554	558	52
dar. Norwegen	18	171	176	204	19
Grossbritannien	23	38	129	114	11
Dänemark	35	44	118	105	10
Schweden	61	76	70	50	5
Schweiz	17	23	32	49	5
Österreich	11	15	24	28	3
Afrika	89	51	138	48	5
Amerika	66	76	107	90	8
dar. USA	23	22	33	31	3
Asien	80	48	92	79	7
dar. Indien	24	9	38	18	2
Australien und Ozeanien	5	5	7	7	1
Ausfuhr insgesamt	581	812	1 194	1 074	100

1) vorläufige Zahlen 2) ohne Saarland

78. Leistungen der Deutschen Bundespost in Schleswig-Holstein 1961

Brief- und Paketdienst¹

Eingelief. Briefsendungen	265 Mill.
je Einwohner	114
Eingelieferte Pakete	7 Mill.
je 100 Einwohner	315

Zahlungsdienst

Postaufträge insgesamt	17 305 St
darunter	
Postprotestaufträge	13 101 St
mit einem Betrag von	3 Mill. DM
Einzahlungen auf Zahl-	
karten und Postanwei-	14 Mill. St
sungen	2 166 Mill. DM
Postsparkassen-	
Einzahlungen	112 Mill. DM
Rückzahlungen	119 Mill. DM

Nachrichtendienst

Eingelieferte Telegramme ¹	977 300
je 1 000 Einwohner	422
Fernsprechstellen	
am 31. 12. 1961	s 234 900
je 1 000 Einwohner	101
Tonrundfunkgenehmigungen ²	
am 31. 12. 1961	698 300
je 1 000 Einwohner	300
je 100 Haushaltungen	88
Fernsehrundfunkgenehmigungen	
am 31. 12. 1961	256 421
je 1 000 Einwohner	110
je 100 Haushaltungen	32

1) in Schleswig-Holstein aufgegeben

2) ohne solche für Kraftfahrzeuge

79. Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein

a) Beherbergungsstätten in 165 Berichtsgemeinden am 1. 4. 1961

Beherbergungsgruppe	Betriebe	Zimmer	Betten
		in 1 000	
Hotels, Pensionen, Kur- und Erholungsheime	2 500	28	55
Privatquartiere	.	.	60
Ferner: Jugendherbergen	48	.	6
Kinderheime	156	.	12
Zeltplätze	120	x	x

b) Übernachtungen im allgemeinen Fremdenverkehr (in 1 000)

Sommerhalbjahr	1952	1955	1958	1959	1960	1961
	3 352	4 840	7 114	8 218	8 577	9 394

c) Fremdenverkehr April – September 1961

Berichtsgemeinde	Fremden-		Berichtsgemeinde	Fremden-	
	Mel-	Über-		Mel-	Über-
	dungen	nach-		dungen	nach-
	in 1 000			in 1 000	
2 Grossstädte	138	257	32 Ostseebäder	364	3 895
davon			darunter		
Kiel	78	147	Timmendorferstrand		
Lübeck	61	110	u. Niendorf a.O.	47	658
3 Heilbäder	39	417	davon		
darunter			Timmendorferstrand	34	474
Bad Bramstedt	15	198	Niendorf	13	184
Malente	18	185	Grömitz	49	596
58 Luftkurorte und			Travemünde	63	391
Erholungsorte			Dahme	21	329
darunter			Scharbeutz	24	321
Mölln	16	103	Kellenhusen (Ostsee)	18	291
21 Nordseebäder	257	3 571	Heiligenhafen	21	171
darunter			Hohwacht und Hassberg	11	167
Westerland	61	866	Haffkrug	10	153
Wyk auf Föhr	24	352	Burg (Fehmarn)	14	142
Sankt Peter	22	347	49 Sonstige Berichts-		
Büsum	20	274	gemeinden	326	512
Wenningstedt	15	244			
Hörnum (Sylt)	13	201	165 Berichtsgemeinden		
List	13	187	insgesamt	1 257	9 394
Kampen	12	181	darunter Ausländer	161	333
Helgoland	29	164	Ferner: Jugendherbergen	217	519
Norddorf	8	148	Kinderheime	68	1 796
Rantum	9	135	Zeltplätze	293	1 869

80. Güterverkehr Schleswig-Holsteins nach Verkehrsträgern 1959

Verkehrsträger	Beförderte Gütermenge insgesamt	davon im Verkehr				
		innerhalb Schl.-Holst. (V = E)	mit Hamburg	mit dem übr. Bundesgebiet o.B.	mit dem Ausland	mit den übr. Verkehrsbezirken ¹
		Mill. t (V = Versand, E = Empfang)				
Eisenbahn ²	7,4	V 1,1 E 0,3	0,1 0,2	1,3 3,7	0,2 0,2	0,1 0,6
Schiffahrt ³	9,8	V 0,3 E 1,0	2,4 0,5	0,3 1,1	0,9 0,0	0,1 0,0
Lastkraftwagen ⁴	4,2	V 1,0 E 2,4	0,2 1,9	1,0 5,6	0,0 3,8	0,2 0,9
Insgesamt	21,3	V 2,4 E 2,4	2,7 1,9	2,7 5,6	1,1 3,8	0,4 0,9

1) Berlin (West), Ostberlin und sowj. besetzte Zone sowie Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z. Z. fremder Verwaltung 2) ab 1959 ohne Dienstgutverkehr; ferner: ohne Stückgut, lebende Tiere 3) See- und Binnenschiffe 4) Gewerblicher Güterfernverkehr (einschl. Transporte der Deutschen Bundesbahn) und Werkfernverkehr

81. Länge der klassifizierten Straßen - Stand: 31. 3. 1960 -

Land	Bundes- autobahnen	Bundes- strassen	Landstrassen.		Insgesamt
			I. Ordnung	II. Ordnung	
			km		
Schleswig-Holstein	64	1 406	3 432	2 099	7 021
Hamburg	15	95	108	92	311
Niedersachsen	432	4 263	8 884	10 308	23 887
Bremen	24	58	83	66	230
Nordrhein-Westfalen	435	4 340	10 859	6 399	22 032
Hessen	412	2 529	5 971	6 176	15 088
Rheinland-Pfalz	130	2 391	5 403	4 839	12 763
Baden-Württemberg	364	3 555	11 627	8 909	24 454
Bayern	640	5 804	10 518	10 697	27 659
Saarland	24	425	767	513	1 728
Bundesgebiet ohne Berlin	2 539	24 866	57 669	50 097	135 172

82. Länge der Gemeindestraßen in Schleswig-Holstein - Stand: 31. 3. 1956¹ -

Strassenart	Insgesamt	davon in Gemeinden mit ... Einwohnern				
		unter 1 000	1 000	2 000	10 000	50 000
			bis unter			
			2 000	10 000	50 000	500 000
km						
Innerortsstrassen	5 992	2 590	730	1 245	708	719
Ausserortsstrassen	8 130	5 259	1 497	1 075	166	132
Insgesamt	14 122	7 849	2 228	2 320	874	851
ausserdem Ortsdurchfahrten ²	264	-	-	-	115	150

1) vorläufiges Ergebnis 2) klassifizierter Strassen in der Baulast der Gemeinden

83. Kraftfahrzeugbestand

Land/Jahr	(Stand: 1.7.)	Kraftfahrzeuge insgesamt		darunter				
				Krafträder		Pkw		Lkw
		in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000 Einw.	je 1 000 Einw.	in 1 000 Einw.	je 1 000 Einw.	in 1 000
Schleswig-Holstein	1952	112	43	41	16	34	13	23
	1955	188	82	70	30	65	28	28
	1958	246	109	69	30	113	50	28
	1961	341	148	55	24	206	89	31
Hamburg	"	266	145	27	15	204	111	30
Niedersachsen	"	1 030	157	221	34	593	90	78
Bremen	"	91	130	10	14	68	97	11
Nordrhein-Westfalen	"	2 227	140	387	24	1 490	94	203
Hessen	"	814	170	174	36	495	103	62
Rheinland-Pfalz	"	549	161	121	35	305	89	42
Baden-Württemberg	"	1 348	174	288	37	784	101	92
Bayern	"	1 731	182	372	39	923	97	108
Saarland	"	163	154	44	42	93	88	17
Deutsche Bundesbahn	"	5	.	0	.	1	.	1
Deutsche Bundespost	"	29	.	1	.	10	.	13
Bundesgebiet ohne Berlin	"	8 595	160	1 701	32	5 171	96	689
Berlin (West)	"	230	105	23	10	176	80	27

84. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Land/Jahr		Unfälle	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
			Personen		je 1 000 Unfälle ¹	
Schleswig-Holstein	1952	6 590	230	7 918	35	1 202
	1955	9 882	400	12 028	40	1 217
	1958	11 011	477	13 562	43	1 232
	1960	13 185	564	16 687	43	1 266
	1961	13 200	596	16 723	45	1 267
Hamburg	1961 ²	12 604	278	15 371	22	1 220
Niedersachsen	"	38 528	1 994	51 155	52	1 328
Bremen	"	4 792	104	5 583	22	1 165
Nordrhein-Westfalen	"	103 445	4 263	134 219	41	1 297
Hessen	"	28 227	1 065	37 927	38	1 344
Rheinland-Pfalz	"	20 333	1 043	27 978	51	1 376
Baden-Württemberg	"	42 846	1 949	58 472	45	1 365
Bayern	"	54 644	2 614	74 181	48	1 358
Saarland	"	6 023	254	7 925	42	1 316
Bundesgebiet ohne Berlin	"	324 642	14 160	429 536	44	1 323

1) mit Personenschaden

2) vorläufige Zahlen

85. Grenzüberschreitender Reise- und Kraftfahrzeugverkehr¹

a) Reiseverkehr (Einreise)

	Personen			
	1955	1958	1960	1961
	in Mill.			
Landübergangsstellen (dt.-dän. Grenze) ²	2,4	5,7	4,6	5,4
Seehäfen ³	0,7	1,2	1,6	1,8
darunter Grossenbrode	0,5	0,6	0,6	0,7
Interzonenverkehr	0,9	0,8	0,8	0,7

b) eingefahrene Kraftfahrzeuge³

	Kraftfahrzeuge insgesamt	davon			
		Kraft-räder	Personen-kraftwagen	Kraft-omnibusse	Last-kraftwagen
		in 1 000			
1955 Landübergangsstellen	274	38	199	4	33
1961 (dt.-dän. Grenze)	1 184	37	1 002	19	127
1961 über Seehäfen	101	4	93	1	3
1961 Interzonenverkehr	125	3	79	2	41

1) einschl. Durchreiseverkehr 2) einschl. des kleinen Grenzverkehrs 3) ohne kleinen Grenzverkehr, der nur beim Lastkraftfahrzeugverkehr angeschrieben wird

86. Güterfernverkehr Schleswig-Holsteins mit Lastkraftwagen 1959

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	davon			davon (Sp. 1)	
		inner- halb Schl.- Holst.	ausserhalb Schl.-Holst.		gewerbl. Güter- fern- verkehr	Werk- fern- verkehr
			Versand	Empfang		
Tierische Stoffe zur Ernährung	282	39	220	24	185	97
Pflanzl. Rohstoffe (ausser Getreide)	215	53	100	62	111	103
Nahrungs- und Genussmittel	663	124	318	221	378	285
Futtermittel	268	85	56	128	127	141
Mineralöle, Mineralölderivate	266	90	72	104	196	70
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	504	247	110	147	394	109
Andere mineralische Rohstoffe	100	13	23	64	97	4
Chemische Erzeugn., ausser Düngemittel	77	9	15	54	50	27
Düngemittel	53	40	8	6	29	24
Holz und Holzwaren	210	43	78	89	97	113
Zellstoff, Papier	109	8	54	47	97	11
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	392	97	105	191	305	88
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	392	28	119	245	315	77
Industrieerzeugnisse, Sammelgut	247	31	72	144	186	62
Umsatzgut, gebrauchte Verpackg., Baugeräte	215	66	89	60	105	110
Übrige Gütergruppen	217	48	99	70	141	76
Insgesamt	4 211	1 021	1 535	1 655	2 812	1 399
dagegen 1958	3 847	916	1 378	1 554	2 523	1 325

87. Güterverkehr auf den Eisenbahnen¹ in Schleswig-Holstein 1959

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter					
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o.B.		mit dem Ausland		
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.	
			1 000 t				
Pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genussmitteln (ausser Getreide, Hülsenfrüchte)	427	94	261	32	3	28	
Kohlen, Torf	1 757	46	4	1 201	2	0	
Mineralöle, Mineralölderivate	1 565	600	310	632	20	1	
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	354	25	54	249	10	1	
Andere mineralische Rohstoffe	273	3	5	244	2	16	
Chem. Erzeugn., ausser Düngemittel	140	10	23	73	13	2	
Düngemittel	1 144	104	180	834	8	7	
Holz und Holzwaren	240	23	104	22	27	44	
Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	575	52	210	274	17	14	
Fahrzeuge aller Art	129	30	4	91	1	1	
Industrierzeugnisse, Sammelgut	141	5	25	75	27	8	
Übrige Gütergruppen	607	71	254	159	52	48	
Insgesamt	7 353	1 063	1 434	3 885	183	170	

1) ab 1959 ohne Dienstgutverkehr

88. Güterumschlag¹ der schleswig-holsteinischen Häfen 1961

Hafen		Güter ins- gesamt	darunter					and. mine- ralische ² Rohstoffe
			Steine, Erden, Bindemittel	Mineral- öle	Kohle	Ge- treide	Holz	
Empfang = E	Versand = V	1 000 t						
Alle Häfen	E	7 953	1 471	1 689	1 612	429	712	336
darunter	V	5 037	2 833	696	223	303	21	236
Lübeck	E	2 911	452	53	722	99	469	154
	V	1 018	182	1	115	81	14	234
Brunsbüttelkoog	E	1 344	29	1 132	21	3	0	123
	V	693	0	659	1	5	-	-
Kiel	E	909	81	198	413	39	13	5
	V	112	7	14	0	35	1	0
Itzehoe	E	341	54	78	162	24	5	2
	V	280	266	-	3	5	-	0
Flensburg	E	362	18	7	107	51	45	6
	V	125	0	-	85	29	-	-
Rendsburg	E	392	130	100	40	13	12	19
	V	27	2	-	1	9	-	-

1) See- und Binnenschiffsverkehr 2) ausser Steinen, Erden, Binnenmitteln

89. Güterverkehr Schleswig-Holsteins auf dem Wasserwege¹⁾¹⁹⁶¹

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter Verkehr					
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o.B.		mit dem Ausland		
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.	
1 000 t							
Getreide, Hülsenfrüchte	664	67	216	311	17	47	
Zub. Nahrungs- und Genussmittel	106	4	34	50	10	6	
Futtermittel	200	11	2	124	8	55	
Erze	742	3	9	105	0	625	
Kohlen, Torf	1 828	6	2	413	215	1 065	
Mineralöle, Mineralölderivate	2 347	35	283	647	351	1 008	
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	3 807	495	2 249	65	34	909	
Andere mineralische Rohstoffe	572	0	1	30	235	287	
Düngemittel	83	17	11	27	18	10	
Holz und Holzwaren	729	5	8	22	5	684	
Zellstoff, Papier	161	1	0	28	2	130	
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	112	22	54	14	14	5	
Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	423	4	56	73	211	66	
Lebende Tiere	171	2	-	-	0	151	
Übrige Gütergruppen	375	8	37	56	195	59	
Insgesamt	12 321	681	2 961	1 964	1 314	5 108	

1) See- und Binnenschifffahrt

90. Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

	Masseinheit	1955	1958	1959	1960	1961
Schiffsverkehr						
Schiffe insgesamt	1 000	63	68	73	78	77
und zwar						
deutsche Schiffe	%	62	65	66	65	64
Handelsschiffe	%	90	93	92	92	93
Raumgehalt insgesamt	Mill. Netto-	31	34	36	42	41
und zwar von	registertonne					
deutschen Schiffen	%	28	30	30	28	29
Handelsschiffen	%	99	98	98	98	98
Güterverkehr						
Gesamtverkehr	Mill. t	47	46	50	58	57
darunter auf						
deutschen Schiffen	%	30	33	33	31	31
davon						
Richtung West-Ost	Mill. t	24	23	25	29	28
Richtung Ost-West	Mill. t	23	23	25	28	30

91. In Schleswig-Holstein registrierte See- und Binnenschiffe

a) Seeschiffe – Stand: 31. 12. 1961 –

Größenklasse in Bruttoregistertonnen	Fracht- und Fahrgastschiffe von 100 u. mehr BRT		und zwar			
			Motorschiffe		ab 1946 gebaut	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
von 100 bis 300	107	22 621	102	21 772	41	10 371
301 " 1 000	91	52 457	89	50 513	73	42 624
1 001 " 2 000	41	66 891	22	34 639	32	51 417
2 001 " 5 000	34	102 438	22	66 887	24	71 853
über 5 000	19	181 992	17	145 101	19	181 992
Insgesamt	292	426 399 ^a	252	318 912	189	338 257
dagegen 1954	219	221 484	161	124 514	89	106 360

a) = 8,6 % der Tonnage der westdeutschen Küstländer

b) Binnenschiffe – Stand: 31. 12. 1959 –

	Schiffe insgesamt		und zwar			
			Tankschiffe		bis 9	10-29
	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Jahre alt	Anzahl
Güterschiffe ¹						
mit eigener Triebkraft	234	72 739	23	18 051	43	20
ohne eigene Triebkraft	95	10 830	-	-	-	29
Schlepper ²	5	2 420 ^a	x	x	3	1
Fahrgastschiffe	21	4 853 ^b	x	x	1	6

1) ab 20 t Tragfähigkeit 2) ohne Hafenschlepper a) Pferdestärken b) zulässige Fahrgastzahl

92. Kredite und Einlagen

Stand am Jahres- ende	Bank- kredite an Nicht- banken- kundschaft	davon an				Sicht- und Termin- einlagen	Spareinlagen (ohne Post- spareinlagen)	
		Wirtschaft und Private		öffentliche Hand				
		kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig	kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig			
		der Nichtbankenkundschaft						
Mill. DM								DM je Einw.
Schleswig-Holstein								
1958	3 105	928	1 864	12	302	1 012	1 054	463
1960	4 212	1 259	2 542	6	405	1 239	1 534	664
1961	4 943	1 425	3 022	11	484	1 369	1 721	738
Bundesgebiet ¹ einschl. Berlin (West)								
1958	106 782	31 998	54 316	6 699	13 769	41 953	32 758	637
1960	143 582	41 002	76 121	6 031	20 428	50 938	48 551	903
1961	166 753	47 268	89 609	6 106	23 770	57 932	55 308	1 016

1) einschl. überregionaler Institute mit Sonderaufgaben; nur 1958 ohne Saarland, Spareinlagen jedoch ohne Berlin

93. Konkurse und Vergleichsverfahren

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Konkurse¹ insgesamt	94	86	97	2 433	2 495	2 331
dar. Industrie	10	10	9	354	308	292
Handwerk	17	13	13	480	459	401
Großhandel	5	7	9	264	266	263
Einzelhandel	27	10	19	465	500	440
dar. mangels Masse abgelehnt	29	35	33	795	849	768
Vergleichsverfahren	30	10	19	418	340	341

1) einschl. Anschlusskonkurse

94. Das Bauspargeschäft 1959-1961
(Private und öffentliche Bausparkassen)

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet und Berlin (West)		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Neu abgeschlossene Bausparverträge in 1 000	17	16	21	599	580	627
Mill. DM						
Neu abgeschlossene Vertragssummen	269	272	361	10 024	10 833	12 179
Spargeldeingänge	77	94	117	2 992	3 642	4 216
Prämieneingänge	8	11	12	339	419	470
Zins- und Tilgungseingänge	26	32	41	840	981	1 151
Auszahlungen	103	127	143	3 237	4 094	5 043
Bestand an Bauspareinlagen	196	235	291	7 480	9 343	11 272
Bauspardarlehen und Zwischenkredite	136	169	212	4 775	6 024	7 527

95. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe 1960

Land	Ausgaben der öffentlichen Fürsorge im RJ. 1960 (1. 4. — 31. 12.)					In offener Fürsorge lfd. unterst. Personen je 1 000 Einwohner
	insgesamt	darunter für				
		Zuge- wanderte	Tbc- Hilfe	Kriegs- opfer- fürsorge		
Mill. DM	DM je Einwohner					
Schleswig-Holstein	62	26,70	0,50	2,10	2,90	22,4
Hamburg	59	32,00	0,50	2,50	1,50	16,8
Niedersachsen	137	20,80	0,60	2,10	2,30	15,9
Bremen	22	31,50	0,60	3,30	1,40	22,2
Nordrhein-Westfalen	416	26,30	0,90	2,10	2,30	18,9
Hessen	109	22,70	0,40	2,10	2,20	16,1
Rheinland-Pfalz	54	15,70	0,50	1,60	1,50	12,5
Baden-Württemberg	139	18,00	1,00	1,70	2,30	12,4
Bayern	172	18,10	0,20	1,50	1,80	11,9
Saarland	20	18,50	1,00	1,70	0,30	12,8
Bundesgebiet ohne Berlin	1 189	22,10	0,60	1,90	2,10	15,7

96. Sozialleistungen in Schleswig-Holstein

Sozialleistung	Fälle in 1000 ¹			Aufwand in Mill. DM		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
1. Rentenversicherung insgesamt	317	319	320	527	574	612
davon für Arbeiter	232	233	233	338	368	391
für Angestellte	86	87	87	189	206	222
2. Arbeitslosenversicherung u. -hilfe insges.	32	18	10	62	23	28
davon Arbeitslosenversicherung	22	12	8	43	15	22
Arbeitslosenhilfe	11	6	3	19	8	6
3. Lastenausgleich						
Kriegsschadenrente	61	60	58	94	s 92	96
4. Öffentliche Fürsorge insgesamt				91	s 90	89
davon Offene Fürsorge	40 ^a	38 ^a	33 ^a	49	s 47	45
Geschlossene Fürsorge	12	13	13	35	s 36	37
Sonstige Leistungen	.	.	.	7	s 8	7
5. Versorgungsbezüge insgesamt	53	r 50	50	228	s 237	260
davon Pensionen	25	25	25	117	s 125	140
Bezüge nach Art. 131 GG	26	23	22	105	s 105	113
OdN-Renten	3	3	3	6	s 5	7
6. Kriegsoferversorgung insgesamt	158	150	140	142	143	169
davon Beschädigtenrenten	50	50	49	45	45	56
Hinterbliebenenrenten	108	100	91	97	98	113

1) Jahresdurchschnitt, bei 3. und 4. = Stand Ende Rj.

a) nur laufend unterstützte Parteien

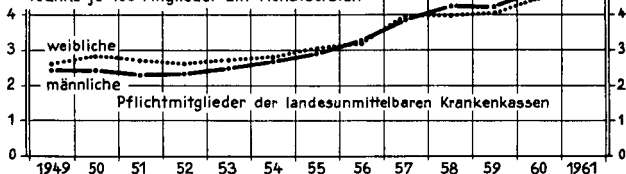
97. Soziale Krankenversicherung in Schleswig-Holstein

Kassenart	Mitglieder im Jahresdurchschnitt 1961			
	insgesamt	Pflichtmitglieder	Rentner	freiwillige Mitglieder
Landesunmittelbare Krankenkassen	740 436	443 258	190 138	107 040
Bundesunmittelbare Krankenkassen	261 319	166 015	23 859	71 445
Alle Krankenkassen	1 001 753	609 273	213 997	178 433

D-3054

DIE ENTWICKLUNG DES KRANKENSTANDES

Kranke je 100 Mitglieder am Monatsersten



98. Die öffentlichen Haushaltsrechnungen Schleswig-Holsteins

— Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt —

Ausgabe-/Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	In- gesamt	darunter			
				Innere u. allgem. Verwalt., Finanz- u. Steuer- verwaltg.	Bil- dungs- wesen	Förde- rung des Woh- nungs- baues	Strassen, Wege, Brücken u. sonst. Tiefbau
Rechnungsjahr 1960 (1.4. – 31.12.1960)							
Unmittelbare Ausgaben Mill. DM	792	724	1 515	116	319	101	138
darunter in %							
Persönliche Ausgaben ¹	44	26	35	69	61	0	6
sonst. Verw.-u. Zweckausgaben	38	26	32	19	17	16	21
Ausgaben der Vermögensbeweg.	18	48	32	12	22	84	73
darunter Bauinvestitionen	4	25	14	3	14	4	54
Eigenausgaben	81	87	84	100	95	42	94
Zuschussbedarf	63	44	54	83	78	30	55
Von den unmittelbaren Ausgaben sind gedeckt (in %) durch							
Darlehen vom Bund/LAG, Land	7	2	5	-	1	53	2
Spezielle Deckungsmittel	18	43	30	17	16	11	39
dar. Gebühren, Entgelte, Strafen	6	16	11	5	4	0	9
Schuldenaufn., Innere Darlehen	7	12	9	1	6	3	20
dagegen Rechnungsjahr 1959 (1.4.1959 – 31.3.1960)							
Unmittelbare Ausgaben Mill. DM	1 015	851	1 866	138	397	153	172
darunter in %							
Persönliche Ausgaben ¹	42	26	35	72	62	0	5
Ausgaben der Vermögensbeweg.	21	46	32	7	21	91	74
Eigenausgaben	82	84	83	100	95	42	96
Zuschussbedarf	62	44	54	88	83	14	61
Von den unmittelbaren Ausgaben sind gedeckt (in %) durch							
Darlehen vom Bund/LAG, Land	9	3	6	0	1	59	3
Spezielle Deckungsmittel	20	40	29	11	12	28	35

1) in % der Bruttoausgaben: 1959 Land

= 35

1960 Land

= 39

Gemeinden, Gv. = 25

Gemeinden, Gv. = 24

99. Die öffentliche Verschuldung in Schleswig-Holstein - Stand: 31.12. 1961 -

	Land, Gemeinden und Gv.	Gemeinden und Gv.	davon				
			kreisfreie Städte	Gemeinden über 10 000 Einw.	Gemeinden unter 10 000 Einw.	Ämter	Landkreise
Inlandschulden Mill. DM	2 329	528	181	111	164	3	68
(ohne Kassenkredite) DM je Einw.	1 005	228	266	247	138	4	42
ausserdem							
Schulden für wirtschaftl. Unternehmen Mill. DM	.	187	100	35	45	0	6
DM je Einw.	.	81	147	78	38	0	4

100. Haushalts-Soll des Landes Schleswig-Holstein

- Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt -

Einzelplan	Rechnungsjahr 1961			Rechnungsjahr 1962 ¹			
	Ausgaben insgesamt	darunter		Ausgaben insgesamt	davon		
		Ordentlicher Haush.	dar. Pers. Ausgaben		Ordentlicher Haush.	dar. Pers. Ausgaben	Ausserordentlicher Haush.
Mill. DM							
01 Landtag	2	2	0	2	2	0	-
02 Landesrechnungshof	1	1	1	1	1	1	-
03 Ministerpräsident und Landeskanzlei	2	2	1	3	3	1	-
04 Innenminister	157	157	80	178	176	90	1
dar. Polizei	58	58	47	65	65	51	-
05 Finanzminister	72	72	46	75	75	48	-
dar. Finanzämter	30	30	26	34	34	28	-
06 Min. für Wirtschaft und Verkehr	90	75	8	108	108	10	-
dar. Landesamt f. Strassenbau	60	46	4	70	70	5	-
07 Kultusminister	276	272	199	310	310	213	-
dar. Allgemeinbildende Schulen	153	153	141	159	159	147	-
08 Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	263	185	17	280	280	19	0
dar. Landesamt für Wasserwirtschaft, Marschenbau- u. Wasserwirtschaftsämter	41	31	2	48	48	3	-
09 Justizminister	54	54	41	57	57	44	-
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften	42	42	33	43	43	35	-
10 Min. f. Arbeit, Soziales u. Vertriebene	160	98	14	202	155	15	47
dar. Wohlfahrt und Fürsorge einschl. Landeswohlfahrtsamt	55	55	1	59	59	1	-
11 Allgemeine Finanzverwaltung	287	287	110	380	380	125	-
dar. Finanzausweisungen	127	127	-	230	230	-	-
12 Kapitalvermögen und Schulden	107	106	-	142	140	-	3
Insgesamt	Mill. DM 1 472	1 311	518	1 738	1 686	566	51
DM je Einw.	633	564	223	748	725	243	22

¹) Stand: Januar 1962

101. Personalstand der Kommunalverwaltung Schleswig-Holsteins

a) Bedienstete der kreisfreien Städte, Gemeinden, Ämter u. Landkreise - Stand: 2. Oktober 1961 -

Kommunalverwaltung	Vollbeschäftigte Bedienstete insgesamt	davon in				
		kreisfreien Städten	Gemeinden mit		Ämtern	Landkreisen
			20 000 und mehr Einw.	1 000 - 20 000 Einw.		
Insgesamt	24 628	11 300	2 191	4 583	994	5 560
dazu Wirtschaftliche Unternehmen	7 552	5 105	830	1 312	11	294
Sparkassen	2 649	543	231	316	38	1 521
Komm. Gebietskörperschaften zus.	34 829	16 948	3 252	6 211	1 043	7 373
davon Beamte	4 693	2 509	322	662	206	994
Angestellte	17 568	6 979	1 614	3 129	810	5 036
Arbeiter	12 568	7 460	1 316	2 420	27	1 345

Schluß: 101. Personalstand der Kommunalverwaltung Schleswig-Holsteins

b) Bedienstete der kreisfreien Städte, Gemeinden, Ämter und Landkreise
nach ausgewählten Verwaltungszweigen – Stand: 2. Oktober 1960 –

Verwaltungszweig	Voll- beschäftigte Bedienstete insgesamt	davon in				
		kreis- freien Städten	Gemeinden mit		Ämtern	Land- kreisen
			20 000 u. mehr Einw.	1 000 – 20 000 Einw.		
Allgemeine Verwaltung	2 949	933	223	803	358	632
Schulen	1 483	891	88	339	3	162
dar. <i>Lehrpersonen</i>	583	557	6	9	-	11
Fürsorge und Jugendhilfe	3 985	1 599	238	433	158	1 557
dar. <i>Lastenausgleichsamt</i>	1 236	384	11	27	15	799
Gesundheits- und Jugendpflege	5 080	1 978	680	617	8	1 797
dar. <i>Krankenh. u. Heilanstalten</i>	4 123	1 574	662	515	-	1 372
Bau- und Wohnungswesen	3 167	1 159	300	1 064	15	629
Öffentliche Einrichtungen	5 892	3 109	449	698	39	1 597
dar. <i>Sparkassen</i>	2 597	577	184	349	37	1 450
Finanz- und Steuerverwaltung	1 636	454	164	525	317	176
dazu Wirtschaftliche Unternehmen	7 196	4 750	846	1 272	-	328
Kommunale Gebietskörperschaften zus.	33 703	16 323	3 136	6 054	1 001	7 189
davon Beamte	4 597	2 482	318	645	197	955
dar. <i>weiblich</i>	310	268	5	10	2	25
Angestellte	16 951	6 780	1 576	3 017	792	4 786
dar. <i>weiblich</i>	7 410	2 600	629	1 374	308	2 499
Arbeiter	12 157	7 063	1 242	2 392	12	1 448
dar. <i>weiblich</i>	2 891	1 220	339	553	2	777

102. Personalstand der Landesverwaltung Schleswig-Holsteins

Bedienstete der Landesverwaltung (ohne wirtschaftliche Unternehmen) – Stand: 2. Oktober 1961 –

Ministerium	Voll- beschäftigte Bedienstete insgesamt	davon		
		Beamte	Angestellte	Arbeiter
Landtag	28	10	16	2
Landesrechnungshof	73	58	13	2
Ministerpräsident und Landeskanzlei	74	24	46	4
Innenministerium	8 790	5 232	2 667	891
darunter <i>Polizei</i>	4 929	4 595	205	129
Finanzministerium	4 979	2 319	2 507	153
Ministerium für Wirtschaft u. Verkehr	1 841	302	644	895
Kultusministerium	15 107	11 844	2 369	894
Ministerium für Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	2 464	413	983	1 068
Justizministerium	3 875	2 562	1 190	123
Ministerium für Arbeit, Soziales und Vertriebene	1 241	506	665	70
Landesverwaltung insgesamt	38 472	23 270	11 100	4 102

103. Steueraufkommen in den Bundesländern - Rechnungsjahr 1961 -

Land	Landessteuern einschl. Landes- anteil an der Einkommen- u. Körperschaft- steuer		Bundessteuern einschl. Bundes- anteil ¹ an der Einkommen- u. Körperschaft- steuer		Lasten- ausgleichs- abgabe		Gemeinde- ² steuern	
	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.
Schleswig-Holstein	659	284	1 470	632	73	31	334	144
Hamburg	1 574	855	4 676	2 539	99	54	525	285
Niedersachsen	2 152	326	3 568	540	225	34	1 075	163
Bremen	392	552	1 043	1 469	25	36	182	256
Nordrhein-Westfalen	7 968	499	12 723	796	754	47	3 314	207
Hessen	2 357	488	2 966	614	158	33	937	194
Rheinland-Pfalz	1 035	301	1 805	526	76	22	484	141
Baden-Württemberg	3 649	465	5 261	671	273	35	1 513	193
Bayern	3 584	374	5 269	550	271	28	1 519	159
Saarland	322	300	506	471	-	-	132	123
Bundesgebiet o. B.	23 693	437	39 326 ^a	723	1 955	36	10 015	185

1) 35 % von der Einkommen- und Körperschaftsteuer 2) kassenmässige Einnahmen (Vierteljahresstatistik) a) einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge

104. Aufkommen an ausgewählten Landes- und Bundessteuern in den Bundesländern

- Rechnungsjahr 1961 -

Land	Lohn- steuer	Veran- lagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Umsatz- steuer ¹	Zölle u. Ver- brauch- steuern	Tabak- steuer
DM je Einwohner								
Schleswig-Holstein	130	156	56	12	28	203	302	185
Hamburg	383	370	257	57	36	551	1 609	421
Niedersachsen	142	139	109	14	28	231	161	48
Bremen	271	305	91	34	31	381	840	137
Nordrhein-Westfalen	209	211	166	31	30	381	168	6
Hessen	210	179	189	26	31	315	80	4
Rheinland-Pfalz	124	138	77	15	29	239	156	33
Baden-Württemberg	198	223	137	25	32	346	116	36
Bayern	149	185	93	20	29	266	125	65
Saarland	143	78	83	28	31	269	87	19
Bundesgebiet o. B.	185	193	134	23	30	318	206	51

1) einschl. Umsatzausgleichsteuer

105. Realsteuerhebesätze und Einnahmen aus Gemeindesteuern und Schlüsselzuweisungen

Gebiet — Steuerart	Zeit	Insges.	darunter				
			kreisangehörige Gemeinden mit				kreisfr. Städte m. 50 000 u. mehr
			weniger als 3 000	3 000	10 000	20 000	
				bis unter			
				10 000	20 000	50 000	
Einwohnern							
Gewogene Durchschnittshebesätze (%)							
Schleswig-Holstein	1961						
Grundsteuer A		195	196	186	191	198	194
Grundsteuer B		243	195	209	212	247	299
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital		278	261	281	267	285	283
Bundesgebiet ohne Berlin	1960						
Grundsteuer A		185	192	168	162	145	152
Grundsteuer B		217	183	188	192	203	242
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital		268	256	268	269	267	270
Mill. DM							
Schleswig-Holstein	1961						
Gemeindesteuern insgesamt		334,3	61,9	57,5	34,1	37,1	132,2
darunter							
Grundsteuer A		27,9	23,8	3,0	0,5	0,3	0,4
Grundsteuer B		50,8	7,5	9,8	4,9	6,7	22,0
Gewerbsteuer							
nach Ertrag und Kapital		209,2	29,8	42,7	26,5	28,1	82,1
nach Lohnsumme		20,1	0,0	0,1	1,1	0,8	18,1
DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	1961						
Gemeindesteuern insgesamt		144	85	124	155	159	195
darunter							
Grundsteuer A		12	33	6	2	1	1
Grundsteuer B		22	10	21	22	29	33
Gewerbsteuer							
nach Ertrag und Kapital		90	41	92	121	121	121
nach Lohnsumme		9	0	0	5	4	27
Mill. DM							
Schleswig-Holstein	1962						
Schlüsselzuweisungen insges. ¹		164,9	40,4	21,1	7,4	7,4	35,0
DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	1962						
Schlüsselzuweisungen insges.		71	56	46	34	32	52

1) einschl. Grundsteuerausfallentschädigung

106. Die Gewerbesteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1958

a) nach Gewerbeertrag und Gewerbekapital

	Natürliche Personen und Personen- gesellschaften		Juristische Personen, nicht rechtsfähige Vereine und ähnl. Steuerpflichtige		Insgesamt	
	Steuerpfl. Fälle	Betrag	Steuerpfl. Fälle	Betrag	Steuerpfl. Fälle	Betrag
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Berechnung des Gewerbeertrages						
Gewinn aus Gewerbebetrieb	58 875	845 622	1 416	177 853	60 291	1 023 475
Verlust aus Gewerbebetrieb	122	824	75	1 411	197	2 235
Summe der Hinzurechnungen	27 371	48 867	2 049	52 213	29 420	101 080
Summe der Kürzungen	15 878	12 338	971	7 886	16 849	20 224
Gewerbeverlust (§10a GewStG)	270	1 878	92	5 054	362	6 932
Abgerundeter Gewerbeertrag	59 008	891 414	1 474	209 681	60 482	1 101 095
Berechnung des Gewerbekapitals						
Einheitswert	26 940	1 111 576	1 428	946 634	28 368	2 058 210
Überschuldung	2 397	48 229	110	27 367	2 507	75 596
Summe der Hinzurechnungen	20 424	616 654	1 004	601 463	21 428	1 218 117
Summe der Kürzungen	9 234	292 949	935	173 858	10 169	466 807
Gewerbekapital	29 904	1 387 052	1 544	1 346 872	31 448	2 733 925
Bestandsveränderungen an Betriebsgrundstücken	7	+ 11	13	- 961	20	- 950
Abgerundetes Gewerbekapital	29 785	1 378 265	1 537	1 336 187	31 322	2 714 452
Steuermessbeträge und Steuersoll						
Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag	58 172	27 686	1 474	10 393	59 646	38 079
Steuermessbetrag nach dem Gewerbekapital	28 248	2 706	1 482	2 667	29 730	5 373
Einheitlicher Steuermessbetrag vor der Zerlegung	59 958	30 392	1 835	13 060	61 793	43 453
Einheitlicher Steuermessbetrag nach der Zerlegung	.	31 547	.	18 020	.	49 367
Steuersoll	.	87 793	.	50 398	.	138 191

b) Lohnsummensteuerpflichtige

Personenart	Steuer- fälle	Lohn- summe	Steuer- pflichtige Lohn- summe	Steuer- mess- betrag	Lohn- summen- steuer
	Anzahl	1 000 DM			
Natürliche Personen u. Personengesellschaften	7 179	426 493	417 461	835	7 332
Juristische Personen, nicht rechtsfähige Vereine und ähnliche Steuerpflichtige	887	504 526	504 377	1 009	8 923
Insgesamt	8 066	931 019	921 838	1 844	16 255

107. Umsatz und Umsatzsteuer 1960

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 500 DM Jahresumsatz -

Steuerpflichtige, Umsatz, Umsatzsteuer	Wirtschaftsbereiche						
	ins- gesamt ¹	Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe			Gross- handel	Einzel- handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche
		zus.	darunter				
			Industrie	Hand- werk			
Schleswig-Holstein							
Steuerpflichtige	65 431	19 680	2 404	14 664	4 143	19 839	21 769
davon mit Umsätzen von							
8 500 – 100 000 DM	41 513	11 292	399	9 158	1 295	10 950	17 976
100 000 – 250 000 "	14 083	4 356	356	3 506	921	6 264	2 542
250 000 – 500 000 "	5 007	1 908	459	1 272	650	1 772	677
500 000 – 1 Mill. "	2 378	998	430	463	512	515	353
1 Mill. – 2 Mill. "	1 252	548	301	182	384	194	126
2 Mill. DM und mehr	1 198	578	459	83	381	144	95
Umsatz in Mill. DM	17 764	7 791	4 951	2 323	4 342	3 503	2 128
davon Größenklasse von							
8 500 – 100 000 DM	1 752	471	20	385	60	537	684
100 000 – 250 000 DM	2 195	687	61	550	152	978	378
250 000 – 500 000 DM	1 722	661	166	434	232	597	232
500 000 – 1 Mill. DM	1 653	698	308	318	363	348	244
1 Mill. – 2 Mill. DM	1 745	766	429	246	541	264	173
2 Mill. DM und mehr	8 697	4 507	3 967	391	2 993	780	417
Umsatz in %	100	44	28	13	24	20	12
Umsatzsteuer in Mill. DM	403	212	116	78	33	114	44
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ²							
Steuerpflichtige	1 715 674	568 537	85 962	403 647	134 853	440 522	571 762
Umsatz in Mill. DM	700 362	374 034	309 006	56 225	162 277	86 080	77 971
Umsatz in %	100	53	44	8	23	12	11
Umsatzsteuer in Mill. DM	16 207	10 730	8 482	1 955	1 225	2 813	1 439

1) ohne Angaben für die Bereiche Landwirtschaft, landwirtschaftlicher Gartenbau und Baumschulen sowie Binnenfischerei 2) einschl. Deutsche Bundesbahn und Bundespost; ohne Saarland

108. Umsatzsteuerpflichtige in ausgewählten freien Berufen in Schleswig-Holstein 1960

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 500 DM Jahresumsatz -

	Umsatz aller Steuer- pflich- tigen 1 000 DM	Steuerpflichtige					
		ins- gesamt	davon mit einem Jahresumsatz von ... 1 000 DM				
			8,5-20	20-50	50-80	80-100	100 u. mehr
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater	7 090	76	5	29	14	6	22
Architekten	36 936	483	82	169	82	38	112
Rechtsanwälte und Notare	29 221	458	64	168	96	44	86
Ärzte	111 583	1 843	147	676	668	178	174
Zahnärzte	54 466	1 094	150	498	303	69	74
Tierärzte	16 040	312	65	103	92	20	32

109. Die Lohnsteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Bruttolohn von ... DM							
		unter	2 400	3 600	4 800	6 000	8 400	12 000	ins- gesamt
		2 400	3 600	4 800	6 000	8 400	12 000	und mehr	
Steuerpflichtige	Anzahl	221 640	124 800	141 550	130 600	100 900	37 570	16 756	773 816
	%	29	16	18	17	13	5	2	100
Bruttolohn	Mill. DM	267	375	596	697	699	370	280	3 283
Lohnsteuer	Mill. DM	1	8	18	26	34	28	36	149

110. Die Einkommensteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							
		unter	5 000	8 000	12 000	25 000	50 000	100 000	ins- gesamt
		5 000	8 000	12 000	25 000	50 000	100 000	und mehr	
Steuerpflichtige	Anzahl	55 656	31 671	19 958	16 720	4 739	1 338	561	130 643
	%	43	24	15	13	4	1	0	100
Einkommen	Mill. DM	182	200	195	276	159	91	140	1 242
Steuerschuld	Mill. DM	5	14	22	47	41	31	63	222

¹⁾ unbeschränkt Steuerpflichtige111. Die Körperschaftsteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							
		unter 12 000	12 000 25 000	25 000 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	500 000 und mehr	ins- gesamt
Insgesamt									
Steuerpflichtige	Anzahl	812	138	94	83	65	39	444	1 275
Einkommen	1000 DM	2 528	2 444	3 296	5 599	9 127	11 685	103 905	138 582
Steuerschuld	1000 DM	1 060	992	1 376	2 221	3 907	4 853	43 433	57 842
Kapitalgesellschaften									
Steuerpflichtige	Anzahl	177	62	41	48	39	34	38	439
Einkommen	1000 DM	716	1 101	1 421	3 285	5 438	10 307	88 692	110 960
Steuerschuld	1000 DM	317	489	626	1 412	2 354	4 401	37 406	47 005
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften									
Steuerpflichtige	Anzahl	525	48	25	12	7	3		620
Einkommen	1000 DM	1 467	854	879	767	795	1 315		6 077
Steuerschuld	1000 DM	588	283	302	154	291	523		2 142

¹⁾ st. verbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige; ohne Pauschbesteuerungsfälle

112. Die steuerpflichtigen Vermögen in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1957

– Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik –

a) Vermögen und Schulden der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Rohvermögen		darunter		Schulden und sonstige Abzüge	Gesamt- ver- mögen	Jahres- steuer- schuld
			Land- und forstwirt- schaftl. Vermögen	Betriebs- ver- mögen			
	Steuer- pflichtige	Mill. DM					1 000 DM
unter 20	2 439	60	18	11	21	38	56
20 – 30	5 396	213	86	49	77	135	228
30 – 50	6 086	337	113	104	104	234	772
50 – 100	4 104	389	84	144	109	280	1 659
100 – 250	1 755	350	41	153	90	261	2 063
250 – 500	412	191	21	92	50	141	1 242
500 – 1 000	130	109	6	56	20	89	814
1 000 und mehr	96	266	20	131	53	213	2 006
Insgesamt	20 418 ^a	1 915	391	740	524	1 391	8 840
Veränderung gegenüb. 1952 in %	- 6	+ 13	- 30	+ 40	- 11	+ 25	+ 49

1) nach Höhe des Gesamtvermögens a) darunter 17 527 mit Schulden und sonst. Abzügen

b) Betriebsvermögen, Abzüge, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen nicht natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Abgerundetes Betriebsvermögen ² (Einheitswert) oder Gesamtvermögen		Abzüge insgesamt ³		Steuer- pflichtiges Vermögen	Jahres- steuer- schuld
	Steuer- pflichtige	Mill. DM	Fälle	Mill. DM		
unter 20	301	5	143	10	3	30
20 – 30	358	6	43	1	8	78
30 – 50	175	8	77	1	7	64
50 – 100	178	14	88	2	13	119
100 – 500	275	73	138	9	64	612
500 – 1 000	59	46	27	5	41	394
1 000 – 5 000	70	162	47	19	142	1 359
5 000 und mehr	24	297	16	40	257	2 437
Insgesamt	1 440	611	579	87	535	5 093
Veränderung gegenüber 1953 in %	- 3	+ 47	- 10	+ 4	+ 59	+ 62

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens 2) vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe 3) davon: a) Zeitwert der Vermögensabgabe: 549 Fälle, 79 Mill. DM; b) rückständige Vermögensabgabe: 30 Fälle, 8 Mill. DM

113. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1957

- Ergebnisse der Einheitwertstatistik -

Einheitswertgruppe (1 000 DM)	Zahl der Betriebe ¹ mit Roh- vermögen	Rohvermögen			Zahl der Betriebe mit Schulden	Schulden und sonstige Abzüge	Einheitswert (unab- gerundet)
		ins- gesamt	davon				
			Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen			
						Mill. DM	
unter 6	4 261	96	41	55	3 909	80	16
6 – 10	5 889	122	49	73	5 330	76	46
10 – 20	7 692	256	97	158	7 197	146	109
20 – 30	3 366	188	70	118	3 202	106	82
30 – 50	2 805	265	94	172	2 722	158	107
50 – 100	1 918	320	109	211	1 888	188	132
100 – 250	1 182	497	177	320	1 172	315	182
250 – 500	417	420	140	281	413	276	145
500 – 1 000	171	280	121	159	170	162	118
1 000 – 2 500	109	455	158	297	109	291	164
2 500 – 5 000	42	331	149	182	40	187	145
5 000 und mehr	36	1 559	644	915	36	1 009	549
Insgesamt	27.888	4 788	1 847	2 941	26 188	2 993	1 795
Veränderung gegenüber 1953 in %	+ 12	+ 56	+ 56	+ 56	+ 14	+ 71	+ 37

1) ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften

114. Preisindizes

Preisgebiet	Basisjahr	Jahresdurchschnitte				
		1955	1957	1959	1960	1961
Weltmarkt						
Internationale Rohstoffpreise Moody	1950	97	98	92	89	88
Reuter	1950	96	90	81	82	81
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950	103	106	97	98	94
Binnenmarkt (Bundesgebiet¹ ohne Berlin)						
Preise ausgewählter Grundstoffe ²						
land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	1950	114	120	120	118	117
industrieller Herkunft	1950	137	145	145	147	146
Erzeugerpreise landw. Produkte ³	1957/58 -					
	1958/59	94,7	99,6	102,9	97,8	...
industrieller Produkte	1958	97,2	100,4	99,2	100,4	101,9
Einzelhandelspreise	1950	105	109	112	113	115
Preise für die Lebenshaltung ⁴	1958	93,5	97,9	101,0	102,4	105,0
Preise für Wohngebäude ²						
Bauleistungen am Gebäude	1958	91,2	97,0	105,3	113,2	121,8
Baunebenleistungen ⁵	1958	.	.	104,7	111,4	118,7
Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel ³						
	1958/59	93,3	97,0	102,0	103,6	...

1) vor 1960 auch ohne Saarland 2) ohne Saarland 3) Wirtschaftsjahr Juli - Juni 4) mittlere Verbrauchergruppe 5) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen

115. Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- 1958 = 100 -

	Jahresdurchschnitte							
	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Mittlere Verbrauchergruppe²								
Gesamtlebenshaltung	85,0	93,5	95,9	97,9	100	101,0	102,4	105,0
Ernährung	80,8	93,6	96,3	98,0	100	101,7	102,4	103,6
Getränke und Tabakwaren	117,3	100,6	100,4	100,2	100	99,0	98,9	99,0
Wohnung	82,6	91,2	97,0	98,3	100	102,4	108,7	118,0
Heizung und Beleuchtung	70,7	91,8	93,5	95,9	100	100,8	102,0	103,7
Hausrat	91,2	93,9	95,9	99,5	100	98,7	98,6	101,1
Bekleidung	96,1	92,8	93,7	97,2	100	99,7	101,5	104,0
Untere Verbrauchergruppe³				97,9	100	101,0	102,5	105,3

1) vor 1960 ohne Saarland 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rund 570,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958 (für die Zeit vor Januar 1957; mit Lebenshaltungsausgaben von rund 300,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1950) 3) Gesamtlebenshaltung; 2-Personen-Haushalte von Renten- und Fürsorgeempfängern mit Lebenshaltungsausgaben von rund 260,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958

116. Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- 1958 = 100 -

Leistungsgruppe	Einfamilien- gebäude			Mehrfamilien- gebäude			Wohngebäude insgesamt		
	Jahresdurchschnitt								
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Bauleistungen am Gebäude	103,1	112,9	121,5	105,6	113,6	122,0	105,3	113,2	121,8
Erd- und Grundbaurarbeiten	112	122	127,3	113	122	127,1	112,4	122,2	127,2
Rohbaurarbeiten	106	114	122,3	107	116	123,1	106,3	114,8	122,7
Mauerarbeiten	108	118	126,1	108	118	125,9	107,7	117,7	126,0
Zimmerarbeiten	101	104	113,1	101	105	113,5	100,7	104,5	113,3
Dachdeckungsarbeiten	104	109	113,9	104	109	115,7	103,8	109,0	114,5
Klempnerarbeiten	101	107	116,3	101	107	116,4	101,1	107,3	116,3
Ausbauarbeiten	105	112	121,8	105	113	122,1	105,1	112,6	121,9
Tischlerarbeiten	104	111	119,8	104	111	120,0	103,7	110,7	119,9
Schlosserarbeiten	105	112	120,8	106	112	120,3	105,4	111,9	120,6
Verglasungsarbeiten	105	111	120,6	105	111	121,0	104,7	111,0	120,8
Anstricharbeiten	107	114	130,7	107	115	131,1	107,2	114,5	130,9
Haustechnische Anlagen	100	107	116,7	100	107	117,4	100,4	107,0	117,1
Gas- und Wasserinstalla- tionsarbeiten	99	104	112,6	98	104	111,4	98,5	103,8	112,0
Starkstromanlagen in Gebäuden	103	114	128,8	103	114	128,9	103,2	113,7	128,8
Baunebenleistungen insges. ²	104	111	117,5	103	112	119,8	104,7	111,4	118,7

1) ohne Saarland 2) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen

117. Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel in Schleswig-Holstein

Wirtschafts- hauptbereich	August	Männliche Angestellte				Weibliche Angestellte		
		kaufmännisch			tech- nisch zus.	kaufmännisch		
		zus.	Leistungsgruppe ¹			zus.	Leistungsgruppe ¹	
			II	V			II	V
Bruttomonatsgehalt in DM								
Industrie (einschl. Baugewerbe)	1958	595	851	411	701	385	508	331
	1959	620	890	387	720	399	631	328
	1960	673	949	444	769	430	713	363
	1961	745	1 049	490	874	486	779	419
Handel	1958	541	772	347	540	335	655	279
	1959	580	819	363	599	353	694	290
	1960	621	862	400	676	372	742	327
	1961	683	924	458	757	411	820	353

1) II: nächsthöchste Qualifikation nach den selbständigen leitenden Angestellten; V: geringste Qualifikation

118. Arbeitszeit der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein

Jahresdurchschnitt	Arbeitsstunden je Woche					
	bezahlte		geleistete		Überstunden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1958	47,9	44,2	44,5	41,4	3,4	0,7
1959	47,5	44,1	44,1	41,1	3,4	0,8
1960	47,6	43,8	45,0	41,7	3,6	0,7
1961	47,7	43,4	44,3	40,5	3,7	0,7
dagegen Bundesgebiet o. B. 1961	46,3	42,8	41,7	38,0	2,8	0,7

119. Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter in den Bundesländern

Land	August	Arbeiter insges.	Männliche			Weibliche		
			zus.	Leistungsgruppe ¹		zus.	Leistungsgruppe ¹	
				1	3		1	3
		DM						
Schleswig-Holstein	1958	110	120	128	104	67	74	68
	1959	115	125	132	110	72	79	73
	1960	126	137	146	117	80	86	81
	1961	138	150	159	132	90	99	89
Hamburg	"	153	170	181	146	100	110	96
Niedersachsen	"	135	146	155	128	92	96	90
Bremen	"	143	151	160	131	92	92	92
Nordrhein-Westfalen	"	146	157	165	133	93	102	89
Hessen	"	135	146	154	125	92	86	85
Rheinland-Pfalz	"	130	143	152	122	85	104	80
Baden-Württemberg	"	129	144	152	125	91	84	91
Bayern	"	119	132	141	117	88	108	81
Saarland	"	144	151	160	125	83	89	83
Bundesgebiet o. B.	"	137	150	158	129	91	98	88

1) 1 = höchste, 3 = niedrigste Qualifikation

120. Brutto-Barverdienste der Landarbeiter in Schleswig-Holstein

Sept.	In Betrieben von 20-50 ha LN		In Betrieben von 50 und mehr ha LN				
	männliche	weibliche	männliche				weibliche
	Landarbeiter im Monatslohn ¹		Landarbeiter im Monats- ¹ Stunden- lohn		Spezialarbeiter im Monats- ¹ Stunden- lohn		Landarbeiter im Monatslohn ¹
	DM je Monat						
1958	224	133	252	397	280	462	134
1959	241	139	264	402	307	447	153
1960	256	157	283	452	367	521	171
1961	281	164	298	486	401	533	186

1) ohne Wert der freien Kost und Wohnung

121. Arbeitszeit und -verdienste der Arbeiter im Handwerk in Schleswig-Holstein

November	Bezahlte Arbeitszeit je Woche				Bruttoverdienst je Woche			
	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter
	Stunden				DM			
1958	47,6	47,7	47,3	48,2	105	111	90	93
1959	47,4	47,4	47,0	47,9	112	118	97	101
1960	46,8	46,8	46,3	47,6	121	127	105	111
1961	46,6	46,5	46,5	46,9	137	142	120	122

122. Einfuhrabhängigkeit des Verbrauchs an wichtigen Nahrungsmitteln
im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr			
	1955/56	1957/58	1958/59	1959/60 ²
	Inlanderzeugung ¹ in % des Verbrauchs			
Getreide ³	74	76	75	77
davon Brotgetreide	75	82	82	88
Futtergetreide	73	68	67	65
Kartoffeln	98	99	96	99
Zucker	81	90	103	83
Fleisch ⁴	92	91	88	87
Fisch ⁵	97	93	87	82
Eier	61	59	56	57
Butter	93	96	96	95
Schlachtfette	82	91	90	90
Sonstige Nahrungsfette	5	6	5	5

1) ohne Saarland; bei Fleisch, Butter und Schlachtfetten einschl. der Erzeugung aus eingeführten Futtermitteln und einschl. Berlin (West) 2) vorläufige Zahlen 3) Brotgetreide = Roggen, Weizen, Wintermenggetreide; Futtergetreide = Hafer, Gerste, Sommermenggetreide und Körnermais 4) alle Fleischarten, einschl. Pferdefleisch, Geflügel, Wild- und Kaninchenfleisch und einschl. genießbarer Innereien ohne Schlachtfette 5) See- und Flussfische, Schal- und Krustentiere einschl. der als Futter verwendeten Mengen, ohne Fischmehl

123. Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Einnahmen Ausgaben nach Bedarfsgruppen	Angaben je Monat für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe					
	1950	1955	1958	1961	1950	1961
	Anzahl bzw. DM				%	
Zahl der erfassten Haushaltungen	224	267	275	309	x	x
Ausgabefähige Einnahmen ²	305	485	597	718	x	x
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	283	438	537	671	100	100
davon für						
Nahrungsmittel	133	190	219	249	46,4	37,1
Getränke und Tabakwaren	16	30	39	48	5,8	7,1
Wohnung ³	30	43	53	68	10,5	10,2
Heizung und Beleuchtung	15	25	27	31	5,4	4,6
Hausrat	13	35	48	58	4,6	8,7
Bekleidung	39	63	76	90	13,6	13,4
Reinigung und Körperpflege	12	21	25	33	4,3	5,0
Bildung und Unterhaltung	21	38	50	58	7,2	8,6
Verkehr	6	14	21	36	2,2	5,3

1) bis Juni 1960 ohne Saarland 2) ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch 3) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt

124. Verbrauch von ausgewählten Nahrungsmitteln im Bundesgebiet¹ einschl. Berlin (West)

Nahrungsmittel	Wirtschaftsjahr				
	Ø 1935/38 ²	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61 ³
	kg je Einwohner und Jahr				
Getreideerzeugnisse in Mehlwert	110,5	99,9	93,9	81,7	79,8
Kartoffeln	176,0	186,0	157,0	133,0	132,0
Zucker (weiss)	r 26,4	r 28,6	r 28,3	r 28,6	r 30,3
Gemüse	51,9	49,9	48,3	42,1	48,8
Frischobst	36,3	40,7	45,2	49,0	81,4
Südfrüchte	5,7	7,8	14,7	21,4	21,9
Fleisch insgesamt ohne Fett	52,8	37,0	48,0	54,9	57,0
darunter Rindfleisch	14,8	11,4	14,5	16,3	17,3
Schweinefleisch	29,2	19,4	26,5	28,9	29,6
Trinkvollmilch einschl. Rahm ⁴	126,0	111,2	119,9	112,7	109,3 ^a
Käse	3,5	3,9	4,2	4,4	4,5
Nahrungsfette					
in Reinfett	21,0	21,4	25,4	25,1	25,2
davon pflanzl. u. tier. Öle und Fette	8,0	10,3	13,6	12,9	12,5
Schlachtfette	6,3	5,8	6,1	5,8	5,7
Butter	6,7	5,3	5,7	6,4	7,0
in Produktgewicht					
Butter	8,1	6,4	7,0	7,8	8,5
Margarine	6,1	9,0	12,8	11,3	10,7
Eier ⁵	133	136	174	228	228
Fische (Filetgewicht)	6,8	6,9	7,3	6,9	6,6

1) bis 1958/59 ohne Saarland 2) ohne Berlin 3) vorläufige Zahlen 4) ab 1951/52 einschl. Milchmischgetränke 5) in Stück je Einwohner und Jahr a) 1960/61 einschl. Sterilkaffee

125. Das Brutto-Inlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen 1959

Bereich	Schl.-Holst.	Bund ¹ o.B.	Schl.-Holst.	Bund ¹ o.B.	Schl.-Holst.	Bund ¹ o.B.
	Mill.	DM	1950 = 100	1950 = 100	in %	in %
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	1 266	17 140	167	169	13,9	6,9
dar. Landw. (einschl. Gartenbau, Tierzucht)	1 225	15 550	167	171	13,5	6,2
Bergbau und Energiewirtschaft	169	12 580	197	233	1,8	5,1
Verarbeitendes Gewerbe	3 085	102 470	268	276	34,0	41,2
darunter						
Stahl-, Maschinen-, Schiff-, Fahrzeugbau	579	19 200	327	350	6,4	7,7
Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik, Metallwarengew., Herst. v. Musikinstr., Spielw. u. ä.	300	17 530	345	363	3,3	7,1
Chem. Ind. und verwandtes Gewerbe	251	13 190	496	337	2,8	5,3
Holzbe- und -verarbeitung, Papiererzeugung und -verarbeitung, Druckerei	339	10 850	288	254	3,7	4,4
Textil- und Bekleidungsindustrie						
(einschl. Ledererzeugung und -verarbeitung)	223	11 790	170	194	2,4	4,7
Nahrungs- und Genussmittelherstellung	1 135	16 060	229	198	12,5	6,5
Baugewerbe	699	16 250	292	299	7,7	6,5
Handel	1 212	34 150	253	262	13,4	13,7
darunter						
Großhandel und Handelsvermittlung	541	19 730	238	248	6,0	7,9
Einzelhandel	671	14 420	267	285	7,4	5,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	551	16 690	212	236	6,1	6,7
Banken und Versicherungsgewerbe	235	8 370	319	349	2,6	3,4
Wohnungsvermittlung						
(einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen)	252	6 120	194	215	2,8	2,5
Staat (einschl. Gemeinden und Sozialversicherung)	967	18 070	228	237	10,7	7,3
Sonstige Dienstleistungen						
(ohne staatliche Dienstleistungen)	637	16 580	237	274	7,0	6,7
Bruttoinlandsprodukt	9 073	248 420	235	256	100	100

1) ohne Saarland

126. Das Brutto-Inlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach Jahren

- in jeweiligen Preisen -

Land	1950	1955	1958	1959 ²	1960 ²	
	Mrd. DM					1950 = 100
Schleswig-Holstein	3,9	6,2	8,4	9,1	9,7	250
Hamburg	5,9	10,3	13,8	15,4	17,0	289
Niedersachsen	11,2	19,8	24,8	26,9	29,5	263
Bremen	1,8	3,1	4,1	4,5	4,9	277
Nordrhein-Westfalen	31,6	60,7	76,9	82,3	92,3	292
Hessen	8,6	15,9	20,1	22,0	24,6	287
Rheinland-Pfalz	5,0	9,5	11,4	12,3	13,7	273
Baden-Württemberg	13,2	25,5	33,7	36,7	40,8	310
Bayern	16,1	28,0	35,6	39,2	43,2	269
Bundesgebiet³ ohne Berlin	97,2	179,1	228,8	248,4	275,8	284

1) um Scheingewinne und -verluste bereinigt 2) vorläufige Zahlen 3) ohne Saarland. - Die Werte sind bereits generalbereinigt

127. Das Brutto-Inlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach zusammengefaßten Bereichen 1960

- in jeweiligen Preisen -

Land	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	Übrige Waren produzierende Bereiche ²	Verteilende Bereiche ³	Dienst- leistungs- bereiche ⁴
	in % vom Brutto-Inlandsprodukt			
Schleswig-Holstein	12,5	43,2	20,2	24,1
Hamburg	0,8	43,6	36,4	19,2
Niedersachsen	11,2	48,4	18,9	21,5
Bremen	1,6	41,4	37,7	19,3
Nordrhein-Westfalen	3,2	60,0	19,3	17,5
Hessen	6,0	49,8	21,8	22,4
Rheinland-Pfalz	10,7	49,6	18,9	20,8
Baden-Württemberg	6,6	57,5	16,8	19,1
Bayern	9,5	50,1	18,4	22,0
Bundesgebiet ⁵ ohne Berlin	6,3	53,5	20,4	19,8

1) um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt 2) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 3) Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 4) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen 5) ohne Saarland

128. Das Sozialprodukt im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- in jeweiligen Preisen -

	1950	1955	1958	1960 ²	1961 ³	
	Mrd. DM					%
	Entstehung					
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74,5	137,5	177,5	220,2	240,8	x
Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	12,6	26,0	31,1	38,8	43,3	x
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,1	163,5	208,6	259,0	284,1	x
Abschreibungen	10,1	14,8	19,9	23,4	26,3	x
Bruttosozialprodukt	97,2	178,3	228,5	282,4	310,4	x
abzgl. Saldo der Erwerbs- u. Vermögens- einkommen zwischen In- u. Ausland	+ 0,0	- 0,8	- 0,3	- 0,4	- 1,0	x
Brutto-Inlandsprodukt	97,2	179,1	228,8	282,8	311,4	100
davon Land-, Forstwirtsch. u. Fischerei	10,1	14,5	16,5	17,6	17,8	5,7
Warenproduzierende Bereiche ⁴	48,0	95,3	120,2	152,6	168,5	54,1
Handel und Verkehr ⁵	20,1	35,7	46,6	56,9	61,5	19,8
Dienstleistungsbereiche ⁶	19,0	33,6	45,5	55,7	63,6	20,4
	Verwendung					
Bruttosozialprodukt	97,2	178,3	228,5	282,4	310,4	100
davon Privater Verbrauch	62,5	103,4	134,9	160,4	176,7	56,9
Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	38,3	43,1	13,9
Investitionen	21,9	47,0	54,1	75,7	83,3	26,8
Aussenbeitrag	- 1,2	+ 4,2	+ 8,8	+ 8,0	+ 7,3	2,4

1) bis 1958 ohne Saarland 2) berichtigte vorläufige Ergebnisse 3) erste vorläufige Ergebnisse
4) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 5) einschl. Nachrichtenübermittlung 6) Banken u. Versicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen

129. Vorausberechnete Zahlen für Schleswig-Holstein

	Stand	1962	1964	1966	1968	1970
		in 1 000				
Wohnbevölkerung insgesamt ¹	1. 1.	2 323 ^a	2 343	2 368	2 391	2 413
Wohnbevölkerung						
unter 15 Jahre	1. 1.	.	508	522	540	558
15 bis unter 65 Jahre	1. 1.	.	1 517	1 515	1 509	1 500
65 Jahre und älter	1. 1.	.	319	330	342	354
Eheschliessungen	JS ²	22,5	21,9	20,7	20,0	19,8
Lebendgeborene	JS	40,1	41,6	42,1	41,7	41,2
Gestorbene	JS	28,7	29,4	30,1	30,7	31,3
Schulanfänger in öffentl. Volksschulen	Ostern	30,1	32,3	35,0	36,9	38,6
Schüler						
in öffentl. Volksschulen (einschl. Aufbauzüge)	2. 5.	221,9	225,1	233,5	246,2	260,5
in öffentl. Mittelschulen	2. 5.	35,6	35,5	35,1	35,7	37,6
in öffentl. höheren Schulen	2. 5.	32,4	31,2	31,2	31,5	32,7
Berufsschüler	15. 11.	65,4	66,7	69,3	67,7	65,7
Entlassungen						
aus öffentl. Volksschulen nach erfüllter Schulpflicht mit dem Abschlusszeugnis des Aufbauzuges	Ostern ³	19,7	21,0	20,6	20,0	20,4
aus öffentl. Mittelschulen mit dem Abschlusszeugnis	Ostern	0,98	1,15	1,21	1,18	1,15
aus öffentl. höheren Schulen mit dem Reifezeugnis	Ostern	4,2	5,2	5,2	5,1	5,0
mit dem Zeugnis für O II	Ostern	2,6	2,5	2,1	2,2	2,1
	Ostern	0,83	0,91	0,89	0,89	0,87
Bestand an Pkw ⁴	1. 7.	222,8 ^b	255,0	298,2	341,5	384,7

1) In der Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen wurde nur die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geborene und Gestorbene) berücksichtigt. Die Wanderungsbewegung wurde nicht einbezogen

2) JS = Jahressumme 3) Entlassungstermin im wesentlichen Ostern des genannten Jahres

4) einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen a) Stand: 5. 6. 1961 b) Stand: 1. 1. 1962

130. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Kreisfreie Stadt Landkreis	Fläche am 31.12. 1960	Wohnbevölkerung ¹				Bevölke- rungs- dichte am 31.12. 1961	Umsiedler in der Zeit vom 1.4.1949 bis 31.12.1961 zusammen	Land- und forstw. Betriebe 1960				Ständig Beschäftigte in der Land- und Forst- wirtschaft 1960 ²	
		am 13.9. 1950	am 31.12. 1961	Veränderung				von 0,5-10 ha LN	10-20 ha LN	20-50 ha LN	50 ha LN u.mehr	insges.	dar. fami- lien- fremde
				1961 geg. 1939	1961 geg. 1950								
				in %		Anzahl							
qkm	in 1000				Pers. je qkm								
Flensburg	50	102,8	98,2	+ 39	- 5	1 977	10 096	80	23	16	4	314	115
Kiel	79	257,5	272,5	- 1	+ 6	3 442	11 656	188	28	19	6	604	239
Lübeck	202	238,3	235,4	+ 52	- 1	1 163	15 218	298	52	66	50	1 459	557
Neumünster	35	73,5	75,2	+ 39	+ 2	2 124	4 966	77	19	19	7	433	213
Eckernförde	775	85,0	64,1	+ 52	- 25	83	20 258	833	679	663	177	7 880	2 851
Eiderstedt	339	26,2	19,0	+ 25	- 27	56	7 118	815	367	359	57	2 849	273
Eutin	562	107,2	89,2	+ 73	- 17	159	19 994	734	246	407	280	5 384	2 281
Flensburg-Land	949	78,8	64,3	+ 44	- 18	68	19 537	1 419	1 014	1 353	168	10 869	2 614
Hzgt. Lauenburg	1 266	150,2	131,2	+ 80	- 13	104	22 422	1 487	702	1 083	264	10 308	3 215
Husum	854	78,4	63,4	+ 33	- 19	74	17 087	1 700	1 078	1 305	137	9 470	972
Norderdithmarschen	605	77,5	57,5	+ 30	- 26	95	18 326	1 268	687	735	169	7 400	1 371
Oldenburg (Holst.)	838	99,6	79,6	+ 50	- 20	95	26 042	1 003	445	631	310	8 134	3 422
Pinneberg	694	199,9	217,4	+ 95	+ 9	313	18 767	1 949	728	830	78	11 491	3 973
Plön	1 182	124,3	109,5	+ 62	- 12	93	19 155	1 340	767	1 115	296	11 488	4 092
Rendsburg	1 509	183,8	159,1	+ 62	- 13	105	32 384	1 751	1 231	1 732	407	14 682	3 436
Schleswig	1 058	127,8	98,3	+ 27	- 23	93	26 054	1 983	1 124	1 393	226	12 429	2 383
Segeberg	1 302	111,3	95,7	+ 78	- 14	74	21 547	1 561	990	1 438	369	12 446	3 024
Steinburg	936	156,0	122,1	+ 42	- 22	131	33 843	1 316	750	1 356	166	9 418	1 864
Stormarn	791	146,4	145,5	+ 114	- 1	184	20 512	1 201	596	852	198	8 405	2 735
Süderdithmarschen	776	98,2	72,0	+ 33	- 27	93	23 764	1 262	904	1 089	157	8 853	1 491
Südtondern	857	71,9	59,4	+ 28	- 17	69	18 978	1 497	740	1 271	125	7 675	656
Schleswig-Holstein	15 637	2 594,6	2 328,4	+ 47	- 10	149	407 724	23 762	13 170	17 732	3 651	161 991	41 777

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 12. 1961

2) vorläufiges Ergebnis

noch: 130. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslose		Beschäftigte ¹ in der Industrie				Normalwohnungen		Wohnungs- defizit am 31.12. 1961 in % des Bestandes	Personen je Normalwohnung	
	am 30.9. 1955	am 30.9. 1961	am 30.9. 1955	am 30.9. 1961	am 30.9. 1955	am 30.9. 1961	am 13.9. 1950	am 31.12. 1961		am 13.9. 1950	am 31.12. 1961
	in 1 000		Anzahl		je 1000 Einwohner		in 1 000				
Flensburg	3,9	0,4	7 505	7 568	79	77	22	30	7,0	4,7	3,2
Kiel	8,7	1,4	32 566	35 268	127	130	55	86	12,3	4,6	3,2
Lübeck	9,3	1,0	31 911	35 412	139	151	48	75	7,6	5,0	3,1
Neumünster	2,4	0,3	11 713	13 543	162	184	15	24	2,9	4,8	3,1
Eckernförde	2,0	0,2	1 619	1 912	24	29	13	18	4,6	6,9	3,6
Eiderstedt	0,2	0,0	405	4,6	20	21	4	6	-	6,0	3,3
Eutin	2,3	0,4	3 909	4 597	43	51	17	26	3,6	6,3	3,4
Flensburg-Land	1,1	0,2	1 173	1 039	19	16	13	18	1,1	6,0	3,5
Hzgt. Lauenburg	4,5 ^a	0,3	8 688	9 787	66	75	25	40	5,0	6,0	3,3
Husum	1,0	0,2	970	1 086	15	17	13	18	0,8	5,8	3,4
Norderdithmarschen	1,2	0,1	1 255	971	20	17	13	17	-	6,2	3,3
Oldenburg (Holstein)	2,3	0,3	1 445	1 403	17	18	14	22	4,2	7,1	3,6
Pinneberg	2,6	0,5	17 689	19 943	93	91	35	64	6,5	5,6	3,4
Plön	2,0	0,4	1 884	2 075	17	19	20	32	1,4	6,2	3,4
Rendsburg	3,4	0,4	9 501	10 660	60	68	30	46	4,8	6,2	3,5
Schleswig	2,7	0,1	4 015	4 454	39	45	21	28	0,8	6,1	3,5
Segeberg	1,6	0,1	4 649	5 232	50	55	17	27	4,6	6,6	3,6
Steinburg	2,4	0,2	9 173	10 428	73	85	27	36	6,1	5,8	3,4
Stormarn	2,2	0,3	5 336	9 272	40	63	24	42	11,4	6,1	3,5
Süderdithmarschen	1,1	0,1	4 370	5 205	57	72	16	22	-	6,1	3,3
Südtondern	0,6	0,1	1 059	1 095	18	18	12	17	-	6,1	3,5
Schleswig-Holstein	57,3	7,0	160 835	181 356	70	78	454	693	5,6	5,7	3,3

1) Totalerhebung

a) einschl. Lager Wentorf

Schluss: 130. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Kreisfreie Stadt Landkreis	Handwerk ¹		Gesamt- länge ² der Gemeinde- strassen 1956	Offene Fürsorge		Gemeindesteuern				Grundbeträge der Realsteuern ³	
	Be- triebe	Beschäf- tigte		laufend unterstützte Personen am		Einnahmen insgesamt		darunter aus Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital und Lohnsumme			
				am 31.5.1956		31.3.1955	31.12.1961	Rj.1955	Kj.1960	Rj.1955	Kj. 1960
	km			je 1 000 Einw.		DM je Einw.					
Flensburg	1 071	6 740	129	31,1	21,8	95	168	59	126	28	54
Kiel	2 260	17 455	269	30,5	20,9	121	190	81	147	30	54
Lübeck	2 307	14 104	345	30,6	21,5	132	223	87	172	33	62
Neumünster	746	5 152	108	27,9	21,6	111	165	70	124	28	45
Eckernförde	763	3 412	758	33,4	23,4	57	84	18	45	22	29
Eiderstedt	334	1 400	103	30,4	19,7	85	128	21	52	35	52
Eutin	1 168	5 776	511	36,6	24,0	71	122	29	74	24	39
Flensburg-Land	923	3 704	1 123	24,1	13,8	50	71	14	34	22	24
Hzgt. Lauenburg	1 598	8 331	1 025	38,5	17,0	65	111	29	70	24	38
Husum	914	3 712	368	24,0	15,2	69	107	25	60	25	38
Norderdithmarschen	1 027	4 024	349	31,0	14,4	73	111	28	60	29	40
Oldenburg (Holstein)	986	5 184	790	29,6	14,2	67	114	23	59	28	43
Pinneberg	2 209	12 798	657	18,6	10,8	85	145	50	110	29	50
Plön	1 207	6 227	1 349	28,0	19,8	60	94	21	49	23	31
Rendsburg	1 895	8 913	1 570	29,6	17,0	69	107	37	69	25	37
Schleswig	1 504	6 359	1 286	28,8	18,4	63	99	29	58	25	36
Segeberg	1 286	5 458	899	19,8	12,8	59	99	22	54	22	37
Steinburg	1 765	8 505	676	26,4	17,8	77	154	41	113	30	59
Stormarn	1 533	7 359	708	22,0	12,0	71	133	36	94	25	45
Süderdithmarschen	1 303	4 893	500	34,7	21,1	72	123	30	73	27	48
Südtondern	951	4 649	599	22,2	12,6	71	123	29	77	27	45
Schleswig-Holstein	27 750	144 155	14 122	30,7 ^a	19,7 ^a	84	140	45	96	27	46

1) nach Handwerkszählung 1956 2) ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Strassen 3) ohne Lohnsummensteuer 4) errechnet aus den kassenmässigen Einnahmen a) einschl. Landesfürsorgeverband und Töc-Hilfe

131. Wichtige internationale Zahlen

a) Fläche und Bevölkerung ausgewählter Länder der Erde 1960/61

Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T.ge- schätzt) Mill.	Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T.ge- schätzt) Mill.
Europa²	5 710	432	Afrika	30 289	244
dar. Belgien	31	9,2	dar. Südafrikanische Union	1 223	15,8
Dänemark ³	43	4,6	Amerika (ohne Grönland)⁶	39 862	405
Finnland	337	4,5	dar. Argentinien	2 778	20,0
Frankreich	552	46,0	Brasilien	8 514	70,5
Griechenland	133	8,4	Chile	742	7,8
Grossbritannien ⁴	244	52,7	Kanada	9 221	17,8
Irland	70	2,8	Mexiko	1 969	35,7
Italien	301	51,3	USA	9 363	183,7
Jugoslawien	256	18,5	Asien		
Niederlande	34 ⁵	11,6	(ohne UdSSR und Türkei)	26 168	1 640
Norwegen	324	3,6	dar. China ⁷ (Volksrep.)	9 561	656,2
Österreich	84	7,1	Indien	2 920	436,4
Polen ⁵	312	29,7	Japan	370	94,1
Portugal	92	9,2	Pakistan	944	94,6
Schweden	450	7,5	Australien und Ozeanien	8 558	16,4
Schweiz	41	5,5	dar. Australischer Bund	7 704	10,5
Spanien	505	30,2	UdSSR⁸	22 402	218,0
Tschechoslowakei	128	13,7			
Türkei (einschl. asiatischer Teil)	781	27,8	Erde	135 166	2 972
Ungarn	93	10,0			

1) Landflächen einschl. Binnengewässer; jedoch ohne unbewohnte Polargebiete 2) ohne Grönland und UdSSR; einschl. asiatischer Teil der Türkei 3) ohne Färöer Inseln und Grönland 4) einschl. Nordirland 5) einschl. Deutsche Ostgebiete in den Grenzen vom 31.12.1937, z. Zt. unter polnischer Verwaltung 6) Grönland = 2 175 600 qkm 7) einschl. Tibet 8) einschl. Deutsche Ostgebiete in den Grenzen vom 31.12.1937; z. Zt. unter sowjetischer Verwaltung a) Landfläche

b) Produktion ausgewählter Erzeugnisse

(vorläufige und z. T. geschätzte Zahlen)

Steinkohlenförderung 1961 (Mill. t)		Erdölförderung 1961 (Mill. t)	
Weltproduktion	2 032	Weltproduktion	1 119
Montan-Union zusammen	230	Montan-Union zusammen	12,5
dar. Bundesrepublik Deutschland	143	dar. Bundesrepublik Deutschland	6,2
Frankreich	52	USA	353,5
Grossbritannien ¹	193	Venezuela	151,0
USA	367	Kuwait	83,0
Polen	106	Saudi-Arabien	68,5
UdSSR	373	Iran	58,8
China (Volksrepublik)	490	Irak	49,0
Rohstahlerzeugung 1961 (Mill. t)		UdSSR	166,0
Weltproduktion	361	Getreideernte² 1959 (Mill. t)	
Montan-Union zusammen	73,2	Weltermte	983
dar. Bundesrepublik Deutschland	33,5	Europa	151
Frankreich	17,6	dar. Bundesrepublik Deutschland	14,4
Grossbritannien	22,4	USA und Kanada	209
USA	91,1	Asien ohne China (Volksrep.)	200
UdSSR	70,7	Afrika	38
Japan	28,3	UdSSR	123
China (Volksrepublik)	18,0		

1) ohne Nordirland 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Hirse, Mais, Reis

SACHVERZEICHNIS

A	Tabelle
Abgeordnete	32, 33
Abwanderung	12, 13
Altersaufbau (Bevölkerung)	6, 7
Anbau (Feldfrüchte, Gemüse)	43, 46
Angestelltenverdienste	117
Arbeitslose	36, 130
Arbeitnehmer	36, 37
Arbeitsstätten, nichtlandwirtschaftliche	56
Arbeitszeiten	118, 121
Ausfuhr	76, 77
Ausländer	11
B	
Baufertigstellungen	70
Baumschulerzeugnisse	47
Bausparen	94
Bauwirtschaft	68
Berufspendler	36, 37
Beschäftigte	
- Erwerbspersonen	34, 35
- Arbeitnehmer	36, 37
- in der Landwirtschaft	36, 48, 130
- in der Industrie	36, 58 - 61, 65, 130
- im Handwerk	37, 66, 130
- im Baugewerbe	68
- im Schiffbau	60, 61
Betriebe	
- Baugewerbe	68
- Gartenbau	45
- Land- und Forstwirtschaft	39, 40, 41, 130
- Industrie	58, 59
- Handwerk	66, 130
Betten in Krankenanstalten	18
Bevölkerung	
- Schleswig-Holsteins	2, 3, 5, 6, 12, 129, 130
- Deutschlands	3
- wichtiger Länder der Erde	131
- nach Gemeindegrößenklassen	5
- nach Altersgruppen	6
- nach Familienstand	8
- nach Religionszugehörigkeit	10
- Bevölkerungsentwicklung	2, 12
Bevölkerungsdichte	2, 3, 130
Bodennutzung	42
Bundespost	78
Bundesteuern	103, 104
Bundestag (Sitzverteilung)	33
E	
Ehescheidungen	16
Eheschliessungen	16, 129
Einfuhrabhängigkeit	122
Einheitswerte	113
Einkommensteuerepflichtige	110
Einzelhandelsumsätze	74
Eisenbahnen (Güterverkehr)	80, 87
Elektrizitätswirtschaft	67
Ernährung	122 - 124
Ernte (Feldfrüchte, Gemüse)	44, 46
Erwerbstätigkeit	34 - 38

F	Tabelle
Familienstand	8
Feldfrüchte (Anbau, Ernte)	43, 44
Fische (Anlandungen, Verbrauch)	54, 124
Fischereiflotte	53
Fläche	
- Schleswig-Holsteins	2, 3, 130
- Deutschlands	3
- wichtiger Länder der Erde	131
Forstwirtschaft	42, 52
Fortzüge	12, 13
Frauenüberschuss	2
Fremdenverkehr	79
Fürsorge, öffentliche	95, 96, 130
G	
Gartenbaubetriebe	45
Gaststättengewerbe	73
Gasversorgung	67
Gebietsenteilung	1
Geburten	7, 12, 16, 129
Gehälter	117
Gemeinden (Anzahl)	1, 5
Gemeindesteuern	103, 105, 130
Gemüse (Anbau, Ernte, Verbrauch)	46, 124
Geographische Angaben	1
Getreide (Anbau, Ernte, Verbrauch)	43, 44, 122, 124, 131
Gewerbesteuer	106
Grenzverkehr	85
Grosshandelsunternehmen	73
Güterverkehr	80, 86 - 90
H	
Hackfrüchte (Anbau, Ernte)	43, 44
Handel	73 - 77
Handwerk	66, 121, 130
Haushalt, öffentlicher	98, 100
Haushalte	
- Familienstruktur	9
- mit Wohnungswunsch	72
I	
Index	
- industrielle Produktion	63
- Weltmarktpreise	114
- Erzeugerpreise	114
- Preise ausgewählter Grundstoffe	114
- Einkaufspreise f. ldw. Betriebsmittel	114
- Einzelhandelspreise	114
- Preise für Lebenshaltung	114, 115
- Preise für Wohngebäude	114, 116
Industrie	
- Betriebe	58, 59
- Beschäftigte	36, 58 - 61, 65, 130
- Arbeitsverdienste	119
- Erzeugerpreise	114
- Umsatz	59, 65
- Produktion	63, 64
Inlandsprodukt	125 - 128
Interzonenverkehr	85

Tabelle

K

Kapitalgesellschaften	57
Konkurse und Vergleichsverfahren	93
Körperschaftsteuerpflichtige	111
Kraftfahrzeuge (Bestand)	83, 129
Krankenanstalten	18
Krankenversicherung, soziale	97
Kredit	92
Kreise (Sozial- und Wirtschaftsstruktur)	130
Kriegsopferversorgung	96
Küstenschutz	55

L

Länderparlamente	32
Landessteuern	103, 104
Landwirtschaft	
- Anbau, Ernte, Erzeugung	43, 44, 46, 51
- Arbeitskräfte	48
- Arbeitsverdienste	120
- Betriebe	39 - 41
- Beschäftigte	34 - 36, 130
- Einkaufspreise f. ldw. Betriebsmittel	114
- Erzeugerpreise (Index)	114
- Maschinen	49
- Anteil am Sozialprodukt	128
Lastenausgleich	96
Lastkraftwagen (Güterverkehr)	80, 86
Lebenserwartung	17
Lebenshaltung (Preisindex)	114, 115
Löhne	59, 119 - 121
Lohnsteuer	109

M

Mähdrescher	49
Maschinen in der Landwirtschaft	49
Melkmaschinen	49
Milch (Erzeugung, Verwertung, Verbrauch)	51, 124
Minderheit, dänische	27

N

Nord-Ostsee-Kanal	90
-----------------------------	----

P

Pendelwanderung	36, 37
Pensionen	96
Personalstand	101, 102
Preisentwicklung (Indexziffern)	114 - 116
Produktion, industrielle	63, 64, 131

R

Realsteuerhebesätze	105
Religion	10
Renten	96
Rundfunkgenehmigungen	78

S

Schlachtviehaufkommen	51
Schlepper in der Landwirtschaft	49
Schlüsselzuweisungen	105
Schiffahrt	80, 88, 90
Schiffabstand	53, 91

Tabelle

Schiffneubauten	62
Schuldenstand	99
Schulen	
- allgemeinbildende	21, 22, 129
- berufsbildende	24, 129
Schulhaushalt	23
Sozialer Wohnungsbau	71
Sozialleistungen	95, 96
Sozialprodukt	128
Spareinlagen	92
Städte, grösste - Schleswig-Holsteins	4
Stahlerzeugung	131
Sterbefälle	12, 16, 19, 129
Steueraufkommen	103 - 111, 130
Strassen	81, 82, 130
Strassenverkehrsunfälle	84
Streiks	38
Studierende	25

T

Todesursachen	19
Tuberkulose	19, 20

U

Umsatz	
- Gaststätten	73
- Grosshandel	73
- Industrie	59, 65
- Handwerk	66
- Baugewerbe	68
- Einzelhandel	74
Umsatzsteuer	107, 108
Umsiedlung	14, 130
Universität Kiel	25

V

Verbrauch	122 - 124
Verkehr	
- Grenzverkehr	85
- Güterverkehr	80, 86 - 90
- Schifffahrt	80, 88, 90
Vermögenssteuer	112
Viehwirtschaft	50, 51
Vorausrechnungen	129

W

Wahlen	26 - 31
Wanderungsbewegung	12, 13, 15
Warenverkehr mit Berlin (West)	75
Wasserversorgung	67
Wasserversorgung	55
Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushalt	123
Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins	Anhang
Wohngebäude (Preisindex)	114, 116
Wohnungen (Bestand)	69, 130
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)	70
Wohnungsdefizit	130

Z

Zugewanderte	12, 15
Zuzüge	12, 13, 15

DIE KREISE SCHLESWIG-HOLSTEINS



NIEDERSACHSEN

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Bücherei

Zur Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

Die Angaben gelten im allgemeinen für 1961 oder 1960, beim Ausland für das nächstliegende verfügbare Jahr.

Auf Fussnoten und Erläuterungen wurde der Übersichtlichkeit wegen verzichtet.

Schleswig-Holstein als Agrarland

85 % der Fläche des Landes gehören zu Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 150 Einwohnern je qkm, d. h. zu ländlichen Wohnverhältnissen

	Landwirtschaft	Handel, Verkehr	Industrie, Handwerk
Wertschöpfung	13	20	43 %
Erwerbstätige	16	24	38 %

Schleswig-Holstein als Industrieland

66 % der Bevölkerung des Landes leben in Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von mehr als 250 Einwohnern je qkm, d. h. in städtischen Wohnverhältnissen

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik
--------------------	-----------------	---------------	--------	--------	-------------------	---------------------	----------------

Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche:	73	49	62	57	48	54	60	58 %
und der Waldfläche an der Fläche des ganzen Landes	9	38	20	33	40	36	24	29 %

Im Wirtschaftsleben spielt die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein eine relativ größere Rolle als in jedem anderen Land der Bundesrepublik.

Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt:	13	11	11	11	6	7	3	6 %
und an allen Erwerbstätigen	16	22	19	22	14	16	7	14 %

Ausgaben des Landeshaushalts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Jahren 1950 bis 1959 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner, Bruttoausgaben:

566	241	376	329	251	314	247	307	DM
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Eigenausgaben:

173	142	184	212	157	226	176	187	DM
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Der Teil aller landwirtschaftlichen Betriebe, der eine selbständige Existenz bietet, ist in Schleswig-Holstein grösser als in jedem anderen Bundesland:

Durchschnittliche Grösse der landwirtsch. Betriebe über 0,5 ha LN

20	5	11	9	6	5	9	8	ha
----	---	----	---	---	---	---	---	----

Anteil der ihren Betrieb hauptberuflich bewirtschaftenden Inhaber an allen Betriebsinhabern 1956

81	65	67	77	53	65	68	68 %
----	----	----	----	----	----	----	------

Bruttoinlandsprodukt im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei je dort Erwerbstätigen in 1 000 DM

7,7	4,3	5,8	4,0	4,7	4,4	6,3	5,0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

und im Bereich Landwirtschaft je ha LN in 1 000 DM

1,0	1,3	1,0	0,9	1,2	1,1	1,4	1,1
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Bei den folgenden wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Beständen ist der Anteil Schleswig-Holsteins am Bundesgebiet höher als sein Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (8,3 %):

Obfrüchte	47 %	Schweinebestand	10 %
Baumschulen	29 %	Milch	9 %
Gemüse	17 %	Rinderbestand	9 %
Hülsenfrüchte	17 %		

Internationaler Vergleich:

	Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in %	Anteil der landw. Nutzfläche an der Gesamtfläche in %	Erntertrag bei Weizen 1958-1960 je ha	Milchleistung 1 000 kg je Kuh im Jahr
Schlesw.-Holst. Bundesrepublik	14,0	75	36	4,0
Deutschland	8,0	58	31	3,3
Belgien	6,5	57	37	3,7
Dänemark	6,5	73	40	3,7
Frankreich	12,5	63	23	2,3
Grossbritannien	4,2	82	33	2,8
Italien	19,2	70	19	1,6
Luxemburg	8,6	53	20	3,3
Niederlande	10,4	71	39	4,2
Polen	6	65	16	2,0
Ungarn	77	15	2,2	
Kanada	6	12	2,5	
USA	4,1	57	16	2,9

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik
--------------------	-----------------	---------------	--------	--------	-------------------	---------------------	----------------

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein mehr als dreimal so gross wie der der Landwirtschaft.

In Industrie und Handwerk sind in Schleswig-Holstein mehr als zweimal so viel Personen tätig wie in der Landwirtschaft.

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein kleiner als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

43	50	48	50	50	57	60	53 %
----	----	----	----	----	----	----	------

Ausgaben des Landeshaushalts für Handel, Industrie und Gewerbe von 1950 bis 1959 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner, Bruttoausgaben:

61	34	37	82	56	47	43	52	DM
----	----	----	----	----	----	----	----	----

Eigenausgaben:

33	31	35	70	55	47	43	47	DM
----	----	----	----	----	----	----	----	----

Im Bauhauptgewerbe für gewerbliche und industrielle Bauten von 1957 bis 1961 geleistete Arbeitsstunden je Einwohner:

23	38	38	40	45	47	66	49	Std.
----	----	----	----	----	----	----	----	------

Die Zahl der Beschäftigten in der verarbeitenden Industrie je 1 000 Einwohner ist in Schleswig-Holstein niedriger als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

73	104	99	124	135	183	149	134
----	-----	----	-----	-----	-----	-----	-----

aber höher als in Japan:

Grossbritannien	147	Dänemark	76
Bundesrepublik	134	Italien	74
Tschechoslowakei	128	Schleswig-Holstein	73
Schweiz	118	Japan	65
Schweden	113	Argentinien	61
Frankreich	107	Irland	49
USA	92	Brasilien	20
Sowjet-Union	92	Türkei	11
Niederlande	88	Indien	5

Bei den folgenden Industrieerzeugnissen ist der Anteil Schleswig-Holsteins an der Produktion des Bundesgebietes höher als sein Bevölkerungsanteil (4,4) im β der Jahre 1957/60:

Schiffbau (Ablieferung)	33 %
Zündhölzer	28 %
Gemüskonserven	25 %
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven	18 %
Kalksandsteine	16 %
Augenbläser	15 %
Leder	10 %
Flüssigkeitspumpen	9 %
Zement	7 %
Papier (unveredelt)	7 %
Motorenbenzin und Dieselloil	6 %

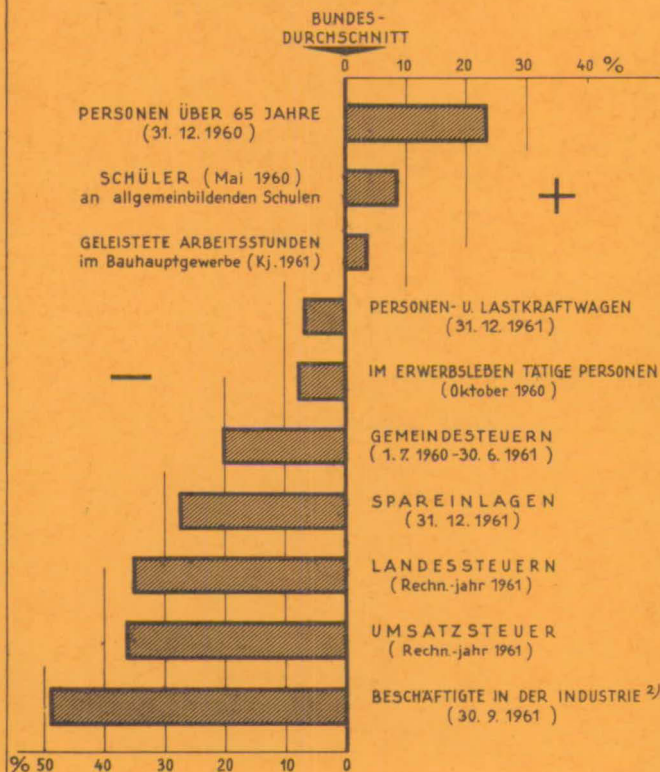
Im Bau von Handelsschiffen liegt Schleswig-Holstein im internationalen Vergleich relativ an hervorragender Stelle: (Bruttoregistertonnen je 1 000 Einwohner 1959/60)

Schleswig-Holstein	182	Grossbritannien	26
Schweden	105	Bundesrepublik	22
Norwegen	70	Japan	18
Niederlande	50	USA	3
Dänemark	49		

DIE LÄNDER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DIE GRENZEN DES DEUTSCHEN REICHES 1937



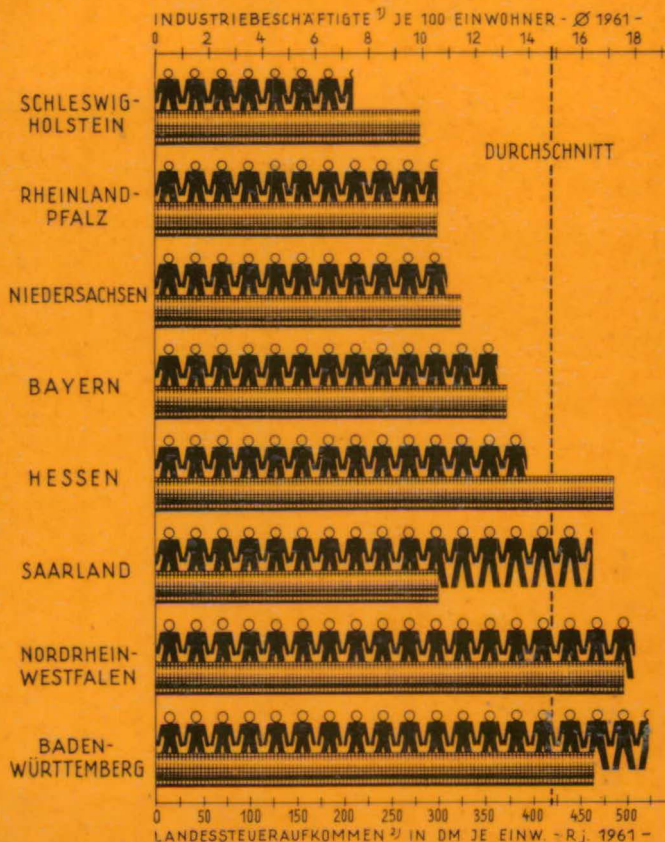
ABWEICHUNGEN SCHLESWIG-HOLSTEINS VOM BUNDESDURCHSCHNITT BEI WICHTIGEN WIRTSCHAFTSDATEN¹⁾ IN %



¹⁾ in Land und Bund je Einwohner berechnet

²⁾ ohne Energiebetriebe und Bauwirtschaft

INDUSTRIALISIERUNGSGRAD UND LANDESSTEUERAUFKOMMEN



¹⁾ John Bau ²⁾ einschl. Landesanteil an den Steuern vom Einkommen